1896. **Der Gesellige.** No. 30.

Mittwoch, 5. Februar. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".**

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

**Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung**

## Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

**Expedition des Geselligen.**

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 11. Sitzung am 3. Februar.

Die Berathung des landwirthschaftlichen Etats wird beim Titel: „Besoldung des Ministers", fortgesetzt.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) bemerkt u. a.: Wir im Westen sind in unseren landwirthschaftlichen Vereinen selbst Mannes genug, um unsere Interessen gut zu vertreten und bedürfen namentlich der östlichen Hilfe seitens des Bundes der Landwirthe nicht. Zum Schluß möchte ich die Regierung um Aufklärung über die Verhältnisse der seit August v. J. in Liquidation befindlichen Hagelversicherungsgesellschaft „Germania" bitten. Es sind von den Mitgliedern derselben im vorigen Jahre bereits 300 Prozent Nachschüsse, in diesem sogar noch 500 Proz., da jene 300 Proz. nicht ausreichten, erfordert worden. Das hat in betheiligten Kreisen große Besorgnisse hervorgerufen.

Geheimrath **Hermes**: Die landwirthschaftliche Verwaltung ist bemüht, das Liquidationsverfahren möglichst bald zum Abschluß zu bringen. Daß dies billig und rasch geschieht, dazu können die Mitglieder, die Versicherten selbst am meisten beitragen.

Abg. **v. Puttkamer-Planth** (kons.): Dem Abg. Dasbach erwidere ich, daß der Bund der Landwirthe keineswegs eine Veranstaltung der östlichen Landwirthe ist (Sehr richtig! rechts), wie auch die katholischen Interessen mit dem Bunde nichts gemein haben (Beifall rechts), da derselbe überhaupt sich von konfessionellen Interessen fern hält (Gelächter im Zentrum). Die westlichen katholischen Bauern beginnen übrigens selbst schon, sich dem Bunde zu nähern.

Es hat mich schmerzlich berührt, daß der Abg. Frhr. v. Zedlitz mich neulich in Bezug auf meine Stellung zum Antrag Kanitz mißverstanden hat. Es hat keinesfalls in meiner Absicht gelegen, mich vom Antrag Kanitz loszusagen. Das ist höchstens für *diese Session* der Fall, da ein Antrag doch nur einmal in einer Tagung des Reichstags eingebracht werden kann. Wir alle auf dieser Seite halten den Antrag Kanitz für das *beste* Mittel, der Landwirthschaft zu helfen und sind in Bezug auf seine praktische Durchführung auch nicht im Zweifel, glauben vor allem auch, daß es gelingen würde, mit unseren Vertragsstaaten zu einer Einigung in dieser Frage zu kommen. Was die Person des Landwirthschaftsministers anlangt, so halten wir ihn, abgesehen von seiner Stellung zum Antrag Kanitz, für einen tüchtigen Kenner der Verhältnisse, der auch ein warmes Herz für uns hat, und wir legen auch großen Werth auf eine gegenseitige Werthschätzung zwischen ihm und uns. Der Abg. Rickert hat neulich hier in einem Tone gesprochen, der zu der Bedeutung seiner Partei in keinem Verhältniß stand. (Sehr richtig! rechts. Abg. **Rickert**: Sie waren auch einstmals nur fünf!) Er hat auch die Vortheile besonders hervorgehoben, die er für die Landwirthschaft erzielt hat. (Heiterkeit rechts.) Nun, wir wissen ja, was wir davon zu halten haben.

Eine große Empfindlichkeit hat nicht nur bei Herrn Rickert, sondern auch auf anderen Seiten des Hauses meine Aeußerung über die monarchische Gesinnung in den Ostprovinzen erregt. Ich habe dabei den andern Landestheilen keineswegs ihre Königstreue abgesprochen, vielmehr nur sagen wollen, daß dieselbe im Osten etwas kompakter vorhanden ist. Das geht doch auch aus dem Ausfall der Wahlen hervor; im Osten werden überwiegend monarchische Stimmen abgegeben, die etwa 2 Millionen sozialdemokratischen Stimmen vorwiegend im Westen. Sorgen Sie ferner dafür, daß die östlichen Bauern auf ihrer Scholle bleiben; so lange dies der Fall ist, hat es keine Gefahr mit den sozialdemokratischen Bestrebungen. (Beifall rechts).

Abg. **v. Waldow** (kons.) führt u. a. aus: Die großen Händler wollen den Grundbesitz so weit bringen, daß er gehandelt wird, wie eine Aktie. (Sehr richtig! rechts.) In unsern Augen hat der Grund und Boden jedoch den größten Werth, nicht nur einen materiellen, sondern auch einen idealen. Durch die Verwirklichung Ihrer Pläne (links) würde nur erreicht, daß die Mehrzahl der jetzt noch königstreuen Landwirthe unrettbar der Sozialdemokratie in die Hände fielen. (Beifall rechts)

Abg. **Ring** (kons.): Ich möchte darauf hinweisen, daß die Fleischeinfuhr aus Rußland in bedenklichem Maße zunimmt. Ich habe mich neulich in die Untersuchungsstation der hiesigen Zentralmarkthalle begeben, und dort fast nur *russisches Fleisch* gefunden. (Hört, hört! rechts.) Dasselbe kommt meistentheils über Thorn, Kattowitz und Myslowitz herüber. Ein starker Preisdruck ist die Folge Demgegenüber sollte man wenigstens, Angesichts der Ansteckungsgefahr, die Quarantänezeit für ausländisches Fleisch verlängern. Des weiteren bitte ich den Minister, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Sperrung auf dem Berliner Viehhof nicht in so rigoroser Weise gehandhabt werde. Auch eine solche Maßregel hat einen Druck der Viehpreise zur Folge, der um so gefährlicher ist, als für die deutsche Landwirthschaft hier Millionen auf dem Spiele stehen. Auch der Attestzwang für jedes einzelne Stück Vieh ruft große Belästigungen und Klagen hervor. Ebenso möchte ich den Minister bitten, seine Aufmerksamkeit auf die Geflügel, speziell die Gänseeinfuhr aus Rußland zu richten. Durch die Gänse wird die Einschleppung der Geflügelcholera mehr befördert als durch irgend eine andere Geflügelgattung.

Dem Abg. Gothein (vorige Sitzung) gegenüber bemerke ich, daß der Weltmarktpreis keine so große Widerstandskraft besitzt als er meint. Das haben die Raubzüge gezeigt, welche an der hiesigen Börse im August vorigen Jahres z. B. von der Firma Cohn und Rosenberg unternommen wurden. Dabei ist der Weltmarktpreis stark gedrückt worden und auf der anderen Seite sind Millionen verdient worden. Als im vorigen Jahre unser Volk daran ging, seine großen Erinnerungsfeste zu feiern, da sind durch jene verwerflichen Manipulationen Hunderte von Bauern von ihrer Scholle getrieben worden. Auf der anderen Seite hat dieser Fischzug aber keineswegs ein Sinken der Brodpreise zur Folge gehabt. Wir haben im Gegentheil im vorigen Jahre zur Zeit der niedrigsten Roggenpreise hier in Berlin die höchsten Brodpreise gehabt. (Hört! hört! rechts.)

Minister Frhr. v. **Hammerstein**: Was den Fall Cohn u. Rosenberg anlangt, so hat die Regierung s. Z. alle Maßregeln dagegen ergriffen und hat damit auch erreicht, daß der finanzielle Effekt aus jenen Manipulationen für die Firma Cohn u. Rosenberg nicht eingetreten ist. Die Regierung ist auch überzeugt, daß nach Annahme des jetzigen Börsengesetzentwurfs dergleichen Sachen nicht mehr passiren könnten. Es ist noch eine weitere Maßnahme in Erwägung gezogen. Es hat sich herausgestellt, daß die Speichereinrichtungen hier in Berlin im weitesten Umfang mangelhaft sind, was einen bedenklichen Einfluß auf die Kornpreise gehabt hat. Es wird daher eingehend erwogen, ob man unter Mitwirkung der Stadt Berlin, der preußischen Staatsbahnverwaltung und unter Aufwendung von erheblichen Staatsmitteln nicht großartige öffentliche Speichereinrichtungen errichten kann. Cohn u. Rosenberg haben das Mittel mit Erfolg angewandt, sich der vorhandenen Speicher zu versichern

Zu der strengen Sperrung des Berliner Viehhofs bin ich nach den Bestimmungen des Gesetzes verpflichtet. (Ruf rechts: Zu streng!) Im Uebrigen muß ich bemerken, daß Preußen nicht allein alle auf diesem Gebiete erforderlichen Maßregeln durchführen kann. Dazu ist auch die Mitwirkung vieler anderen Staaten nothwendig, die aber durch das Reichsamt des Innern nur schwer durchführbar ist. Was die Einfuhr russischer Schweine in den schlesischen Industriebezirk anlangt, so ist mir bei meiner Reise in Schlesien versichert, daß diese Einfuhr kaum ausreicht, um die Bedürfnisse der Industriebevölkerung zu befriedigen. Jedenfalls werde ich auf diesen Punkt meine Aufmerksamkeit fortgesetzt richten, damit nicht durch zu große Einfuhr die Preise gedrückt werden. Im Allgemeinen stehe ich der Einfuhrfrage so gegenüber, wie die veterinärpolizeilichen Bestimmungen es unbedingt gestatten. Die Einfuhr russischer Gänse ist deshalb nicht ganz verboten, weil die deutschen Landwirthe selbst magere russische Gänse mästen und auf den Markt bringen. Wo jedoch eine Einschleppung der Geflügelcholera zu befürchten ist, soll Abhilfe geschaffen werden.

Abg. **Möller** (nl.) weist auf die Bedeutung des Wachsthums der Industrie für die Landwirthschaft hin: Eins der Schlagwörter ist: Deutschland solle kein Industriestaat werden! Ja, m. H., wie wäre es gelungen, den Zuwachs der 25 Millionen Menschen, die wir seit dem letzten Kriege zubekommen haben, zu ernähren, wenn sich nicht unsere Industrie so sehr entwickelt hätte, da doch die Landwirthschaft nicht mehr als ein gewisses Maß von Menschen beschäftigen kann; was wäre aus unserer äußeren Machtstellung geworden ohne unsere Industrie?

Abg. **Humann** (Zentr.): Die Staffeltarife haben dem Westen geschadet, dem Osten nicht genützt. Ueberhaupt ist die ganze Tendenz, durch Tarifpolitik die Preise auszugleichen, verfehlt. Auch stehen die Staffeltarife im Widerspruch mit den Versprechungen, die Seitens der Regierung beim Abschluß der russischen Handelsverträge gegeben sind. Ich bitte den Minister, dafür zu sorgen, daß diese Tarife wieder aufgehoben würden.

Abg. **Schnaubert** (kons.): Den Minister bitte ich, die Viehsperre so streng als möglich zu handhaben. In Litthauen befindet sich die Viehzucht z. Z. in ziemlich gutem Zustande. Tritt aber aus Rußland her eine Verseuchung ein, so kann der Wohlstand der Litthauer auf Jahrzehnte lang vernichtet werden.

Abg. **Glebocki** (Pole): Für die wichtigsten Mittel zur Bekämpfung der Nothlage der Landwirthschaft halte ich diejenigen, welche geeignet sind, den Getreidepreis indirekt zu heben, wie es z. B. durch die Verminderung der Produktionskosten geschehen kann oder durch Auswerfung von Mitteln für Meliorationen und durch Hebung des Wassergenossenschaftswesens.

Abg. **Gothein** (freis. Vereinigung): Namens des Abg. Rickert, der im Reichstage ist, erkläre ich, daß derselbe keine Veranlassung hat, dem Abg. v. Puttkamer-Planth noch zu antworten. Herr Rickert hat keineswegs die Absicht gehabt, sich hier zu loben. (Lachen rechts.) Betreffs der Fleischeinfuhr aus Rußland bemerke ich, daß die Schlachthäuser an der Grenze in Schlesien alle Maßregeln getroffen haben, die eine Seuchengefahr vollkommen ausschließen.

Abg. **Gerlich** (freikons.) bemerkt u. a.: Ich glaube, nicht nur der Gegenstand unserer Verhandlungen, auch wir sind erschöpft. (Heiterkeit.) Die Herren von der Linken prophezeien gern, aber ihre Prophezeiungen treffen nicht ein. Herr Brömel hatte auch prophezeit, der Roggenpreis werde bald auf 150 Mk. stehen. Ich sagte ihm, für diesen Preis wolle ich ihm meine ganze Ernte verkaufen. Als ich ihm widersprach, meinte er, es sei nicht seine Sache, Getreidegeschäfte zu machen. (Heiterkeit.)

Zum Kapitel „Generalkommissionen" befürwortet Abg. **Dünkelberg** (nl.) eine bessere Regelung der Geschäfte der General-Kommissionen durch Gesetz. Zur Zeit seien die Generalkommissionen durch Schreibwerk stark in Anspruch genommen und fänden deshalb nicht genügend Zeit, sich mit Meliorationen zu beschäftigen.

Landwirthschaftsminister Frh. **von Hammerstein** bittet, die Erörterung über die Generalkommissionen bis zur Berathung über Errichtung einer Generalkommission in Königsberg aufzuschieben.

Nach 4 Uhr wird die Berathung des landwirthschaftlichen Etats auf Dienstag vertagt.

## Umschau.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen schon in einem Theil unserer gestrigen Auflage erwähnten *Dank-Erlaß des Kaisers*. Der Erlaß lautet:

„Nur wenige Tage sind vergangen, seit Ich für zahlreiche Kundgebungen treuer Anhänglichkeit gelegentlich der Feier des Erinnerungstages der Kaiserproklamation öffentlich zu danken hatte, und schon wieder bin Ich in der glücklichen Lage, in gleicher Weise Meinen Gefühlen der Freude und des Dankes Ausdruck zu geben. Der Tag, an welchem Ich durch Gottes Gnade ein neues Lebensjahr beginnen durfte, ist im Anschluß an die erhebenden vaterländischen Gedenkfeiern diesmal in besonders patriotischer Weise begangen worden. Ueberall, wo Deutsche weilen, selbst in den fernsten Welttheilen, ist Meiner in treuer Liebe gedacht worden. Glückwunsch-Telegramme, Adressen und Kundgebungen mannigfachster Art sind Mir in einer Anzahl zugegangen, daß ihre Sichtung noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Mein landesväterliches Herz ist dadurch auf's innigste erfreut worden. Mit lebhafter Befriedigung erfüllt Mich die sich aus der Fülle der Beweise liebevollen Vertrauens Mir aufdrängende Wahrnehmung, daß Mein unausgesetztes Bemühen, für die Sicherheit und Wohlfahrt des Vaterlandes nach Kräften zu wirken, in immer weiteren Kreisen verständnißvoller Würdigung und freudiger Bereitwilligkeit zu treuer Mitarbeit begegnet. Mögen Alle, welche — sei es im Verein mit gleichgesinnten Festgenossen, sei es für sich allein — Mich an Meinem Geburtstage mit Aufmerksamkeiten bedacht haben, Meines herzlichsten Dankes und Wohlwollens versichert sein."

---

Zu den nationalen Werken, welche während des ersten Vierteljahrhunderts deutscher Reichseinheit geschaffen worden sind, gehört der jetzt dem Reichstage vorliegende Entwurf eines *bürgerlichen Gesetzbuches*. Die erste Berathung des Entwurfs — der ja im Einzelnen in einer Kommissions-Berathung erörtert werden wird — wurde in dem leider wieder nur schwach besuchten Reichstage durch eine Rede des Staatssekretärs Nieberding eingeleitet, der in schlichtem Vortrage, aber mit Geschick die politischen und sozialen Momente hervorhob, die für das Zustandekommen des Werkes sprechen. Eine kleine Ueberraschung wurde manchem Reichstags-Mitgliede durch eine feierliche Erklärung des *Zentrums* bereitet (Siehe den Sitzungsbericht im 2. Blatt), welches offenbar die Gelegenheit zu einem scharfen *Vorstoße* gegen die *Civilehe* ausnützen will. Wir wundern uns garnicht darüber, denn das Zentrum wird nicht von *nationaldeutschen* Gesichtspunkten geleitet, sondern stellt an erster Stelle stets das *Interesse der katholischen Kirche*. Der *traurige Zustand*, daß die *stärkste* Partei des deutschen Reichstages konfessioneller Natur ist, kommt jetzt wieder zur klaren Erscheinung.

Von welcher Art die Auffassungen der römisch-katholischen Kirche über das Wesen der bürgerlichen Ehe sind, das zeigte dieser Tage ein Artikel in einem ostdeutschen klerikalen Blatte unter dem Titel „Vorschriften betr. die Eingehung der Ehe". Es ist da u. a. wörtlich zu lesen:

„Die sogenannten *gemischten Ehen*, welche gefahrvoll für das Seelenheil sowohl der Ehegatten als auch der Kinder sind, wurden von der *Kirche stets mißbilligt und verboten*. Deshalb wird auf das *ernstlichste dagegen gewarnt, mit einer andersgläubigen Person eine Bekanntschaft anzuknüpfen*. Eine Erlaubniß zur Eingehung einer gemischten Ehe ertheilt die Kirche nur dann, wenn wichtige Gründe solche verlangen und durch zuverlässige Bürgschaften die Gefahren bezeichnet sind. Zwischen Christen und Juden kann eine *gültige Ehe nicht* eingegangen werden.

Da die Ehe ein hl. Sakrament ist und nur vor dem Pfarrer der Brautleute in Gegenwart zweier Zeugen gültig eingegangen werden kann, so darf der katholische Christ unter schwerer Sünde sich nicht blos mit der *bürgerlichen Trauung* begnügen, weil diese *keine gültige Ehe* unter Katholiken begründen kann.

Behufs Anmeldung zu den kirchlichen Ausrufungen müssen beide Brautleute persönlich vor dem Pfarrer der Braut erscheinen. Es soll dieses womöglich *vor* oder doch wenigstens gleichzeitig mit der Anmeldung auf dem Zivilstandesamte geschehen."

Aus diesen Mittheilungen können die Nichtkatholiken, die im deutschen Reiche ja übrigens immer noch in der Mehrheit sind, nicht blos ersehen, wie die Römisch-Katholischen über die durch deutsches Reichsgesetz vom Februar 1875 eingeführte Zivilehe denken, sondern wie „tolerant" gegen Andersgläubige die Römischen sind! Wir können uns jetzt nach der Erklärung des Abg. Rintelen darauf gefaßt machen, daß die Zentrumsleute im Reichstage die Aufnahme besonderer von Rom „approbirter" Vorschriften über die *religiöse Erziehung der Kinder* in das *bürgerliche* Gesetzbuch verlangen werden.

Im *preußischen Abgeordnetenhause* war die letzte Sitzung allerlei landwirthschaftlichen Fragen, u. A. auch den neulich (im Reichstage) abgelehnten Antrag Kanitz, gewidmet. (Siehe den Sitzungsbericht.) Im Anschluß an die Erörterungen erwähnen wir heute noch die neueste Statistik über *Deutschlands Getreide-Ein- und Ausfuhr* im Jahre 1895. Die Ziffern lassen erkennen, daß die *Zufuhr* von Brodgetreide im vergangenen Jahre außerordentlich stark gewesen ist. An Weizen wurden nicht weniger als 13381777 Doppel-Zentner eingeführt, eine Menge, die nicht nur die des Jahres 1894 um rund 1,8 Mill. D.-Z. übersteigt, sondern auch die Einfuhr der vorhergehenden Jahre bis zum Jahre 1889 zurück um ein Bedeutendes übertrifft. Die *Roggeneinfuhr* ist in noch stärkerem Maße gestiegen; die Einfuhr übersteigt die des Jahres 1894 um mehr als 50% und beträgt 9 648 023 D.-Z., gegen 6 536 249 D.-Z. des Jahres 1894. Der Herkunft nach stammt der *Weizen*, welcher im verflossenen Jahre importirt wurde, *mehr als zur Hälfte aus Rußland*, der *Roggen zu fast neun Zehnteln*. Rußland hat demnach auch in der Versorgung Deutschlands mit Weizen die *erste Stelle* wieder erobert. Auch bei der Einfuhr von Hafer, Gerste und Hülsenfrüchten spielt Rußland die Hauptrolle. Leider hat dieser gesteigerten Einfuhr von Brodgetreide gegenüber die Ausfuhr von

Weizen und Roggen nicht nur keine Zunahme, sondern einen Rückgang erfahren. Die Weizenausfuhr aus Deutschland ist von 791 907 D.-Z. auf 699 109 D.-Z. zurückgegangen, die Roggenausfuhr von 497 118 D.-Z. auf 359 923 D.-Z.

Der deutsche Landwirthschaftsrath ist am Montag im brandenburgischen Provinzialständehause zu Berlin unter Vorsitz des schlesischen Landeshauptmannes v. Roeder-Oberellgut zusammengetreten. Der Landwirthschaftsminister begrüßte die Versammlung und versicherte, daß die Berathungen derselben wie früher die volle Beachtung der Staatsregierung finden würden.

Als erster Punkt stand die Verhandlung der Währungsfrage auf der Tagesordnung, er wurde aber abgesetzt. Darauf sprach Prof. May-München über die Nahrungsmittel-Kontrolle in Deutschland mit besonderer Rücksicht auf den Schutz der landwirthschaftlichen Produkte vor dem unlauteren Wettbewerb ihrer Ersatzmittel. Der Redner forderte energische Handhabung der Nahrungsmittelkontrolle und die Errichtung einer größeren Anzahl öffentlicher staatlicher Untersuchungsanstalten. Er schlug ferner vor, zur Beaufsichtigung der Fabriken und Verkaufsstellen für Margarine und Kunstspeisefette, sowie zur Beaufsichtigung des Handels mit Buter und Speisefetten, sachverständige Inspektoren anzustellen, welchen insbesondere auch die Aufgabe zufallen soll, in allen Theilen ihres Bezirks die Kontrolle des Butter- und Fettmarktes zu organisiren.

Der Korreferent, Prof. Dr. Märcker-Halle, stimmte diesen Ausführungen zu und beantragte weiter, die einzelnen Landesregierungen zu ersuchen, den mit der Butter- bezw. Nahrungsmittel-Kontrolle zu betrauenden Vorstehern und älteren Mitarbeitern der landwirthschaftlichen Versuchsstationen den Befähigungsnachweis als Nahrungsmittel-Chemiker zu ertheilen.

Es wurde eine Erklärung im Sinne der Vorschläge der beiden Redner angenommen. Generalsekretär Dr. Müller-Berlin sprach über das Notirungswesen an den deutschen Schlachtvieh-Märkten und die Einführung des Handels nach Lebendgewicht. Verschiedene vom Referenten vorgeschlagene Anträge gelangten zur Annahme. Den landwirthschaftlichen Lokalvereinen wird dringend empfohlen, in ihren Bezirken die Einführung des Handels nach Lebendgewicht thunlichst zu fördern und für die Anschaffung von Gemeinde-Waagen in allen bäuerlichen Gemeinden zu wirken.

---

**Berlin,** den 4. Februar.

— Der für Mittwoch, 5. Februar, beim Kaiserpaare geplante Hofball wurde wegen des Ablebens der Großherzogin von Oldenburg abgesagt; auch das auf Montag Abend angesetzte Ballfest beim österr.-ungar. Botschafter v. Szögyenyi hat nicht stattgefunden.

— Der früher protestantische Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg, der im vorigen Jahre in Teplitz zum Katholizismus übertrat und dann angeblich, weil er dabei die gesetzlich vorgeschriebenen Formen außer Acht gelassen hatte, aus der sächsischen Armee, der er als Sekonde-Lieutenant im Gardereiter-Regiment in Dresden angehörte, ausscheiden mußte, ist (der „Magdeb. Ztg." zufolge) in die bairische Armee und zwar als Lieutenant der Reserve des 1. schweren Reiter-Regiments „Prinz Karl von Baiern" aufgenommen worden.

— Im „Reichsanz." wird gegenüber der Behauptung des Abg. Singer im Reichstage am Sonnabend, daß der verstorbene Landgerichtsdirektor Brausewetter sich schon während der Ausübung seines Amtes im Zustande der Geisteskrankheit befunden habe, festgestellt, daß nach dem amtlichen Bericht des Landgerichtspräsidenten bei Herrn Brausewetter bis zum Schluß seiner amtlichen Thätigkeit auch nicht die mindeste Spur einer geistigen Störung hervorgetreten ist, und daß er insbesondere in der letzten von ihm geleiteten Sitzung (am 17. Dezember v. J.), wenngleich unter nervöser Abspannung leidend, in voller geistiger Klarheit und sachlicher Beherrschung des Stoffs die Verhandlungen geführt hat. Für die Justizverwaltung liege daher kein Anlaß vor, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob und wie gegen die unter Mitwirkung des Herrn Brausewetter zu Stande gekommenen Strafurtheile Abhilfe zu schaffen sei.

— Die ordentliche Hauptversammlung des Zentralvereins für Hebung der deutschen Kanal- und Flußschifffahrt findet am 28. Februar in Berlin statt.

— Die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung für die versicherungspflichtigen Seeleute sind von den Rhedern an die Geschäftsstelle für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute in Lübeck abzuführen, und zwar stets für das abgelaufene Jahr in den ersten sechs Wochen des neuen Jahres und ohne Aufforderung. Für den Fall der Nichtinnehaltung der Frist sehen die Bundesrathsvorschriften Ordnungsstrafen vor.

**Frankreich.** In der Deputirtenkammer richtete am Montag der Abgeordnete du Saussay eine Anfrage an den Ackerbauminister Viger über die Einfuhr fremden Viehs und klagt darüber, daß deutsche, ungarische und amerikanische Hammel den französischen Markt überschwemmen; Viger führt in seiner Antwort aus, er werde darüber wachen, daß die hierauf bezüglichen ministeriellen Verfügungen streng zur Anwendung kämen, besonders diejenigen, nach welchen die einführenden Händler gezwungen seien, die Hammel geviertheilt mit daran hängendem Geschlinge über die Grenze zu bringen.

**Spanien.** Im Hafen von Corunna ist am Sonntag Abend der Dampfer „Alphonso XII." mit dem Marschall Martinez Campos eingelaufen. Der Marschall trug einfache Zivilkleidung. Auf eine Bemerkung darüber sagte er: „Ich betrachte mich nicht mehr als Militärperson. Die Huldigung bei meiner Abreise in Havannah war mein Palmsonntag, jetzt beginnt die Passionswoche." Der Marschall erklärte den Krieg auf Cuba zum Verzweifeln, weil der Feind unerreichbar sei.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Februar.

— Die Eisbrechdampfer „Schwarzwasser" und „Weichsel" arbeiteten heute unterhalb von Graudenz bei Parsken an der Beseitigung der Stopfung, die sich dort gebildet hat. Von den Bingsbergen her arbeitete ein dritter Eisbrechdampfer stromauf fahrend an derselben Stopfung. — Die Weichsel ist heute hier um 2 Zentimeter auf 0,95 Meter gefallen.

— Dem Verwaltungsbericht der Neuen Westpreußischen Landschaft ist folgendes zu entnehmen: Die Landschaft hatte am 20. Februar 1895 ausgegeben: an 3prozentigen Neuen Westpr. Pfandbriefen 4 673 100 Mark, an 3½prozentigen 99 393 070 Mk., überhaupt 104 066 170 Mk.

Ausgeliehen sind in den Kreisen: Berent auf 105 Besitzungen 2 136 960 M., Karthaus auf 67 Bes. 1 548 540 M., Danziger Höhe auf 12 Bes. 751 670 Mk., Danziger Niederung auf 13 Bes. 458 100 Mk., Dirschau auf 42 Bes. 2 265 560 Mk., Elbing auf 44 Bes. 1 802 240 Mk., Marienburg auf 185 Bes. 7 032 560 Mk., Neustadt auf 22 Bes. 663 440 M., Putzig auf 72 Bes. 1 925 730 Mk., Pr. Stargard auf 184 Bes. 4 921 540 Mk., Briesen auf 309 Bes. 6 175 570 Mk., Konitz auf 192 Bes. 2 814 640 Mk., Dt. Krone auf 162 Bes. 3 563 150 Mk., Culm auf 262 Bes. 5 285 460 Mk., Flatow auf 594 Bes. 6 914 290 Mark, Graudenz auf 438 Bes. 9 253 540 Mk., Löbau auf 476 Bes. 5 480 110 Mk., Marienwerder auf 351 Bes. 7 382 840 Mk., Rosenberg auf 234 Bes. 3 689 190 Mk., Schlochau auf 246 Bes. 4 070 280 Mk., Schwetz auf 480 Bes. 5 579 360 Mk., Strasburg auf 353 Bes. 5 579 360 Mark, Stuhm auf 221 Bes. 4 521 990 Mk., Thorn auf 295 Bes. 7 611 610 Mk., Tuchel auf 192 Besitzungen 2 962 140 Mark.

Wegen rückständiger Pfandbriefszinsen sind zwangsweise verkauft worden: im Jahre 1870: 15 Besitzungen, 1871: 14, 1872: 14, 1873: 4, 1874: 4, 1875: 4, 1876: 8, 1877: 14, 1878: 21, 1879: 23, 1880: 22, 1881: 25, 1882: 16, 1883: 14, 1884, 23, 1885: 32, 1886: 23, 1887: 25, 1888: 29, 1889: 31, 1890: 18, 1891: 21, 1892: 27, 1893: 17, 1894: 22, 1895: 19, mithin während der letzten 26 Jahre überhaupt 488 Besitzungen. Zur Zeit schweben noch zusammen 6 Zwangsversteigerungen und 3 Zwangsverwaltungen. Die Verluste haben seit dem Bestehen der Landschaft überhaupt nur 124 830 Mark 87 Pf. betragen.

+ — Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen trat am heutigen Dienstag im Landeshause zu Danzig zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Herr Landesdirektor Jäckel machte eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen Folgendes zu entnehmen ist: Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß auch im Jahre 1896 den Blinden in der Provinz und der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal 200 Bund grüne Weiden, 2000 Bunde Bindeweide und 400 Bund Stöcke aus den fiskalischen Kämpen kostenfrei verabfolgt werden. — Der Herr Oberpräsident hat auch für das Etatsjahr 1896/97 zur Förderung des Obstbaues in der Provinz, insbesondere zur Vertheilung von Obstbäumchen an kleinere Grundbesitzer und Lehrer gegen eine Vergütung von 25 pCt. des Kostenpreises die Bewilligung einer Provinzial-Beihülfe von 2000 Mk. unter der Mittheilung beantragt, daß das Bedürfniß zur Wiederholung der seitherigen Maßnahmen noch gegenwärtig vorliege. In dem Erlasse theilt der Herr Oberpräsident gleichzeitig mit, daß die für das Etatsjahr 1895/96 Seitens der Provinz und des Staates zur Verfügung gestellten Summen vollständig verwendet seien und zu erwarten sei, daß auch für 1896/97 zur Förderung des Obstbaues in der Provinz eine Staatsbeihülfe gewährt werden würde. — Der Beschluß des Kreistages des Kreises Karthaus betr. die Uebernahme der dauernden Unterhaltung der Kreischaussee von Karthaus nach Mirchau, für welche von dem Provinzial-Ausschuß eine Prämie von 8 Mk. pro Meter bewilligt worden ist, ist vom Bezirks-Ausschuß bestätigt worden. — Der Beschluß des Kreistages des Kreises Tuchel betr. die Uebernahme der dauernden Unterhaltung der Kreischaussee Drausnitz-Resmin-Flatow'er Kreisgrenze, für welche von dem Provinzial-Ausschuß eine Prämie bewilligt ist, hat die Bestätigung des Bezirksausschusses zu Marienwerder erhalten. — Von der Provinzial-Hilfskasse sind neue Darlehen bewilligt: der katholischen Kirchengemeinde zu Prechlau, zum Kirchenerweiterungsbau 10000 Mk., der katholischen Kirchengemeinde zu Grutta, Kreis Graudenz, zu Baureparaturen auf der Pfarrei und zur Einrichtung eines neuen Begräbnißplatzes 6100 Mk; der Dorfgemeinde Kl. Bölkau, Kreis Danziger Höhe, zur Deckung des Kostenantheils für den Erweiterungsbau der Schule 13000 Mk.; der Dorfgemeinde Zoppot, Kreis Neustadt, zur Erweiterung der Wasserleitung 60000 Mk., zusammen 89 100 Mk. — Der Beschluß über den Antrag der Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing auf Bewilligung eines Amortisationsdarlehns von 50000 Mk. zur Durchführung der Genossenschaftsaufgaben ist bis zur Erledigung der Rückfragen über die Vermögensverhältnisse der Genossenschaft ꝛc. ausgesetzt. — Der Fiskus hat die kommunale Zugehörigkeit der Ortschaften Penkers und Eichwalde zu einem domänenfiskalischen bezw. forstfiskalischen Gutsbezirk anerkannt und die seit dem Jahre 1875 zur Bestreitung der örtlichen Armenpflegekosten in diesen Ortschaften gezahlten Beihülfen aus dem Landarmenfonds mit 3140 Mk. 72 Pfg. bezw. 919 Mk. 43 Pfg. zurückerstattet. — In den Provinzial-Irrenanstalten befanden sich am 31. Dezember 1895 1021 Kranke und zwar 505 Männer, 516 Frauen. Die Kranken vertheilen sich auf die Anstalten wie folgt: Schwetz 229 Männer und 237 Frauen, Neustadt 227 Männer und 229 Frauen, Conradstein 49 Männer und 50 Frauen.

+ — Der Westpreußische Verein der Hilfslehrer an höheren Lehranstalten hat in diesen Tagen in einer in Danzig abgehaltenen Versammlung beschlossen, sich zur Aufbesserung der Verhältnisse seines Standes mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus zu wenden. In der Petition wird in der Hauptsache gebeten, die Hilfslehrerstellen in Oberlehrerstellen umzuwandeln. Weiter wird gebeten, für diejenigen Hilfslehrerstellen, welche als solche bestehen bleiben, das Normalgehalt der Oberlehrer, also 2100 Mk. (ohne Wohnungszuschuß) festzusetzen.

— **Zum Ersten Bürgermeister der Stadt Graudenz wurde von der heutigen Stadtverordneten-Versammlung Herr Stadt-Syndikus und Beigeordneter Kühnast aus Glogau in Niederschlesien gewählt.**

— Am Sonntag Abend wurde hier am südöstlichen Himmel plötzlich eine blitzartige, ringförmige Lichterscheinung wahrgenommen, die sofort wieder verschwand. Man nahm an, daß die Erscheinung von dem Scheinwerfer eines auf der Weichsel liegenden Eisbrechdampfers herrühren könne. Doch war diese Annahme falsch. Dieselbe Lichterscheinung ist auch in andern Orten, so in Krone an der Brahe, Marienwerder, Deutsch Krone, Schneidemühl, Neustettin usw. beobachtet worden. In Tütz und Schneidemühl war mit der Erscheinung rollender Donner verbunden, in Nakel hielt man sie für ein Meteor.

— Das diesjährige Ersatzgeschäft findet statt: in Lessen am 10. und 11., in Rehden am 12. und 13., in Graudenz vom 14. bis 19. März, in Marienwerder vom 20. bis 24., in Mewe vom 24. bis 28. März; in Neuenburg am 30. und 31. März, in Michelau am 1. April, in Osche am 8. und 9., in Buckowitz am 10. und 11., in Gruczno am 13., in Schwetz vom 14. bis 16. April.

— Die Greifswalder Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen finden in diesem Jahre vom 6 bis 31. Juli statt. Eine Anzahl Professoren der Universität haben ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem steht die Mitwirkung auswärtiger Herren, insbesondere aus Frankreich und England, in Aussicht.

— Die Höhe des dem Papste aus dem Erzbisthum Gnesen-Posen übersandten Peterspfennigs für 1894/95 beträgt 20000 Mark.

— In den evangelischen Kirchen wird der 350jährige Todestag Martin Luthers (18. Februar) gebührend begangen werden. Durch einen allgemeinen Erlaß an die Geistlichkeit wird diese veranlaßt werden, am Sonntag Estomihi, 16. Februar, im Kirchengebet und in der Predigt auf den Gedenktag hinzuweisen. Die Hauptfeier wird in Eisleben stattfinden, wo der Reformator am 18. Februar 1546 sein thatenreiches Leben beschloß.

— Am hiesigen Kgl. Gymnasium begann gestern die schriftliche Abgangsprüfung; 13 Oberprimaner traten in die Prüfung ein.

— Durch das Musikleben unserer Stadt geht ein frischer Zug. Herr Eisenbahn-Betriebssekretär Huebner, selbst ein tüchtiger Musiker, hat es verstanden, eine große Schaar musikverständiger Dilettanten um sich zu schaaren, mit welchen er schon vor einiger Zeit einen musikalischen Abend im kleineren Stile veranstaltete. Am Montag Abend fand eine zweite größere „Musikalische Abendunterhaltung" in dem fast ganz gefüllten Schützenhaussaale statt, bei welchem vom Dilettantismus im landläufigen Sinne wahrlich nichts zu merken war.

Nach der von dem Gymnasiasten Meißner (Klavier), Primaner Huebner (Violine) und Herrn Huebner (Cello) sehr exakt gespielten „Freischütz-Ouverture" sang Herr Bau-Inspektor Struck mit prächtiger Baritonstimme und in trefflicher Auffassung Neßler's „Trompeterlied". Ein Trio (Herren Huebner Vater und Sohn) und Frau Kontrolleur Sommer (Klavier) spielte darauf mit großer Akkuratesse den „Ungarischen Tanz Nr. 6" von Brahms, worauf Frl. Raschkowski mit angenehmer Altstimme zwei Lieder „Der Fischer" von Kurschmann sehr innig, und Rubinstein's „Neue Liebe" sehr temperamentsvoll sang. Ein sehr gut gespielter Satz aus dem Mendelssohn'schen Trio op. 49 für Klavier (Frau Justizrath Kabilinski) und Violine und Cello (Herren Huebner Vater und Sohn) schloß den ersten Theil.

Der Krönungsmarsch aus Meyerbeer's „Prophet" für Violine und Klavier (Primaner Huebner und Miehlke) eröffnete den zweiten Theil, in welchem Fräulein Gette das Riedel'sche „Nun ist er hinaus" für Mezzo-Sopran mit entzückender Anmuth vortrug; leider bewog selbst der stürmische Beifall, welcher der Sängerin gespendet wurde, diese nicht zu einer Wiederholung. In Sarasate's „Zigeunerweisen" entwickelte Primaner Huebner eine an's Fabelhafte grenzende Virtuosität auf der Violine. Fräulein Gette und Herr Struck sangen darauf ein ungemein liebliches Duett von Rubinstein und Herr Huebner sen. spielte auf dem Xylophon eine von einem Streichquintett begleitete Konzert-Mazurka mit ebenso großer Fertigkeit wie feinem musikalischen Verständniß.

Nach Wagner's „Steuermannslied und Matrosenchor" aus der Oper „Der fliegende Holländer" für Klavier (Frl. Knetsch) und Streichinstrumente gelangte Becker's „Columbus", melodramatische Dichtung für gemischten Chor und Orchester, zur Aufführung. Herr Huebner zeigte sich hier auch als geschmackvoller Dirigent; ein Chor von etwa 50 Sängerinnen und Sängern sang unter seiner Leitung mit großer Frische und Hingabe, die ansprechende Komposition. Der Veranstalter, die Mitwirkenden, und nicht zuletzt das Publikum konnten mit dem „Huebner-Abend" zufrieden sein; für das junge Volk bildete ein Tänzchen einen angenehmen Abschluß der schönen Veranstaltung, die infolge des starken Besuchs wohl auch einen für wohlthätige Zwecke bestimmten nennenswerthen Ertrag gehabt hat.

* — Am 1. d. Mts. ist auf Bahnhof Klonowo (an der Eisenbahnstrecke Strasburg-Lautenburg) eine Posthülfstelle in Wirksamkeit getreten.

— Der Rechtskandidat Danziger aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen.

* **Danzig**, 2. Februar. In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen Lehrervereins gedachte der Vorsitzende, Herr Schulz I, des so früh dahingeschiedenen Oberbürgermeisters Dr. Baumbach und hob hervor, daß der Verstorbene sich um die Fortentwickelung des Schulwesens Danzigs sehr verdient gemacht hat. Gleich beim Antritt seines Amtes führte er trotz mancher Hindernisse für die Lehrer eine Gehaltsskala ein und bedauerte lebhaft, daß diese nicht in dem Umfange zur Durchführung kam, wie er es in der Vorlage vorgesehen hatte. (Das Endgehalt sollte nicht wie jetzt 2600 Mk., sondern 3000 Mk. betragen.) Außerdem erinnerte der Vorsitzende an die hochherzige That des Magistrats vor 25 Jahren, als er am 31. Januar 1871 die Aufhebung des Schulgeldes an den Elementarschulen anordnete. Dem Antrag, dem Magistrat aus Anlaß dieses 25jährigen Jubiläumstages einen Dank zu senden, wurde einmüthig zugestimmt. Die Rechnungslegung der Pestalozzifeier ergab eine Einnahme von 278 Mk., wovon 165 Mk. auf die Kosten entfallen, so daß dem Komité für die Frühstücksvertheilung 113 Mk. zugewiesen werden können. Zum Schluß nahm die Versammlung Stellung zu dem „Entwurf eines Besoldungsgesetzes" und schloß sich im Allgemeinen den Magdeburger Beschlüssen an.

Der Berliner Tagesschnellzug Nr. 21 wird vom 1. Mai ab auf der Station Oliva-Langfuhr nicht mehr halten, sondern von Zoppot direkt nach Danzig Hohe Thor durchfahren, wo er um 6 Uhr 38 Minuten ankommt.

Die Kolonialwaaren-Engrosfirma Paradies und Eisen ist in offenen Konkurs gerathen. Betheiligt sind hauptsächlich Hamburger Firmen, doch sollen auch hiesige Firmen mit Summen bis zu 50 000 Mk. geschädigt sein.

Ein Berliner Finanzkonsortium steht mit hiesigen Grundbesitzern wegen Ankaufs eines am Holzmarkt gelegenen Platzes zur Begründung eines in großartigem Style anzulegenden Spezialitätentheaters in Unterhandlung.

Nach dem Rückzuge, den das hiesige Ausstellungskomitee für eine „Allgemeine Danziger Ausstellung 1896" angetreten hat, haben bereits verschiedene hiesige Aussteller ihre früher ertheilte Zusage zurückgenommen. Da nun in der verkleinerten Ausstellung Danzig fast gänzlich unvertreten sein dürfte, ist ein weiterer Rückschlag auf die auswärtigen Aussteller wohl zu erwarten.

* **Culm**, 2. Februar. Am 30. Januar waren 25 Jahre verflossen, seit Herr und Frau Rittergutsbesitzer Ruperti-Grubno dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins und dem des evangelischen Mädchenwaisenhauses angehören. Beide haben den Zwecken beider Vereine stets reges Interesse und richtiges Verständniß entgegengebracht und ihnen viel Mühe, Zeit und Geld gewidmet. Es war daher nur angemessen, daß der übrige Vorstand jene Mitglieder an diesem Tage in seiner Mitte sehen wollte. Seiner Einladung folgend, versammelten sich die Familie Ruperti und einige ihr näher stehenden Bekannte in dem Waisenhause. Mit herzlichen Worten der Anerkennung für ihre Thätigkeit wurde Herrn und Frau Ruperti dort nach Gesang und Deklamation der Waisenkinder eine künstlerisch ausgeführte Adresse in geschmackvoller Mappe und zwei wohlgelungene Bilder, eins des Waisenhauses und eins der Kinder überreicht, mit der Bitte, den Vereinen auch fernerhin ihre Kräfte weihen zu wollen.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 2. Februar. In der gestern in Gr. Lunau abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des freien Lehrervereins unserer Niederung wurden in Betreff der neuen Besoldungsgesetzesvorlage folgende Forderungen gestellt: Das Grundgehalt betrage außer freier Wohnung und Heizung für Lehrer in den billigen Orten mindestens 1200 Mark. Die Funktionszulage werde nicht nur Rektoren und Hauptlehrern, sondern auch den alleinigen Lehrern gewährt. Die Alterszulage sei unwiderruflich. Die Landnutzung werde mit dem einfachen Grundsteuerreinertrag in's Gehalt gerechnet. Die volle Miethsentschädigung werde auch den endgiltig angestellten unverheiratheten Lehrern gewährt. Diejenigen Lehrer, welche nicht eine den Vorschriften entsprechende Wohnung erhalten können, bekommen die Minderwerthigkeit in Geld entschädigt. Umzüge und Amtsreisen werden wie bei den Staatsbeamten bezahlt. — Herr Lehrer Karnick in Podwitz, welcher dem Verein Culm schon über 25 Jahre angehört, ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. — Eine Versammlung von Besitzern aus Gr. und Kl. Lunau, Neudorf, Gogolin und Steinwaage und einiger Gutsbesitzer aus dem benachbarten Höhebezirke fand gestern zur Gründung einer Molkereigenossenschaft in Gr. Lunau statt. Der Direktor der Genossenschaftsmolkerei Dubielno, J. Klatt, gab Aufschlüsse über die Rentabilität eines derartigen Unternehmens. Man einigte sich dahin, daß eine Genossenschaftsmolkerei gebaut werden soll, nur konnte man sich über die Platzfrage noch nicht endgiltig entscheiden. Während ein Theil wünscht, daß die Molkerei in Bergswalde errichtet werde, weil sich dann auch noch mehrere Großgrundbesitzer betheiligen können, sind die Anderen der Ansicht,

daß es vortheilhafter sei, den Platz in Lunau zu wählen, da dann sich auch die Besitzer von Neudorf, Kl. Lunau und auch Podwitz dem Unternehmen anschließen würden. Es wurden fast 200 Kühe gezeichnet. In einer am 10. d. Mts. in Lunau stattfindenden Versammlung wird das Weitere beschlossen werden.

= **Aus dem Kreise Culm**, 3. Februar. Der Herr Oberpräsident hat dem Lehrer Filcek in Pniewitten in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Obstbaumzucht eine Geldprämie bewilligt. — Die Verwaltung der erledigten Schulstelle Malankowo ist dem Lehrer Weiß zu Pniewitten übertragen worden.

**Culmsee**, 3. Februar. In der heutigen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde der Abschluß für 1895 genehmigt. Der Verein hat einen Umsatz von mehr als 2000000 Mk. gehabt. Der Depositenbestand betrug am Schlusse des Jahres 164880 Mk., der Wechselbestand 224181 Mk., das Mitgliederguthaben 63442 Mk., der Reservefonds 1969 Mk. Die Mitglieder erhalten eine Dividende von 6 Prozent.

**Thorn**, 3. Februar. Der frühere Direktor unseres Gymnasiums, Herr Dr. Strehlke, ist nach langem Leiden am Sonnabend in Charlottenburg gestorben.

Die Kreisabgaben für 1895/96 sind für die Stadt Thorn auf 51534 Mark, für die Stadt Culmsee auf 21425 Mark festgestellt worden. Im Vorjahr betrugen sie 43668 bezw. 12979 Mark, die Erhöhung ist dadurch hervorgerufen, daß der Vertheilungsmaßstab vom Kreistage im vorigen Jahre dahin abgeändert wurde, daß die Gewerbesteuern der Klassen I bis IV mit herangezogen werden und zwar die Klassen I und II um ½ mal stärker.

* **Stuhm**, 3. Februar. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute in der Rehhofer-Forst. Der Arbeiter Jaschelski aus Vorschloß Stuhm war dort beim Aufladen von Langholz beschäftigt. Plötzlich glitt das schwere Stück Holz vom Hebel ab und fiel auf J. Die Brust wurde ihm dabei derartig gequetscht, daß er sprachlos blieb und mittels Tragkorb ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich. — Der Bureaugehilfe D. aus Hintersee ging gestern Abend bei völliger Dunkelheit über unsern See nach Hause. Plötzlich verlor er den Boden unter den Füßen. Er war in eine offene Wuhne gefallen und blieb nur noch mit der einen Hand an seinem Stocke hängen. Seine Rettung hat er dem Umstande zu verdanken, daß sein Spazierstock, den er beim Gehen ziemlich in der Mitte hielt, beim Hineinfallen quer über der offenen Stelle zu liegen kam.

( **Konitz**, 2. Februar. Der hiesige Lehrerverein beschäftigte sich gestern mit dem Lehrerbesoldungsgesetzentwurf. Der Entwurf fand im Allgemeinen Anerkennung; nur folgende Abänderungen wurden als wünschenswerth bezeichnet: Das Grundgehalt betrage einschließlich der Feuerung 1200 Mark. Dasselbe möge sich durch Alterszulagen in 25 Dienstjahren (von der endgiltigen Anstellung gerechnet) verdoppeln. Die Miethsentschädigung möge wie bei anderen Beamten nach Servisklassen berechnet werden. Die Feuerung werde mit höchstens 5 Prozent des Gehalts berechnet. Das Dienstland werde mit dem einfachen Grundsteuerreinertrage angerechnet. Für Dienstreisen u. s. w. werde eine Entschädigung gewährt. Wie den Rektoren und Hauptlehrern an größeren Schulkörpern, so werde auch den Leitern mehrklassiger Schulen und den Lehrern an einklassigen Schulen eine ruhegehaltsberechtigte Zulage gewährt. Diese Vorschläge werden dem Vorstande des Westpreußischen Provinziallehrervereins übermittelt werden. Aus dem Ueberschuß der Provinzial-Lehrerversammlung wurden dem Verein zur Erziehung von Waisenkindern evangelischer Konfession 30 Mk. bewilligt, nachdem schon früher dem Vincenzverein für die Armen aller Konfessionen 40 Mk. übergeben worden waren.

P **Schlochau**, 3. Februar. Am Sonnabend wurde der Besitzer P. in Richnau durch seinen Arbeiter am Arme und an der Hand durch Messerstiche erheblich verletzt. Ein Messerstich hat die Pulsader der einen Hand durchschnitten. Der Arbeiter wurde durch den Gendarm verhaftet und gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeführt.

)-( **Flatow**, 3. Februar. Am Sonntag gab der Vaterländische Frauenverein eine Wohlthätigkeitsvorstellung, die glänzend ausfiel und eine Einnahme von ungefähr 400 Mark brachte, welche zur Unterstützung von Ortsarmen und zu andern guten Zwecke verwendet werden soll.

∠ **Krojanke**, 3. Februar. Auf die dem Landtagsabgeordneten des Kreises Flatow, Herrn Geheimen Regierungsrath Conrad-Berlin, von dem katholischen Lehrerverein Flatow und Umgegend in Betreff des Lehrerbesoldungsgesetzes vorgetragenen Wünsche ist von Herrn C. der Bescheid eingetroffen, daß er sich der Hoffnung hingebe, daß das Gesetz in einer den berechtigten Wünschen der Lehrerschaft befriedigenden Gestalt zur Annahme gelangen werde. Er werde der zur Vorberathung des Entwurfs in dieser Woche zusammentretenden Kommission die kundgegebenen Wünsche gern mittheilen und zur möglichsten Berücksichtigung empfehlen.

† **Dirschau**, 3. Februar. Herr Architekt Jastrzemski aus Berlin hat die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtbaumeister angenommen. Er wird seine neue Stelle zum 1. April antreten. — Das endgiltige Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1895 für unsere Stadt beträgt 11791 Bewohner.

* **Oliva**, 3. Februar. Die beiden ertrunkenen Söhne des Arbeiters Ehlert sind, nachdem der Mühlenteich abgelassen worden war, gefunden worden. Sie hielten sich noch im Tode fest an der Hand, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der eine Knabe in den Teich gefallen ist und seinen Bruder, der ihn retten wollte, mit in's Wasser gezogen hat.

**Elbing**, 3. Februar. In der heutigen sehr stark besuchten Versammlung des Gewerbevereins gedachte der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Nagel, des verstorbenen Ehrenmitgliedes des Vereins, des Herrn Geh. Kommerzienrathes Schichau. Die Versammlung ehrte das Andenken in üblicher Weise. Das Bild des Verstorbenen, welches das Vereinslokal schmückt, war mit Flor behängt. Der Direktor der hiesigen Obstverwerthungsanstalt, Herr Reinike, hielt darauf einen Vortrag über die Obstverwerthung. Dann sprach Herr Direktor Dr. Nagel über die epochemachende Entdeckung Roentgens. Schließlich wurde noch durch den Vorsitzenden wie auch Herrn Gewerbeinspektor Krumbhorn die Beschickung der Graudenzer Ausstellung empfohlen.

( **Elbing**, 3. Februar. Aus dem Dorfe Zeyer unternahmen am Geburtstage des Kaisers drei Knaben eine Schlittschuhpartie nach Elbing. Dem 9jährigen Hippler dauerte die Rast hierselbst zu lange, und er machte sich daher allein auf den Heimweg. Bei Rothebude achtete er nicht auf den von ihm zu benutzenden Kraffohlkanal und lief so den Elbingfluß abwärts ins Frische Haff. Hier ganz und gar verirrt, legte er sich endlich ermüdet auf dem Eise, daß seine Kleider durchfeuchtete, zur Ruhe. Als er am Morgen erwachte, lief er dem vor ihm liegenden Orte zu. Es war die Stadt Frauenburg. Hier begab er sich in das erste beste Haus, um sich ein Stück Brod zu erbitten. Zum Glück traf er gerade das Haus seiner Tante, die ihn sofort erkannte. Nachdem der durchgefrorene und hungrige Bursche erwärmt und gesättigt war, wurde der Vater telegraphisch davon in Nachricht gesetzt, daß sein verlorener Sohn sich wiedergefunden habe. Das kühle Nachtlager auf dem Eise hat dem Jungen nicht im Geringsten geschadet.

* **Osterode**, 3. Februar. Der Lanwirth, Herr Freiherr von L. von Kollischoff, hörte kürzlich auf dem Heimwege von der Stadt nach dem Gute in dem an der Chaussee gelegenen Kiefernwäldchen laute Stimmen. In der Annahme, es trieben dort Holzdiebe ihr Wesen, ging er in das Wäldchen und stand plötzlich einem großen Menschen gegenüber. Auf die Frage nach seinem Namen gab der Mann keine Antwort. Herr von L. faßte nunmehr den Mann an die Schulter, seine Frage wiederholend, worauf dieser einen Revolver zog und einen Schuß auf Herrn von L. abgab, welcher den linken Aermel des Pelzrockes durchlöcherte. Nur dem Umstande, daß Herr von L. nach dem Revolver griff und die Hand des Mannes zur Seite schob, hat er es zu verdanken, daß der Schuß ihn nicht verwundete. Der Mann ergriff nun die Flucht, und seine Ergreifung war bei der Dunkelheit nicht möglich. Der Fall ist zur Anzeige gebracht.

**Allenstein**, 3. Februar. Auf dem Langsee brach gestern der siebenjährige Paul Linkewitz beim Schlittschuhlaufen ein und ertrank. Drei junge Leute, welche hinzueilten, brachen ebenfalls ein, doch konnten sie sich wieder in Sicherheit bringen.

**Pillkallen**, 3. Februar. Einen wichtigen Fang machte in der vergangenen Woche die Polizei durch die Ergreifung des Zigeuners Z. in Uszpiaunen. Seit zwei Jahren schon wurde dem berüchtigten Pferdedieb und Einbrecher nachgestellt, ohne daß man seiner habhaft werden konnte. Da er mit Helfershelfern jenseits der Grenze in Verbindung stand, so wanderten die entwendeten Pferde, meist werthvolle Thiere, stets nach Rußland, was die Ergreifung des Diebes ungemein erschwerte.

**Fordon**, 31. Januar. In der Nacht zu heute ist in dem Stationsgebäude des hiesigen Bahnhofs ein Diebstahl ausgeführt worden. Nach den Fußspuren zu urtheilen, sind dabei drei Personen betheiligt gewesen. Die Diebe drückten eine Scheibe am Fenster des Stationsbureaus ein und versuchten mit Hülfe eines Meißels den Geldschrank zu öffnen, was ihnen aber nicht gelang. Darauf öffneten sie ein weniger sicheres Behältniß, in welchem sie aber nur Fahrkarten und eine geringe Summe Geldes vorfanden; letzteres hießen sie mitgehen. Außerdem stahlen sie eine Sendung Bettfedern vom Güterboden.

**Nakel**, 2. Februar. Die Leiche des Assessors Wollstein der an den Folgen des Duells in Berlin gestorben ist, wurde heute Nachmittag vom Bahnhofe nach der Leichenhalle der jüdischen Gemeinde gebracht. Dem Leichenwagen folgten mehr als zwanzig Wagen und die nach Hunderten zählenden Leidtragenden aller Konfessionen. In der Leichenhalle hielt Herr Rabbiner Dr. Perlitz die Leichenrede. Redner hob hervor, daß der Vorstorbene, ein friedliebender Mann, in der Vertheidigung der Ehre seines Berufs und seines Stammes in den Tod gegangen und so gewissermaßen ein Märtyrer seines Berufs und seines Stammes geworden sei. Herr Rechtsanwalt Baerwald aus Bromberg rief dann dem Verstorbenen die letzten Grüße und Abschiedsworte als Freund und Berufsgenosse zu. Die Bestattung der Leiche kann erst morgen erfolgen, da von der Behörde die Sektion angeordnet ist.

**Krone a. d. Br.**, 3. Februar. Der Dekan Schultz in Wtelno, Ritter des Rothen Adler-Ordens, ist gestern nach zweitägigem Krankenlager im Alter von 69 Jahren am Gehirnschlage gestorben. Er war seit 1852 Priester.

* **Wongrowitz**, 2. Februar. Der Lehrerverein nahm heute Stellung zu dem Gesetzentwurfe betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen. Die Magdeburger Beschlüsse wurden angenommen. An den Kultusminister wurde ein Dank- und Ergebenheitstelegramm abgesandt.

* **Aus dem Kreise Wongrowitz**, 3. Februar. Die mißliche Lage der Landwirthschaft macht sich in unserem Kreise immer mehr bemerkbar; es haben in letzter Zeit namentlich Besitzer von Rentengütern, nachdem sie noch etwas Inventar zu Geld gemacht hatten, das Weite gesucht.

♂ **Wreschen**, 3. Februar. Ihrem Wohlwollen für die Lehrer hat die hiesige Schulgemeinde Ausdruck gegeben. Sie bewilligte ihr nämlich 550 Mk. zu außerordentlichen Unterstützungen. Davon erhielt jeder verheirathete Lehrer 100, jeder unverheirathete 50 Mk.

♂ **Wreschen**, 3. Februar. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Kampagne am 1. d. M. beendet. In fünf Monaten wurden 1300000 Zentner Rüben verarbeitet, im vergangenen Jahre etwa 780000 Zentner.

♂ **Tremessen**, 3. Februar. Der hiesige Magistrat hat in einer Bittschrift an das Abgeordnetenhaus beantragt, den Zuschuß von 3900 Mk., welchen unsere Stadt zur Erhaltung des Progymnasiums zahlt, auf die Staatskasse zu übernehmen

**Neustadt b. P**, 1. Februar. Nachdem die landespolizeiliche Abnahme der Bahn Opalenitza-Neustadt erfolgt war, fand heute eine Bereisung der Strecke durch die Herren Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorf, Regierungspräsident v. Jagow, der Landräthe v. Grätz und Neutomischel u. A. statt. Um 1 Uhr 30 Minuten lief der Zug, nachdem die Herren vorher eine Unterbrechung der Fahrt zu einem Frühstück beim Rittergutsbesitzer Pflug auf Brody benutzt hatten, auf dem hiesigen festlich geschmückten Bahnhof ein. Hier wurden sie mit einer Ansprache des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Pajzderski und einem Vortrage des Männer-Gesangvereins begrüßt. Landwehrverein, Schützengilde und freiwillige Feuerwehr hatten ebenfalls am Bahnhof Aufstellung genommen. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Opalenitza, wo demnächst in der Zuckerfabrik ein Festmahl stattfand. — Der Rittergutsbesitzer Hauptmann Berger auf Zembowo, Mitglied des Kreisausschusses Neutomischel, der ebenfalls an der Feierlichkeit theilnehmen wollte, starb heute auf der Fahrt von Posen nach Opalenitza im Eisenbahnzuge infolge von Herzlähmung.

✢ **Ostrowo**, 3. Februar. Vor Kurzem hatte die Eisenbahndirektion in Posen die Aufhebung der Bahnhofswirthschaft in Antonin wegen zu geringer Benutzung zum 1. April verfügt. Auf Grund einer Petition von betheiligter Seite ist nunmehr die Aufhebung dieser Anordnung verfügt worden.

**Landsberg a. W.**, 2. Februar. Die letzte Volkszählung hat hier eine Einwohnerzahl von 30480 ergeben gegen 28065 im Jahre 1890. Fremden Staaten angehörig sind 8 Holländer, 14 Oesterreicher, 3 Nordamerikaner, 3 Polen, 8 Russen, 1 Schotte, 1 Schweizer und 5 Ungarn.

## Verschiedenes.

— Erderschütterungen haben in letzter Zeit wieder in Eisleben stattgefunden. Einige waren ungewöhnlich heftig. Rohrbrüche und in Folge dessen Pflasteraufreißungen sind daher wieder an der Tagesordnung, aus den Kellern muß Wasser gepumpt werden, neue Risse und Sprünge zeigen sich an den Häusern und alte erweitern sich. Es heißt, daß die Gewerkschaft etwa 80 Häuser ankaufen wolle. Seit einiger Zeit ist auch der Spiegel des Süßen Sees im Sinken begriffen.

— Mehr als 100 Auswanderer, Männer, Frauen und Kinder langten am Sonnabend von Hamburg kommend, auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin an. Sie fuhren weiter nach Leipzig, um von dort mit der bairischen Bahn nach Oesterreich und nach ihrer Heimat Galizien zurückzukehren. Die Leute waren mit hochgespannten Erwartungen nach dem gelobten Lande Amerika gereist, um bald einzusehen, daß dort nur ein Recht gilt — das auf Verhungern. Ihre letzten Mittel langten gerade zur Rückfahrt. Sie erklärten froh zu sein, wenn sie erst wieder zu Haus sein würden.

— Ein seltenes Dekorationsstück schmückte am Geburtstage des Kaisers das Festlokal, in welchem der Veteranen- und Kriegerverein von Mittelwalde (Schlesien) sein Festessen abgehalten hat. Es war dies eine Portiere, welche aus den Schulterklappen sämmtlicher Infanterie-Regimenter der deutschen — nicht etwa nur preußischen — Armee zusammengesetzt ist. Diese eigenartige Sammlung gehört dem Grenzaufseher Hartung in Mittelwalde, dem von Liebhabern schon viel Geld für seinen Schatz geboten worden, der ihm aber nicht feil ist. Acht volle Jahre hat er mit rastlosem Fleiße gesammelt, ehe es ihm endlich gelang, alles beisammen zu haben. Herr H., welcher Mitglied des genannten Vereins ist, überließ diesem auf Ersuchen sein Schmuckstück bereitwilligst für den Festtag.

## Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 4. Februar. Der heutigen Sitzung des Provinzialausschusses wohnte Herr Oberpräsident v. Goßler bei. Die erste Sitzung der neuen Landwirthschaftskammer für Westpreußen findet am 24. Februar im Landeshause zu Danzig statt

Das Rektor Peters'sche Ehepaar feierte heute die goldene Hochzeit; vom Kaiser ist dem Jubelpaare die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

** **Berlin, 4. Februar. Reichstag. Bürgerliches Gesetzbuch. Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) bedauert aufrichtig die Erhaltung des preußischen Ansiedelungsgesetzes in den östlichen Landestheilen, schließt sich, was die religiösen Fragen betrifft, den gestrigen Ausführungen des Zentrums-Abgeordneten Rintelen an und spricht für Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern.**

**Abg. Kauffmann (frs. Vp.) erkennt die Verbesserungen des gegenwärtigen Entwurfs gegenüber dem ersten an, er hofft von der Kommission eine genaue Prüfung des gegenwärtigen Vereinsrechts. Das Zentrum würde erforderlichenfalls einer geschlossenen Phalanx aller anderen Parteien gegenüberstehen.**

* **Berlin, 4. Februar. Die Kommission des Reichstages zur Berathung des Margarine-Gesetzentwurfs nahm einen Antrag Klose an, wonach käseartige Zubereitungen aus Margarine oder sonst nicht ausschließlich Milch entstammenden Fetten, sowie deren Vertrieb im Inland verboten werden sollen.**

* **Berlin, 4. Februar. Die konservative Landtagsfraktion beschäftigte sich heute mit dem Beschluß des Elferausschusses betr. Stoecker, hieß den Beschluß gut und ertheilte dem Ausschuß ein Vertrauensvotum.**

**Die Budgetkommission des Reichstages beendigte heute den Militäretat, sie genehmigte alle Ansätze des Etats mit geringen Abstrichen.**

* **Berlin, 4. Februar. Abgeordnetenhaus. Die Berathung des Landwirthschafts-Etats wird fortgesetzt. Die Debatte, an der sich außer mehreren Abgeordneten auch Vertreter der Regierung, darunter Geheimrath Thiele aus dem Landwirthschaftsministerium betheiligen, betrifft zunächst das landwirthschaftliche Schulwesen. Die geltend gemachten Wünsche betr. Errichtung einer Professur für Handels- und Verkehrswissenschaften an höheren Lehr-Anstalten verspricht der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein zu erwägen.**

* **Berlin, 4. Februar. Der Büreau-Vorsteher des ehemaligen Rechtsanwalts Fritz Friedmann, Ramin wurde verhaftet. Er hat es verstanden, aus den Schulden des Rechtsanwalts für sich selbst auf betrügerische Weise Vortheil zu ziehen.**

: **Plymouth, 4. Februar. Cecil Rhodes, der frühere Premierminister der Capkolonie, ist an Bord des Capdampfers „Moor" hier eingetroffen und hat sich nach London begeben.**

: **Portsmouth, 4. Februar. Der Kreuzer „Blenheim" ist mit der Leiche des Prinzen Heinrich von Battenberg hier eingetroffen.**

K **Venedig, 4. Februar. Heute Nacht wurde ein großer Theil der Maschinen der Flanellfabrik von Herion durch eine Feuersbrunst zerstört. Zehn Personen wurden schwer verwundet, darunter zwei Feuerwehrleute.**

* **Warschau, 4. Februar. Das Stadtheater zu Shitomir ist niedergebrannt.**

§ **Sofia, 4. Februar. Ein von Minister Stoilow in der Sobranje verlesenes Handschreiben des Fürsten hebt die Schwierigkeiten hervor, welche sich dem Uebertritt des Prinzen Boris zur orthodox-russischen Kirche entgegenstellten, trotz dem werde der Uebertritt des Prinzen am 14. Februar erfolgen. Die Mittheilung wurde von der Sobranje mit Jubel begrüßt.**

**Massauah, 4. Februar. Ras Makonnen hat aus dem Lager von Fara Omai die als Geiseln zurückbehaltenen italienischen Offiziere freigelassen. Sie sind bereits im italienischen Lager angekommen.**

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Mittwoch, den 5. Februar:** Wenig veränderte Wetterlage. — **Donnerstag, den 6.:** Wolkig, vielfach Sonnenschein, windig um 0 herum. — **Freitag, den 7.:** Wärmer, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschlag, frischer Wind.

**Danzig**, 4. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 4./2. | 3./2. | | 4./2. | 3./2. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Umf. To. | 200 | 300 | **Gerste** gr. (660-700) | 106 | 105-10[illegible] |
| inl. hochb. u. weiß | 154 | 154 | „ kl. (625-660 Gr.) | 106 | 107 |
| inl. hellbunt . . . | 150 | 150 | **Hafer** inl. . . . . | 105 | 105 |
| Transf. hochb. u. w. | 118 | 118 | **Erbsen** inl. . . . | 110 | 110 |
| Transit hellb. . . | 113 | 113 | „ Transf. . . | 88 | 88 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Rübsen** inl. . . . | 172 | 170 |
| April-Mai . . . . | 155,00 | 154,00 | **Spiritus** (loco pr. | | |
| Transf. April-Mai | 120,50 | 119,00 | 10000 Liter %.) | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 151 | 151 | mit 50 Mk. Steuer | 51,75 | 51,75 |
| **Roggen:** inländ. | 116 | 116 | mit 30 Mk. Steuer | 32,25 | 32,25 |
| russ. poln. z. Trns. | 80,00 | 80,00 | **Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr | | |
| Term. April-Mai | 121,00 | 121,00 | Qual.-Gew.): ruhiger. | | |
| Transf. April-Mai | 86,00 | 86,00 | Roggen (pr. 714 Gr. Qual | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 116 | 116 | Gew.): unverändert. | | |

**Danzig**, 1. Februar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 27 Bullen, 29 Ochsen, 70 Kühe, 94 Kälber, 73 Schafe, 2 Ziegen, 534 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 26—33, Kälber 35—40, Schafe 19—24, Ziegen —, Schweine 29—33 Mk. Markt: flott.

**Königsberg**, 4. Februar. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,90 Geld.

**Berlin**, 4. Februar. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

| | 4. 2. | 3./2. | | 4./2. | 3./2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . . | ermatt. | ermatt. | 3% Reichs-Anleihe | 99,40 | 99,50 |
| loco . . . . . | 148-164 | 148-163 | 4% Pr. Consf.-Anl. | 105,90 | 106,00 |
| Mai . . . . . | 157,75 | 158,25 | 3½% „ „ | 105,00 | 105,00 |
| Juni . . . . . | 158,00 | 158,50 | 3% „ „ | 99,40 | 99,40 |
| Roggen . . . | ermatt. | ermatt. | Deutsche Bank . . . | 195,90 | 195,50 |
| loco . . . . . | 123-128 | 123-128 | 3½ Wp. ritsch. Pfdb. I | 100,50 | 100,60 |
| Mai . . . . . | 127,75 | 128,00 | 3½ „ „ „ II | 100,50 | 100,60 |
| Juni . . . . . | 128,00 | 128,75 | 3½ „ neul. „ I | 100,50 | 100,60 |
| Hafer . . . . | still | matt | 3% Westpr. Pfdbr. | 95,80 | 95,80 |
| loco . . . . . | 116-145 | 116-145 | 3½% Ostpr. „ | 100,60 | 100,60 |
| Mai . . . . . | 121,25 | 121,50 | 3½% Pom. „ | 101,10 | 101,10 |
| Juni . . . . . | 122,50 | 122,50 | 3½% Pos. „ | 100,80 | 100,90 |
| Spiritus: | matter | ermatt. | Disk.-Com.-Anth. | 216,90 | 216,60 |
| loco (70er) . . | 34,00 | 34,20 | Laurahütte . . . . | 156,50 | 157,25 |
| Februar . . . | 38,80 | 38,80 | 5% Ital. Rente . . | 85,25 | 85,30 |
| Mai . . . . . | 39,40 | 39,50 | 4% Mittelm.-Oblg. | 94,75 | 94,40 |
| September . . | 40,10 | 40,30 | Russische Noten . . | 217,55 | 217,30 |
| 4% Reichs-Anl. | 106,20 | 106,30 | Privat-Diskont | 2⅜% | 2⅜% |
| 3½% „ „ | 104,90 | 104,80 | Tend. d. Fondbörse | fest | fest |

**Metzer Dombau-Geldlotterie.** Ziehg. Freitag, d. 7.—10. Februar, 6261 Geldgewinne, darunter 50,000, 20,000, 10,000 Mk. Loose inkl. Reichsstempel à 3,30 Mk., Loosporto u. Liste 20 Pf. extra. **Berlin. Pferdelott.**-Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. **Cölner Dombau-Loose** 3 Mk., **Münster-Lamberti-Geldlott.-Loose** à 10 Mk., Loosporto 10 Pf., jede Gewinnliste 20 Pf. extra, empfiehlt [8901]
**Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2.**

---

9151] Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Else** mit dem expedirenden Sekretär bei dem Königl. Oberverwaltungsgerichte Herrn **Robert Papius** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

**Berlin,** 30. Januar 1896.
SW., Johanniterstr. 19, part.

Verw. Frau Kreissekretär
**Louise Meisterknecht**
geb. Schubring.

---

**Bertha Choinowski**
**Albert Just**
Verlobte.
**Thorn.**

---

## 3800 lfd. Fuß gesunde eichene Planken

10"×4" in Längen von 16, 20 und 24 Fuß rheinl., werden zu **kaufen gesucht.** Off. frk. Danzig, Bahnhof, Olivaer Thor erbittet **F. Schichau, Schiffswerft, Danzig.**

---

Eindeckung von **Schindeldächern** aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet **S. Reif,** Schindelfabrikant, Schwartowke b. Zelasen i. P.

---

## Die Erneuerung der Loose

zur

**2. Klasse 194. Klassen-Lotterie**

muß bei Verlust des Anrechts bis zum **6. Februar, Abends 6 Uhr** geschehen. [9127
**Wodtke, Strasburg Wpr.**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

**Mk. 300 monatlich festes Gehalt** können Personen sich durch Ausnutzung ihrer fr. Zeit verdienen. Off. u. „Nebenverdienst" an **Rudolf Mosse, Cöln.**

---

## Eichene Faßstäbe

kauft und bittet um Offerten
**Otto Kyser, Graudenz,**
Weinessig- u. Essig-Sprit-Fabrik.

---

## G. & J. Müller

**Tischlermeister**
**ELBING**
Reiferbahnstr. 22.
**Bau- u. Kunsttischlerei**
mit Dampfbetrieb
**Größte Tischlerei Ost- und Westpreußens**
empfehlen sich zur **schnellen, gediegenen u. geschmackvollen** Ausführung von Arbeiten jeden Umfanges, von **einfachster** bis **reichster** Durchführung in allen **Styl- u. Holzarten** bei **billigsten** Preisen, und zwar:
**Bautischlerarbeiten**
Thüren, Fenster, Wandpaneele, Holzdecken, Parquet- und Stabböden-Treppen 2c.
**Laden-Einrichtungen**
für die verschiedenen Geschäftsbranchen.
**Kunstmöbel**
einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen.
**Einrichtungen**
für Hôtels, Kirchen, Schulen, Bureaus, öffent. Gebäude 2c. [7077
**Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.**
Zeichnungen u. Anschläge steh. jed. Zeit z. Verfüg.

---

## Massiv goldene Trauringe



fertigt innerh. 3 Stunden in jedem Feingehalt bei 2 Mark p. Stück Façon an.
**Joh. Schmidt**
Uhrmacher und Juwelier
**Graudenz,** Herrenstr. 19.
**Goldreparaturen** werd. sauber ausgeführt.

---

## Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
**J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.**

---

# Leichte und sehr feine Zigarren

**sind meine aus den edelsten Tabaken hergestellten Spezialmarken**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Commercial** | in 1/10 Kisten gepackt zu Mk. | 50,— | per 1000 | Stück |
| **Senior** | „ 1/10 „ „ „ „ | 60,— | „ 1000 | „ |
| **Catalina** | „ 1/10 „ „ „ „ | 70,— | „ 1000 | „ |
| **Fayette** | „ 1/10 „ „ „ „ | 80,— | „ 1000 | „ |
| **Frutas** | „ 1/20 „ „ „ „ | 90,— | „ 1000 | „ |
| **Doncellas** | „ 1/20 „ „ „ „ | 100,— | „ 1000 | „ |

Diese mit großartigem Beifall aufgenommenen Zigarren sind von feinster Qualität und für Raucher, welche wirklich milde u. dabei sehr feine Qualitäten lieben, die wohlschmeckendsten und angenehmsten Zigarren. [9111]
**Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.**
**Von 500 Stück an franco.**
**Für streng reelle Bedienung bürgt meine Firma.**

## Eduard Palm

**Zigarren-Fabrik, Import- u. Versandgeschäft**
**BERLIN C., Jerusalemerstrasse 19/20.**

---

# Bilance

## des Vorschuß-Vereins zu Rehden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
**für das 32. Geschäftsjahr.**

| Activa. | | | Passiva. | |
|---|---|---|---|---|
| 288,47 | Mk. | Kassenbestand | — | Mk. |
| 161 390,00 | „ | Wechselbestand | — | „ |
| — | „ | Guthaben der Genossen | 50 469,27 | „ |
| — | „ | Reservefond | 8081,40 | „ |
| — | „ | Spezial-Reservefond | 955,78 | „ |
| — | „ | Voraus erhobene Zinsen pro 1896 | 672,25 | „ |
| 154,50 | „ | Zinsenorderung f. Vorsch. pro 1895 | — | „ |
| — | „ | Spareinlagen | 90 089,82 | „ |
| — | „ | Darlehne | 5950,00 | „ |
| — | „ | Rückständ. Zinsen f. Spareinlagen | 2862,28 | „ |
| 60,00 | „ | Inventar | — | „ |
| — | „ | Reingewinn | 2812,17 | „ |
| 161 892,97 | Mk. | **Summa** | 161 892,97 | Mk. |

### Mitglieder.

| | |
|---|---|
| Bestand am 1. Januar 1895 | 271 |
| Zugang im Geschäftsjahre | 43 |
| | 314 |
| Abgang im Geschäftsjahr | 31 |
| Bleibt Mitgliederzahl am 31. Dezember 1895 | 283 |

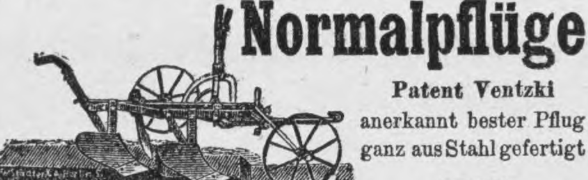
**Rehden,** den 31. Dezember 1895.
**Der Vorstand**
**Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski.**

---

## Zur Frühjahrsbestellung

9022] empfehle

**Normalpflüge**



**Patent Ventzki**
anerkannt bester Pflug ganz aus Stahl gefertigt

**Einschaarige Kultur-Pflüge,**
**Drei- und vierschaarige Schälpflüge,**
**Häufelpflüge, Grubber,**
**Acker- und Wieseneggen, Ackerwalzen**
in verschiedenen Ausführungen, als:
**Cambridge-, Ringel- und Glattwalzen**
mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.



**Drillmaschinen Saxonia - Normal**
säet ohne Regulirung des Saatkastens in allen Stellungen stets gleichmässig.

**Breit- und Kleesäe-Maschinen, Trieurs,**
**Düngermühlen, Düngerstreuer**
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** in nur bester Konstruktion.

## A. VENTZKI

**GRAUDENZ**
**Maschinen- und Pflug-Fabrik.**

---

**1 Spazierwagen, 1 kleine Häckselmaschine, 1 Arbeitswagen, 2 Pferdegeschirre** verkauft billigst [511*
Thur, Mischke (Bahnstation).

---

9017] Ein noch gut erhaltener **Extra-Rock** ist billig zu verkaufen Kasernenstr. 24.

---

## Schwaches Bauholz Leiterbäume Wiesbäume Raufen-Stangen

zu haben in [9026
**Ostrowitt** (Bahnstation).

---

**Geldverkehr.**

**1500 Mark**

**erststellig,** auf ein Grundstück v. ca. 40 pr. Morgen sofort zu 4 1/4% gesucht. Offert. unt. Nr. 9191 an die Exped. des Geselligen erb.

---

## Sichere Hypothek

von 15 000 Mk. auf Brennereigut Ostpr. sofort zu zediren. Gefl. Off. unt. L. K. Piktupönen postl.

---

**Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.**
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
**Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4 1/2—5%]**
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Sekundär- u. Tertiärbahnen. — **Kostenlose Anlage von Privatkapital!** — [7232
**An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.**

---

Garantirt hochfein., blanken
## Silberlachs

pro Pfund 1 Mk. bis 1,20 Mk.,
lebend frische
**Tafelzander**
Pfund 50 Pfg.,
**lebend frische Karpfen**
Pfund 55 Pfg.,
**Ia. hochfeinen., grobkörnig., amerik. Caviar**
Pfund 3,50 Mk.
**Wilh. Goertz, Danzig,**
Seefisch- und Caviargroßhandlung.

---

**40 eis. Gartenstühle, mehr. Tische und Bänke, sowie Restaurations-Utensilien** billigst zu haben bei [512*
Thur, Mischke (Bahnstation).

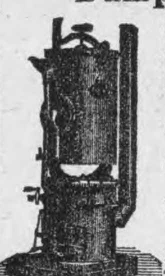
---



**Bockbier-Kappen**
per Dtzd. 60 und 75 Pfg.,
**Bockorden u. Bocklieder**
empfiehlt [9170
**Moritz Maschke.**

---

## „Reuss" Reform Schnell-Dämpfer



der beste und billig. Viehfutt.-Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Weitgeh. Garantie. Koulanteste Zahlungs-Bedingung.
**Hodam & Ressler**
**Danzig,** [9280]
Maschinen-Fabrik.

---

**Singvögel.**
Chines. Nachtig., prachtv., tourenr. Schläg. St. 6 M., Zuchtv. 8 M., feuerrothe Kardinäle, f. g. Sänger 10 M., Gr. Kardinäle m. feuerroth. Haube, ff. Säng. St. 6 M., hochrothe Tigerfink., niedl., bunte Säng., P. 3,50 Mk. Harz. Kanarienvögel, fleiß. Hohl- u. Klingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 M., Zuchtweibch. St. 1,50 M. Import. Wellenfittiche, Zuchtpaar 10 M., Zwergpap., Zuchtp. 6 M. Vers. unt. Garant. leb. Ankunft gegen Nachn.
**L. Förster,** Vogel-Versandgesch., Chemnitz. [9117

---

## Koscher Rindfleisch

zu haben. [9101]
**Max Zittlau,**
Oberthornerstr. 3.

---

כשר Empfehle: כשר

**Volle Postpackete Dampf-Leberwurst u. Sauscischen** à Pfd 0,70 Mk.
**ff. Räucherwurst, Salamiwurst** à Pfd. 1,00 Mk.
**Räucherbrust ohne Knochen** à Pfd. 0,90 Mk.
**ff. Aufschnitt ohne Knochen** à Pfd. 1,00 Mk.
**Kernfettes Rind- und Kalbfleisch** à Pfd. 0,50 Mk. [9123
**B. Bernstein,** Wurstfabrik, Bromberg.

---

## Gelegenheitskauf.

9164] Umstände halber ist ein neues, vorzügliches
**Pianino**
**sehr billig** zu verkaufen.
Näheres Herrenstrasse Nr. 11.

---

**Couverts** mit Firmendruck, 1000 St. von 3 Mk. an, liefert
**Gustav Röthe's Buchdruckerei,** Graudenz.

---

## Jablonowo.

**Sonnabend, den 15. Februar d. J.**
im festlich dekorirten Saale des Herrn **Jagodzinski:**

## Großer Maskenball.

Anfang 7 1/2 Uhr.

8 Uhr: Einführung des Prinzen Carneval. 9 1/2 Uhr: Große Masken-Polonaise und Prämiirung der drei schönsten Masken. 11 Uhr: Schlittschuhläufer mit Schneeballgestöber, Vorführung der dressirten Elephanten. Demaskirung 12 Uhr. Musik von der chinesischen Kapelle Tsching-Tschang-Tschu. [9156

Eintrittspreis: Familienbillets (4 Personen) 3 Mk., Herren 1,75 Mk., Damen 75 Pfg.

Kostüme sind von Freitag früh, den 14. d. Mts., im Festlokale zu haben.
**Das Komitee.**

---

**Verloren, Gefunden.**

9011] Am 29. 1. ist ein **Postbuch** verloren geg. Gegen 2 Mk. Belohnung abzugeben in d. Exped. des Geselligen.

---

## Bürger-Ressource.

9085] Sonnabend ein Ueberzieher vertauscht; umzutauschen im „Schützenhaus".

---

9014] Sonntag, d. 2. d. M. ist e. **Herrenuhr** nebst Kette gef. word. Gegen Belohnung abzuholen.
C. Oheim, Culmerstr. 58.

---

**Wohnungen.**

9132] **Ein Laden** und Wohn. zu Mehl- und Vorkost zu mieth. gesucht. Adr. mit Preis unter B. E. an **Justus Wallis,** Thorn zur Weiterbeförderung.

---

8844] E. **Wohn.,** 3 Stub., Küche u. Zubehör z. v. Culmerst. 55.

---

**Wohnung** [9010
3 Zim., Stall u. Balkon, sowie **eine Kellerwohnung** zu vermiethen. Oberbergstr. 36.

---

## Ein Laden nebst Wohnung

u. großer **Werkstelle,** wo seit vielen Jahren eine Klempnerei flott betrieben, ist v. 1. April zu vermieth. Ernst Kämmerer.

---

## Großer u. kleiner Laden

mit oder ohne Wohnung, auf Wunsch auch Nebenräume von gleich oder später zu vermiethen.
D. Hirsch, Unterthst. 27. [9100

---

## Für Pensionäre u. Rentiers.

9986] Zu vermiethen in waldreicher Gegend
**herrschaftlich. Wohnhaus**
mit abgeschlossenem Hof, Wagenremise, Pferdestall und andern Räumlichkeiten, großem Obst- und Gemüsegarten, in der Nähe eines größeren Kirchdorfs, drei Meilen von Königsberg und ca. eine Meile von kleiner, sehr lebhafter Stadt mit Bahnhof entfernt. Miethspreis 500 Mark p. a. Ohne die Gartennutzung entsprechend billiger.
Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an Administrator Haertel in Adl. Bonslack per Tapiau Ostpr.

---

**Bromberg.**
9038] Neues Eckhaus, beste Lage v. Neustadt, für jedes Geschäft passend, zum 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Besondere Wünsche können jetzt noch Berücksichtigung finden. Näheres Luisenstraße Nr. 17, I.

---

**Damen** find. freundl. Aufn. b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21.

---

**Vereine.**

**Casino-Gesellschaft Graudenz.**
**Mittwoch, den 5. Februar cr., Abends 8 Uhr,** im Speisesaal des Schwarzen Adler:
## Herrenabend.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder behufs Berathung des nächsten Festes (18. Februar) wird gebeten. **Der Vorstand.**

---

## Kaufmännisch. Verein in Graudenz.

## Masken-Ball

**am 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, in den Sälen des Schwarzen Adlers.**
Die Eintrittskarten müssen spätestens bis zum Donnerstag, den 6. d. Mts., bei den Herren R. Braun, M. Bohm, C. Gerike gelöst werden. [9195
**Kaufm. Verein.**
J. A.: R. Braun, Vorsitzender.

---

## Sitzung

des
**Westpreuss. Geschichtsvereins**
**Sonnabend, den 8. Februar,**
Abends 7 Uhr
in der Aula des städtisch. Gymnasiums zu Danzig.
**Vortrag**
des Herrn Dr. E. Remus:
Der deutsche Bauer im preussischen Ordensstaate. [9114
**Der Vorstand.**

---

**Turn-Verein Jahn**
**Graudenz.**
Donnerstag, den 6. Februar cr., Abends 8 1/2 Uhr,
**Außerordentl.**
## Generalversammlung
**im Tivoli.**
Tagesordnung:
Wahl des ersten Vorsitzenden.
Innere Angelegenheiten. [9066
**Der Vorstand.**

---

## Frauen-Verein Garnsee.

Sonntag, den 9. d. Mts., Abends 7 Uhr:

## Bazar

**mit Verloosung, Konzert, Theater und Tanz.**
Entree 25 Pf. für einzelne Mitglieder, 50 Pf. für Mitglieder mit Familienangehörigen. Nichtmitglieder zahlen die dopp. Sätze.
Sonnabend, den 8. d. Mts., **Generalprobe.** Entree f. Kinder 10 Pf., für Erwachsene 20 Pf.

---

**Vergnügungen.**

## Im Adlersaal

Dienstag, den 11. Februar
**CONCERT**
des [9165
**Kgl. Kammersängers**
## Paul Bulss.

Billets à 3 Mk., 2 Mk. u. 1 Mk. bei **Oscar Kauffmann,** Buch-, Kunst-, Musik.-Handlg.
**Es sind bereits eine grosse Anzahl Billets bestellt, die geehrten Musikfreunde werden daher gut thun, sich möglichst bald Plätze zu sichern.**

---

**Sonnabend, 8. Februar:**
## Großer Maskenball.
**Fingers Hôtel, Dragass.**

---

## Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Benefiz für **Rosa Lenz. Käthchen von Heilbronn.** Histor. Ritterschauspiel.
Donnerstag. **Tannhäuser.** Op.
Freitag. Benefiz für **Katharina Gaebler-Preuse. Der Obersteiger.** Operette.
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel. Nächstes Gastspiel (11. Februar) **Theresa Rothauser.** Hofopernsängerin.

---

## Kontobücher

in allen gangbaren Formaten und Liniaturen, **nur gutes Fabrikat,** [9037
**Kopir-Bücher**
**Kopir-Pressen**
**Shanon-Registrator**
**Soenneckens**
**Brief-Ordner**
und alle Komptoir- u. Schreibutensilien empfiehlt zu billigsten Preisen
**Arnold Kriedte**
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung
Tabakstr. 1 und Ecke Grabenstr.
Alleinvertretung der Kontobücher-Fabrik von **Edler & Krische,** Hannover.

---

9184] Herr Buchhalter
**Hasenbein**
wird ersucht, seine Adresse der Syrupfabrik Boguschau mitzutheilen, da er in Sachen Boden a. Zeuge vernommen werden soll.

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 30.

Graudenz, Mittwoch] [5. Februar 1896.

## Vom deutschen Reichstage.

30. Sitzung am 3. Februar.

Erste Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Staatssekretär **Nieberding** führt aus: Das Gesetzbuch, das auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts die so oft ersehnte Einheit herbeizuführen bestimmt ist, ist die Frucht einer Arbeit von mehr als zwanzig Jahren. Drei Kommissionen haben daran gearbeitet; eine Vorkommission, welche die Grundlagen des Werkes festgestellt hat, eine erste Hauptkommission, die den gewaltigen Rechtsstoff zu dem Entwurf eines Gesetzbuchs, ausgebaut hat, und eine zweite Kommission welche berufen gewesen ist, die Arbeit der ersten Kommission, die nicht im Sinne der öffentlichen Meinung und der verbündeten Regierungen ausgefallen war, zu revidiren. Während die erste Kommission, nur aus Rechtsgelehrten bestanden hatte, gehörten der zweiten auch Vertrauensmänner anderer Berufskreise an, und während die erste Kommission in der Stille der Studirstube an dem Werke thätig gewesen, hat die zweite gleichsam auf dem Markte des öffentlichen Lebens gearbeitet. Die Aufgabe der letzteren ist es gewesen, die zum Ausdruck gebrachten Wünsche und die Interessen des Landes zu berücksichtigen. Die veröffentlichten Mittheilungen über die Sitzungen der Kommission regten Wünsche und Anträge von außen an, die dankbar entgegengenommen wurden ja, weit über die Grenzen Deutschlands sind von berühmten Rechtsgelehrten Erinnerungen und Vorschläge gemacht worden, und so darf man sagen, daß der vorliegende Entwurf nicht der Ausdruck der Meinung einer beschränkten Zahl ist, sondern er ist der Ausdruck der Auffassung, die in den weit überwiegenden Kreisen des deutschen Volkes herrscht.

Der Entwurf reicht in seinen Quellen weit über unsere Generation in die Vergangenheit hinein, er ist der Niederschlag derjenigen rechtlichen, sittlichen und politischen Anschauungen, die in den vergangenen Jahrzehnten seit den Freiheitskriegen in den festen Besitz unseres Volkes übergegangen sind. Für das Gesetzbuch sind weder die bestehenden Rechtsbücher noch das alte römisch-deutsche Recht maßgebend, es ist vielmehr aufgebaut nach den Gründen der Zweckmäßigkeit, ohne Bruch mit der Vergangenheit, aber auch ohne Liebhaberei für abgestorbene Ideen. Es ist zwar von mancher Seite gesagt worden, daß deutsches Recht wahrhaft deutsch sein müsse, indessen, das römische Recht ist theilweise deutsch gewordenes Recht und ist modernes Recht in Deutschland geblieben; es auszuscheiden, wäre unmöglich und eine Thorheit, weil dieser Bruch mit der Vergangenheit den Interessen des deutschen Volkes nicht entspricht. Was von deutsch-rechtlichen Anschauungen in dem Gemüth und dem Recht des Volkes noch nicht abgestorben ist, bleibt erhalten. Wo da die Grenze zu ziehen, ist eine schwere Frage.

Im Allgemeinen ist der Entwurf unzweifelhaft gelungen, man kann nur noch über Einzelheiten streiten. Das Werk bedeutet einen so gewaltigen nationalen und politischen Vortheil, daß alle Einzelbedenken dagegen zurücktreten müssen, denn der Zustand, dem wir künftig entgegengehen, wird gegen den bisherigen unvergleichlich besser sein, und das Werk wird auf das innerste Leben und die Kraft der Nation eine mächtige und heilsame Wirkung ausüben. Wenn der Reichstag bei seiner Entscheidung von diesem Gesichtspunkt ausgeht, dann sichert er sich die Dankbarkeit des deutschen Volkes nicht nur jetzt, sondern bis in ferne Zeiten.

Abg. **Rintelen** (Ztr., Geh. Oberjustizrath): Wir erkennen diesen Entwurf als großes nationales Werk an. Die Juristen in sämmtlichen Parteien sind freilich nicht einig über den Entwurf nach dem alten Satz: „Wenn zwei Juristen zusammen sind, so sind drei Meinungen vorhanden.“ Doch ist schon jetzt etwas Großes geleistet worden, namentlich durch die zweite Kommission und ich stehe nicht an, den Herren den Dank auszusprechen. (Beifall.)

Meine politischen Freunde haben den Wunsch, in möglichst kurzer Zeit etwas zu Stande zu bringen. Die geschäftliche Behandlung muß sorgfältig erwogen werden. Die ganze Vorlage eignet sich nicht zur Berathung in einer Kommission, weil das ganze System geändert werden könnte. Dagegen giebt es eine Reihe von Materien von besonderer Bedeutung in religiöser und sozialer Beziehung, die in der Kommission berathen werden müssen. Ich möchte den Entwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überweisen und ich habe eine Anzahl von Paragraphen aufgezeichnet, deren Durchberathung in der Kommission meine Partei wünscht. (Redner überreicht dem Präsidenten ein solches Verzeichniß.)

Einiges will mir als einem Juristen der alten Schule nicht in den Kopf und ich gestehe, daß ich auf Beseitigung dieser Mängel eigentlich nicht rechne. Da ist z. B. die Verweisung von Paragraph zu Paragraph, die mangelnde Systematik im Ausdruck u. dergl. Das hätte sich bei vorheriger Feststellung von allgemeinen Grundsätzen vermeiden lassen. Wenn der jetzige Entwurf auch erheblich besser ist, als der erste, so wird er dem Laien nicht immer leicht verständlich sein. Zu tadeln ist der vielfache Gebrauch des Ausdrucks „entsprechende Anwendung.“ Ein Kammergerichtsrath legte dies in einer Sitzung so aus: „eine Anwendung, die mir entspricht.“ (Heiterkeit.)

Redner tadelt dann noch eine Reihe von einzelnen Ausdrücken, deren Anwendung zu verschiedenen Auslegungen Veranlassung geben könnte.

Wir (vom Zentrum) legen ein Hauptgewicht auf die Frage: Wie trägt der Entwurf dazu bei, den Schutz von Religion, Sitte und Ordnung zu fördern? Nach unserer Meinung wirkt der Entwurf hier nicht fördernd, sondern zerstörend. Das ist ein starker Ausdruck, aber ich kann es nicht anders bezeichnen. Die sozialen Momente sind gar nicht berücksichtigt. In diesem Sinne beklage ich die Bestimmungen über das Zinswesen und das Dienstverhältniß. Der Versuch in dem Entwurf, das altehrwürdige Institut der väterlichen Gewalt zu beseitigen, ist geradezu verwerflich, dadurch kommt man zum allgemeinen Umsturz. Der absolute Eigenthumsbegriff ist undeutsch, hier sind Einschränkungen geboten. Politisch müssen die Bestimmungen über das Vereinsrecht, besonders über die Bildung von Korporationen, verallgemeinert werden, es ist nicht zweckmäßig und nicht politisch, die freie Vereinsthätigkeit einzuschränken. Das Vereinsrecht der einzelnen Staaten gewährt ja schon der Polizei hier weitgehende Rechte, da kann man sie in diesem Gesetze sehr wohl entbehren. In der Vormundschaftsfrage muß man bei der Wahl des Vormundes das religiöse Bekenntniß berücksichtigen. Der Vormund muß aus der Sippe oder der Verwandtschaft des Verstorbenen entnommen werden, nur dann ist Sicherheit vorhanden, daß die Kinder eine Erziehung im Sinne des Verstorbenen erhalten. Die Regelung der Erziehung der Kinder aus Mischehen darf nicht mehr der partikularen Gesetzgebung überlassen bleiben, sondern muß in dem Entwurf generell durch Reichsgesetz geregelt werden. Der Staat läßt ja nur die Zivil-Ehe gelten, der Christ aber sieht in der Ehe etwas ganz anderes, und wenn man von diesem aus der französischen Revolutionszeit herrührenden Grundsatz ausgehend das religiös-sittliche Element bekämpft, dann zerstört man das festeste Fundament des Staates und zerstört die Monarchie. Alle christlich Gesinnten müßten einmüthig zusammenstehen, um das Christenthum hier zu schützen gegen den modernen Liberalismus.

In Bezug auf das Eherecht habe ich Namens meiner Freunde folgende Erklärung abzugeben:

Der Entwurf enthält Bestimmungen, welche mit den Glaubenssätzen der katholischen Kirche im Widerspruch stehen. Die Kirche erkennt das Recht des Staates in der Ehegesetzgebung für Katholiken überhaupt nicht an. Wir erklären daher feierlichst: Gelingt es nicht, diese Bestimmungen aus dem Gesetzentwurf zu entfernen oder sie so umzugestalten, daß die Gewissensbedenken der Katholiken beseitigt werden, so sind wir genöthigt, nicht nur gegen diese Vorschriften, sondern gegen den Entwurf im Ganzen zu stimmen. (Lebhafte Bewegung.)

Möge das hohe Haus uns dieser traurigen Nothwendigkeit überheben. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. v. **Cuny** (natlib., Geh. Justizrath, Professor der Rechte in Berlin): Meine politischen Freunde haben nie auch nur einen Augenblick im Zweifel gestanden über ihre Haltung zum deutschen bürgerlichen Gesetzbuch, sie sind entschlossen, alles aufzubieten, um, so viel an ihrem Theile liegt, diese Vorlage Gesetz werden zu lassen. (Beifall.) Für meine Partei ist die große nationale Bedeutung dieses Werkes maßgebend. Seitdem unsere Partei besteht, war für sie eines ihrer Hauptziele die Herstellung der Rechtseinheit, und in dem Moment, wo es nur gilt, kühn zuzugreifen, wird sie es nicht an sich fehlen lassen, um das Gesetz zu Stande zu bringen.

Was die Einzelheiten betrifft, die Herr Rintelen vorgebracht hat, so wird es Aufgabe der Kommission sein, deren Einsetzung ja als sicher anzusehen ist, dieselben zu prüfen. Ich bin überzeugt, sie wird in der großen Mehrzahl der Fragen, die der Abg. Rintelen aufgeworfen hat, zu einem wesentlich anderen Ergebniß gelangen, als das bei ihm der Fall war.

Es ist gegen die Vorlage der Einwurf erhoben worden, sie enthalte wesentlich römisches und bringe dem deutschen Volke kein deutsches Recht. Ich erwidere hierauf mit der Aufforderung, einmal einen Entwurf vorzulegen, der von A bis Z altgermanisches Recht enthält. (Sehr richtig!) Ich bin überzeugt, jeder Jurist im Hause wird das mit mir für eine absolute Unmöglichkeit und für eine durch und durch ungeschichtliche Auffassung der Rechtsentwickelung Deutschlands halten. Römische Rechtsanschauungen haben so fest Wurzel geschlagen, daß sie sich aus dem in Deutschland geltenden Recht nicht mehr tilgen lassen; sie sind mit deutschen und mit modernen Gewohnheiten und Einrichtungen dermaßen zu einem Ganzen verwachsen, daß für Jeden, der an praktische Arbeit in der Gesetzgebung geht, ihre Ausrottung absolut unmöglich ist.

Auf die wirthschaftlichen Verhältnisse, auf den Schutz der Schwachen nimmt die Vorlage in einer großen Zahl ihrer Bestimmungen Bedacht, wenn man aber verlangt, der Entwurf soll überhaupt eine soziale Reform bewirken, so verkennt man vollständig die Aufgabe eines bürgerlichen Gesetzbuches. (Sehr richtig!)

Ein bürgerliches Gesetzbuch kann nur abschließen, es kann auf eine Entwickelung, die sich bereits vollzogen hat, das Siegel drücken, ihr die plastische Gestalt geben, in welcher das Gesetz erscheinen muß. Im Interesse des deutschen Reiches bitte ich Sie dringend: Machen Sie, daß der Entwurf noch in dieser Session Gesetz werde. (Lebhafter Beifall).

Abg. v. **Buchka** (kons.) hebt hervor, wenn auch seine Partei den Entwurf in mancher Hinsicht bemängele, so gebe sie doch ihre Wünsche zu Gunsten der Allgemeinheit auf. Was die Erklärung des Zentrums bezüglich des Eherechts betreffe, so werde wohl auch da die Suppe nicht so heiß gegessen werden, als sie gekocht worden sei; hoffentlich werde es zu einer Verständigung kommen. Er wünsche, daß der ganze Entwurf einer Kommission überwiesen, daß aber diese ermächtigt werde, über einzelne Theile en bloc zu beschließen.

Abg. **Schröder** (Freis. Vereinigung): Ich nehme die Erklärung des Abg. Rintelen nicht zu tragisch. Wir wollen nicht, daß das bestehende Gesetz zu Gunsten kirchlicher Interessen zurückgeschraubt wird, das gilt besonders von den Bestimmungen über die Zivilehe. Es ist bedauerlich, daß der gegenwärtige Reichstag in so viele Gruppen zerfällt, um so größer aber wird meine Genugthuung und unser Verdienst sein, wenn das, was wir uns allen, ich nehme keine Partei aus, gemeinsam ist, zusammenfassen und das Gesetz zu Stande bringen. Die Geschichte lehrt uns, daß die Schaffung der deutschen Einheit nicht möglich war ohne große Kompromisse, deshalb hoffe ich, daß die Juristen sich auch hier bescheiden werden. Der vorliegende Gesetzentwurf ist nicht nur eine ganz gute Grundlage, sondern wir werden ihn auch in seinen wesentlichen Theilen annehmen können. Wir hoffen, daß die Verhandlung in der Kommission keine grundstürzende sein wird, und ich schließe mit dem Wunsche, daß der große Moment kein kleines Geschlecht finden möge. (Beifall links.)

Abg. **Leuschner** (Rpt.) verliest Namens der Reichspartei folgende Erklärung: Die Deutsche Reichspartei verkennt nicht die große nationale Bedeutung eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich und wird angesichts dieser Bedeutung gern die Bedenken gegen einzelne Theile des Gesetzentwurfs zurückstellen und für seine en bloc-Annahme eintreten, wenn dafür überhaupt eine Aussicht im Reichstage bestände. Nachdem die großen Parteien des Hauses ihrerseits die Zustimmung zu dem Gesetzentwurf von der Abänderung einzelner Theile abhängig gemacht haben, glauben auch wir unsererseits, unsere Wünsche bezüglich einer Umarbeitung dieser und jener Theile nicht zurückhalten zu brauchen. Unsere Wünsche beziehen sich vorzugsweise auf die unseres Erachtens nicht zur Genüge berücksichtigten, aber wohl zu berücksichtigenden Ansprüche der Frauen auf Verminderung der Abhängigkeit und Erweiternng ihrer Rechte auf vermögensrechtlichem Gebiet. Im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes beschränken wir unsere Wünsche auf dieses Mindestmaß, glauben aber gleichzeitig beantragen zu müssen, daß das Gesetz nicht an eine Kommission verwiesen wird, weil wir wissen, daß in dieser ein positiver Erfolg schwer zu erzielen sein würde, sondern die zweite Lesung im Plenum erst nach Verlauf längerer Zeit stattfinden zu lassen, indem wir hoffen, daß während dieses Zeitraums die Parteien über die weitere geschäftliche Behandlung, bezw. die noch zu vereinbarenden Beschlüsse zu einer Verständigung gelangen werden. (Beifall rechts.)

Hierauf wird die weitere Debatte auf Dienstag vertagt.

---

— Nachdem die Brauerei Kunterstein von dem Gute Kl. Kunterstein abgezweigt worden ist, steht auch die Sprechstelle auf dem Gute Kl Kunterstein nicht mehr, wie bisher mit der Brauerei in steter Verbindung, sondern sie ist jetzt unter Nr. 92 direkt an das Vermittelungsamt in Graudenz angeschlossen. Das Komtoir der Aktienbrauerei, sowie die Privatwohnung des Direktors bleiben nach wie vor unter Nr. 38 angeschlossen.

— Herr Pfarrer Rohde in Gremboczyn, der im vergangenen Jahre sein 25jähriges Jubiläum als Prediger beging, hat seine Emeritirung nachgesucht, die ihm auch zum 1. Oktober d. Js. vom Konsistorium bewilligt ist. Herr Rohde wird seinen weiteren Aufenthalt in Berlin nehmen.

— Der Schulamtskandidat Kölm II aus Pr. Friedland ist an die Schule in Schnakenburg, Kreis Danziger-Niederung und der Schulamtskandidat Hüske aus Pr. Friedland an die Schule in Bischofswerder berufen worden.

* [Erledigte Schulstelle.] In Schönfeld (allein, Kreisschulinspektor Dr. Hoffmann-Konitz) katholisch.

— Dem Kämmerei-Hauptkassen- und Sparkassen-Rendanten Siebert zu Elbing und dem emeritirten Schulrektor Trippensee zu Nakel ist der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Beeskow und Gohdes zu Stettin, Schattschneider zu Bromberg, früher zu Schleusenau und Wrobel zu Kurziontken im Kreise Johannisburg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Hegemeister Anders zu Tillitz im Kreise Strasburg W.-Pr., das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Förster Samulewitz zu Burchardswo im Kreise Karthaus das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gefreiten Bälack im Infanterie-Regiment Nr. 47 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Dem Chausseeaufseher Rothert in Culm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Dem Rottenführer Dalliege in Thorn ist für 25jährige ununterbrochene Beschäftigung im Eisenbahndienst eine einmalige Zuwendung von 30 Mk. bewilligt worden.

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 3. Februar. Gestern hielt der Kriegerverein Weißheide seine Monatssitzung ab. Es ist erfreulich, daß der erst seit Mai v. J. bestehende Verein stetig wächst; er zählt jetzt schon 123 Kameraden. Der Verein beabsichtigt jetzt die Beschaffung einer Bibliothek.

**Culm**, 1. Februar. Nachdem der Streit um das „alte Aichungsamt,“ welcher seit Jahrzehnten zwischen dem Magistrat und der evangelischen Gemeinde geführt worden ist, durch Auflassung des Hauses an die Kirchengemeinde endlich zum Abschluß gebracht ist, gedenkt der Gemeindekirchenrath das Grundstück mit dem Pfarrhause zu verkaufen und will dem schon vor längerer Zeit in Aussicht genommenen Plane, ein neues Pfarrhaus an der evangelischen Pfarrkirche zu erbauen, näher treten.

∞ **Culmsee**, 3. Februar. In der Zeit vom 16—31. Januar sind 768 warme Mittagsportionen an arme Schulkinder verabreicht worden; hiervon entfallen 516 Portionen auf auswärtige und 252 auf hiesige Kinder. Die Verabreichung der Speisen erfolgt 4 mal wöchentlich, und zwar an den vollen Unterrichtstagen. Wie im Vorjahre widmet der Herr Kreisschulinspektor Dr. Hubrich diesem von ihm ins Leben gerufenen wohlthätigen Werk seine Unterstützung. Die Frau Dr. Hubrich und die Lehrerfrauen besorgen die Verabreichung des Essens, während die Lehrer die Aufsicht führen. Die Verspeisung hört zum 1. April auf. — Wie bestimmt verlautet, soll in diesem Frühjahr das hiesige Bahnhofsgebäude bedeutend erweitert werden.

**Putzig**, 2. Februar. Dem Vorstand unseres Vaterländischen Frauenvereins ist zum Zwecke der Ansammlung von Mitteln zum Bau eines Krankenhauses die Genehmigung ertheilt worden, im Monat Februar eine Hauskollekte im Kreise Putzig abzuhalten. Mit dem Bau des Krankenhauses soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

∞ **Königsberg**, 3. Februar. Zur Hebung der Bienenzucht hat der Zentralverein für Bienenzucht im Regierungsbezirk Königsberg 400 Mk. als Beihilfen für junge und bedürftige Vereine zur Anschaffung von Bienenvölkern und Imkergeräthen bewilligt.

* **Passenheim**, 2. Februar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Kukukswalde. Die Leute des Besitzers A. waren mit Häckselschneiden beschäftigt. Hierzu waren am Roßwerk drei Pferde, darunter ein ganz junges und wildes, angespannt. Letzteres, durch das Geräusch der Maschine scheu gemacht, begann in schnellster Gangart zu laufen und riß die andern beiden Pferde mit sich. Durch die schnelle Umdrehung des Schwungrades sprang dieses in Stücke, und ein Stück traf den Knecht Nowodzin aus Passenheim so heftig an die Stirn, daß er hinstürzte und auf der Stelle todt war. Der Verunglückte war der Ernährer seiner Eltern.

* **Von der russischen Grenze**, 2. Februar. Einen anscheinend recht wichtigen Fang hat die russische Polizei am letzten Donnerstag zu Kowno gemacht. Hier hielt sich seit einigen Monaten ein jüngerer Mann mit einem auf den Namen Eliascheff lautenden Passe auf, um nach seiner Angabe größere Holz- und Schindelankäufe für französische Firmen abzuschließen, welcher Umstand ihm namentlich bei den Behörden Vertrauen verschaffte. Da er jedoch für einige größere Abschlüsse die übliche Anzahlung nicht leistete, und die angegebenen Firmen auf erfolgte Anfrage von irgend einem ertheilten Auftrage nichts zu wissen erklärten, er überdies durch heimliche Zusammenkünfte Verdacht erregt hatte, so verhaftete ihn die Polizei unter Beschlagnahme seiner Papiere. Aus letzteren geht hervor, daß der Paß gefälscht und der junge Mann ein wegen nihilistischer Strafthaten vor drei Jahren geflohener, zu 10jähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilter Petersburger Student Namens Uraneff ist. Er hat bisher jede Auskuft verweigert und ist unter sicherer Bedeckung nach Petersburg abgeführt worden.

**Schulitz**, 2. Februar. Am letzten Freitag wurden hier von einem Mann in verschiedenen Geschäften, hauptsächlich bei den Fleischern, Betrügereien verübt. Der Mann gab an, daß er mit einem Bullen nach Bromberg wolle und ihm das Thier auf der Strecke ermüdet sei. Da er einen hier bekannten Fleischermeister aus Bromberg als seinen Herrn nannte, so gab man ihm überall einige Mark, um die nöthigsten Ausgaben zu bestreiten. Die Erzählung des „Viehtreibers“ war natürlich ein Märchen. Der Schwindler hat auch auf einigen Stellen versucht, sich ein Fuhrwerk zu verschaffen, um das ermüdete Thier nach Bromberg bringen zu können, was aber nicht geglückt ist.

B **Labischin**, 3. Februar. Gestern Abend veranstaltete der Vaterländische Frauenverein eine Wohlthätigkeits-Vorstellung, welche sehr stark besucht war und eine Einnahme von 371 Mk. ergab.

**Ostrowo**, 1. Februar. In dieser Woche fuhr der Arbeiter Grzenda aus Bnedzieczyn mit einem Handschlitten von Bahnhof Biniew nach Hause. Hinter ihm fuhren Fornals aus Dom. Sobotka. In ihrer Trunkenheit wollten diese an dem Handschlitten des Gr. vorbeifahren, stießen den Gr. an die Seite und überfuhren ihn. Ein Wirth aus Bendzieczyn, der später die Chaussee fuhr, lud den Bewußtlosen auf seinen Wagen und brachte ihn nach Hause. Am nächsten Tage starb Gr. Er hinterläßt zehn unversorgte Kinder.

## Verschiedenes.

— [Was sind unentbehrliche Sachen?] Wegen „Rückens" war dieser Tage ein Arbeiter in Berlin angeklagt. Er hatte für seine aus vier Köpfen bestehende Familie außer den allernothwendigsten Sachen, wie Betten und dergleichen, auch noch 6 Stühle, ein Mahagoni-Spind und einen Regulator mitgenommen. Er behauptete, daß auch der letztere für ihn unentbehrlich sei, weil er als Arbeiter frühmorgens pünktlich zur Arbeit müsse und eine andere Uhr nicht besitze. Der Staatsanwalt hatte hiergegen nichts einzuwenden, hielt aber das Mahagoni-Kleiderspind nicht für unentbehrlich, da die Familie ihre Kleider an Nägeln hätte aufhängen können. Der Gerichtshof bewilligte dagegen dem Angeklagten auch das Kleiderspind als unentbehrlich, weil von ihm nicht zu verlangen sei, daß er die Kleider auf den Fußboden werfe. Da aber sechs Stühle mitgenommen waren, die Familie jedoch nur aus vier Köpfen besteht, so erkannte der Gerichtshof den Angeklagten für schuldig, mindestens zwei entbehrliche Stühle widerrechtlich mitgenommen zu haben und verurtheilte ihn zu 3 Mk. Geldstrafe.

---

**Posen**, 3. Februar. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 15,30—16,20, Roggen 11,70—11,90, Gerste 11,20 bis 12,00, Hafer 10,70—11,90.

**Bromberg**, 3. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 143 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 110 bis 116 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 107 Mk., gute Brauergerste 108—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—116 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

**Berliner Produktenmarkt** vom 3. Februar.
Weizen loco 148—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 159—158,50—158,75—158 Mk. bez., Juni 159,25—158,50—159 bis 158,25 Mk. bez., Juli 160—158,75—159—158,50 Mk. bez., September 159,75—159,50—159,75—159 Mk. bez.
Roggen loco 123—128 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 126,50 Mk. ab Bahn bez., russischer 128 Mk. frei Wagen bez., Mai 128,75—128 Mk. bez., Juni 129,25—128,25 Mk. bez., Juli 129,50—128,75 Mk. bez., September 131—131,25 bis 130,75 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 116—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 117—127 Mk.
Erbsen Kochwaare 145—170 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 126—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 46,8 Mk. bez.
Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Februar 21,0 Mk. bez., März 21,1 Mk. bez.

**Amtlicher Marktbericht** der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 3. Februar 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—56, Kalbfleisch 28—60, Hammelfleisch 40—51, Schweinefleisch 35—45 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 70—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 0,80—2,10, junge —, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.
Geflügel. Gänse per Stück 3,50—3,60, do. per 1/2 Kilogr. —, Enten 0,80—2,00, Hühner, alte, 0,90—1,80, junge —, Tauben — Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 30—58, Zander 75, Barsche 24—48, Karpfen 54—85, Schleie 72—77, Bleie 30, bunte Fische 16 bis 24, Aale 60—100, Wels 36—40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 100—130, Lachsforellen 176, Hechte 33—45, Zander 41—70, Barsche 51, Schleie 32, Bleie 16 bis 18, bunte Fische (Plötze) 10—12, Aale 22—80 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,00, Stör 0,90—1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—6,00 Mk. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,60—4,50 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 92—95, IIa 85—90, geringere Hofbutter 70—75, Landbutter — Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,25—1,50, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 9,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 2,00 bis 2,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,50—3,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,00—4,00 Mk.

**Stettin**, 3. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen unverändert, loco 142—155, per April-Mai 156,00, per Mai-Juni 156,00. — Roggen loco matter, 121—126, per April-Mai 126,00, per Mai-Juni 127,00. — Pomm. Hafer loco 112—118.
**Spiritusbericht.** Loco behauptet, mit Faß 70er 33,20.

**Magdeburg**, 3. Februar. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% 12,35—12,55, neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,80—12,10, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,85—9,80. Ruhig.

---

## Amtliche Anzeigen.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Col. Brinsk Band V Blatt 200 auf den Namen der Kaufmannsfrau Bertha Krüger geb. Moldenhauer eingetragene in Col. Brinsk belegene Grundstück

**am 24. April 1896,**
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 15,69 Mk. Reinertag und einer Fläche von 13,88,20 Hektar zur Grundsteuer mit 78 Mk Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiber. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 25. April 1896,**
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Lautenburg,**
den 25. Januar 1896.
**Königliches Amtsgericht. II.**

### Oeffentl. Verdingung.

9087] Zur Verdingung der Lieferung von etwa **300 cbm geschlagenen Kopfsteinen** zu Straßenpflasterungen haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, 19. Febr. 1896,**
Mittags 12 Uhr

im Rathhause zu Dirschau anberaumt.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von geschlagenen Kopfsteinen für der Stadt Dirschau" sind an den Magistrat hierselbst vor dem Termine einzureichen und werden in Gegenwart der erschienenen Anbieter eröffnet.

Der Zuschlag wird binnen 14 Tagen ertheilt.

Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen können im Rathhause werktäglich **Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachm. von 4 bis 6 Uhr** eingesehen und vom Magistrate gegen Erstattung von 75 Pfg. und 20 Pfg. Porto bezogen werden.

**Dirschau**, 3. Febr. 1896.
**Der Magistrat.**

9108] Die Vertragsbedingungen für die Ausführung v. Garnisonbauten und die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten liegen bis Ende d. Mts. im diesseitigen Bureau während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Für diejenigen Unternehmer, welche sich an Bauausführungen zu betheiligen wünschen, ist die Kenntniß dieser Vorschriften nothwendig.

**Garnison-Bauinspektion Dt. Eylau.**

## Auktionen.

### Oeffentliche Versteigerung.

8558] **Freitag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr,** werde ich hierselbst, Poststraße Nr. 1, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Reimer das zur Marie Thaens'schen Konkursmasse gehörige Lager von Papier-, Schreibmaterialien, Galanterie- und Spielwaar., tax. auf 1233,05 Mk. im Ganzen und
eine Ladeneinrichtung bestehend aus 5 Glasspinden, 3 Repositor., eine Tombank u. s. w.
meistbietend gegen Baar versteigern.

Das Lager kann am 6. und 7. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab besichtigt und daselbst die Taxe eingesehen werden.

**Elbing**, den 1. Febr. 1896.
**Der Gerichtsvollzieher**
v. Pawlowski.

### Freiw. Versteigerung
**Sonnabend, d. 8. Febr. cr.**

**Vormittags von 10 Uhr ab** werde ich bei dem Fuhrhalter **Rehaag, Königsberg i. Pr.,** Unterhaberberg Nr. 26, Hof, wegen vollständiger Aufgabe des Fuhrgeschäfts [9116

12 Pferde und Geschirre
7 Federrollwagen
1 Planwagen auf Federn
4 Austwagen
6 Kohlenwagen
27 Rollwagen
1 Kalesche
1 Braeck
1 Halbwagen
1 Arbeitsschlitten
1 russ. Schlitten sowie

**Stallutensilien, Krippen, Raufen, Artillerieräder, Wagentheile, Bretter und Geschirrhölzer** ferner **2 Häckselmaschinen, Leiterbäume, alt. Eisen u. A. m.** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern. **Arnold,**
Gerichtsvollz., **Königsberg i. Pr.**
Kneiph. Hofgasse 23 I.

9074] In Grasnitz b. Riesenburg Westpr. decken v. 1. Febr. an die Königlichen Landbeschäler **„Eckstein"**, Rappe und **„Percy"**, braun (beides Ostpreußen) sowie der Vollbluthengst **Geheimrath,** Fuchs. Fremde gesunde Stuten werden, soweit der Raum reicht, in Pension genommen.

**Der Stationshalter Spindler.**

## Holzmarkt.

8878] An dem am

**14. Februar 1896,**

von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel „Deutsches Haus" zu Garnsee stattfindenden Holzverkaufstermine kommen aus beiden Wirthschaftsjahren der Beläufe Dianenberg, Ruden, Boggusch zum Ausgebot:

**Eichen:** ca. 420 rm Kloben, 55 rm Knüppel, 210 rm Stubben, 50 rm Reiser.
**Buchen:** ca. 180 rm Kloben, 90 rm Knüppel, 55 rm Stubben, 420 rm Reiser.
Anderes **Laubholz:** ca. 65 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 95 rm Reiser.
**Kiefern:** ca. 760 rm Kloben, 180 rm Knüppel, 1520 rm Stubben, 1200 rm Reiser.
Außerdem ca. 177 Eichen-, 1 Birken-, 463 Kiefern-Nutzenden.

**Jammi**, d. 1. Februar 1896.
**Der Forstmeister.**

8898] Im Forstrevier Chrzan-Dembno bei Zerkow, Bahnhof, sind

**Birken- und Erlen-Nutzholz**
sowie
**Birken- und Erlen-Kloben**

jeden **Montag** u. **Donnerstag** zu verkaufen.

**Eichen, Buchen, Linden, Eschen und starke Kiefern**

kaufe jeden Posten, auch ganze Waldungen. Gefl. Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8723 an die Exped. des Geselligen erb.

7675] Suche größ. Posten feinster

**Tafelbutter und Tilsiter Fett- u. Magerkäse**

zu kaufen. Bitte Probesendung. Sofortige Kassa.
Grunewald, Buttergroßhandlg.
Bredow bei Stettin.

**Ein. Staken Weizenstroh** (im Ganzen) verkauft Ziebarth, Kulmisch-Dorposch. [9018

8751] Hiermit warne ich einen Jeden, meinem Mann, dem **Emil Zeinog**, etwas zu borgen, da ich für seine Schulden nicht aufkomme.
Gr. Peterwitz, im Jan. 1896.
**Anna Zeinog.**

**Jeden Posten Kleesamen**
kauft zu höchsten Preisen
**Gustav Dahmer**
8781] **Briesen Wpr.**

**Keller's Riesengeb. gelb. Klee**

**vielfach anerkannt, als beste extragreichste Futterpflanze.** Verträgt **Dürre** wie **Nässe,** gedeiht fast auf jedem Boden, **winterhart** und weil **sicherste** auch **billigste Kleeart.** Postkolli 3,00 Mk., 50 Kilo 28 Mk., 100 Kilo 54 Mark ab hier inkl. Sack. **Rittergut Laasnig** bei Kroitsch Schlesien. [9028

**Zigarren-Agentur.**

9034] Ein I. **Hamb.** Haus sucht z. Verk. seiner Marken an Priv. Wirthe 2c. resp. Herren, Vergütg. Mk. 1500 od. hohe Prov. Off. u. D. D. 374 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.**

Einige Tausend Zentner gute

**Speisekartoffeln**

sucht zu kaufen und erbittet Offert. gegen vorher. Cassa
J. Manikowski, Czersk Wp.

**Kälberruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera, Durchfall der Schweine**
sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die
**Thüringer Pillen.**
Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chemische Fabrik, **Erfurt.** — Zu beziehen d. alle **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** pro Schachtel zu 2 Mark. —

## Arbeitsmarkt.

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

E. jung. Kaufmann (Material.) verh., sucht per sof. eine Stelle als **Geschäftsführer o. Lagerist** in einem ähnlichen Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 9016 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Junger Mann (Israel.)** 9 Jahre in einem Material- und Stabeisengeschäft thätig, sucht, gestützt auf Prima-Zeugniß per 1. April Stellung. Gefl. Off. erb. an L. Sommerfeld bei Herrn H. Rothenberg & Sohn Ratzebuhr in Pomm. [7857

5053] Kostenfreie
**Stellenvermittl. f. Kaufleute**
**durch den**
**Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig**
Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**
Passage 2, Fernspr. 381.

8852] **Suche** z. 1. April d. J. Stellung als **alleiniger** oder
**Oberinspektor**
event. mit Kaution, bin 38 Jahre alt, evang., verheirathet, beider Landessprachen mächtig. Gefl. Offerten unter **C. P. 1200** postl. **Geierswalde** Ostpr.

**1 unverh. Administrator**
dem gute Zeugnisse u. Empfehl. zur Seite stehen, sucht Stellung zum 1. April oder auch früher. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8978 durch den „Gesell." erb.

8934] Suche zu sofort oder 1. März Stellung als **Assistent oder zweiter Beamter.**
Guschall, Adl. Sawadda per Warlubien.

9189] **Ein jüngerer Müllergeselle,** mit Geschäfts- sowie mit Kundenmüllerei vertraut, sucht Stellung von sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Meld. sind zu richten an E. Radtke, Abb. Glubczyn p. Krojanke.

9144] E. Seemaschinistm. Staatsexam. 1. Kl., d. d. best. Zeugn. z. Seite

**Junger Landwirth**
mit Einj.-Zeugniß, 4 Jahre beim Fach, sucht zum 1. März oder später Stellung als **Wirthschaftsbeamter.** [8986
A. Fieguth, Ruchocice bei Grätz, Posen.

**Ein Müller**, 28 J. alt, s. z. 15. Febr. od. 1. März Stell. a. kl. Wassermühle od. Gutsm., selbig. k. Schirrarb. verricht. od. in fr. Z. d. Leute beaufsicht. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 8942 d. d. Gesell. erb.

9041] Ein jüngerer
**Müllergeselle**
sucht von sogleich Stellung auf Wind- oddr Wassermühle. Gefl. Offerten unter **W. W.** zu richt. an die Expedition der „Neuen Westpr. Mitth." in Marienwerder.

**Müller.**

4622] **Suche** als erster **Stelle** auf e. **Mahl- u. Schneidemühle,** vertraut mit jedem Mahl- und Schneidemühlgewerk der Neuzeit. sowie jed. vorkomm. Mühlenbauarbeit, 34 Jahre alt, ledig, ev. Gute Zeugn. zur Seite. Offert. O. B. 100 Jns.-Ann. f. d. Gesell. **Bromberg, Friedr. Platz 2.**

[9061] **Junger Landwirth,** 21 Jahre alt, ev., Soldat gewes., 3 Jahre beim Fach, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse u. Empf. zum 1. April cr. Stellung als **Inspektor** ev. a. früher. Offert. postl. u. C. H. 144 Nakel (Netze).

9078] Zur weiter. Ausbild. ein. jungen Mannes aus guter Fam., zum einj. Militärd. berecht., mit landw. und Bureau-Vorkenntn. ausgestattet, **suche Stellg. auf kl. Gute** mit geringem Gehalt.
G. Böhrer, Danzig.

9056] Ein Schuhmachmstr. mittl. Alt., tücht. i. s. Fach, sich. in Maßnehm. d. schon i. e. gr. Gesch. als Werkf. thät. gew. i. s. Stell. als **Werkf.** oder als selbst. Leiter eines Schuhgeschäfts. Offerten

Ein in all. Fäch. d. Brauerei (ob.- u. untergähr.) u. Mälz. prakt. u. theor. erfahr. **Brauer,** Mitte 20er, m. 12jähr. Praxis und im Bes. d. Braumstr.-Dipl. m. Note I, s. unt. besch. Anspr. Stellg. als Vorderbursche od. Braumstr. Gute Zeugn. u. Empf. steh. z. Verfüg. Offert. bitte an Hrn. Kaufmann Haase, Mewe Wpr. zu senden.

Ein tücht., unverh., prakt. und theor. geb. **Brauer,** Anf. 30er, m. 14jähr. Praxis, kautionsfäh., m. d. Herstell. ober- u. untergähr. Biere, sow. Malzfabrikat. vollst. vertr., s. Stell. als **Braumeister** in einer mittl. Brauerei, eventl. wünscht sich derselbe an einer kleineren Brauerei zu betheilig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9058 durch den Geselligen erbeten.

Junger tüchtiger **Müller,** in Rußland gearbeitet, sucht a. Werkführer oder Erster Stellg. Gefl. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 9008 d. d. Geselligen erbet.

8272[ Suche v. sof. od. sp. Stell. **als Verwalt. od. Vertr.** in ein. gr. Brennerei, Ende 30er, ledig, Vergähre 24—25% ohne Bottichkühlung in jeder Brennerei. Mit sämmtlich. Reparaturen vertraut. Off. u. C. A. B. postl. Pelplin.

9147] Wegen Verkaufs unserer Ziegelei sucht unser

**Ziegelmeister**

von bald oder 1. April ab anderweit Stelle als solcher, Aufseher, Verkäufer oder Buchhalter. Derselbe ist mit dem Betrieb von Dampfziegeleien, Aufstellung von Lohnlisten, Kassenführung, Krankenkassenwesen u. s. w. durchaus vertraut, tüchtig, zuverlässig und nüchtern, verheirathet.

Den Betrieb einer kleinen Ziegelei von 1 bis 1 1/2 Millionen würde er auch in Akkord übernehmen.

**Thorn**, den 1. Februar 1896.
Kuntze & Kittler.

8694] **Junger Mann,** Einjähr.-Freiwill., sucht per sof. Stellung auf größerem Gute
**als Eleve**
bei mäßiger Pensionszahlung u. Familienanschl. Off. **E 16** Jns.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

7999] E. tücht. **Konditorgeh.** sucht zum 5. resp. 10. Febr. cr. dauernde Stell. Off. erb. an T. Jahns, Inowrazlaw, Georgenstraße 6.

8575] Ich suche Stellung als
**Rübenunternehmer**
und alle Feldarbeiten für 1896, 14 jähr. Zeugn. gut. Stelle jede Zahl Leute.
W. Schulze, Unternehmer in Vorbruch b. Alt-Carbe.

9142] Ein **jg. Mann,** der auf einem großen Gute Ostpr. die Wirthschaft z. 1. März ausgelernt hat, s. Stell. als **Inspekt.,** wenn mögl. unt. direkt. Leit. d. Prinz. Meld. unter **G. 28** postl. Elbing.

E. **Zieglermstr.** s. z. 1. April and. St. Vers. i. m. Ring-, Blau-, Dampf- u. Glasuröf. vollst. vertr., i. d. Herst. sämmtl. Steine, sowie Falzziegel, Röhren, Pfann. firm. Such. t. wirkl. i. St., was tücht. z. leist. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 9138 a. d. „Gesell." e.

Ich beabsichtige meinen Sohn, 18 Jahre alt, ev., welcher bereits 1/2 Jahr in einem größeren Geschäft gelernt hat, zur weiteren Ausbildung in ein größeres Geschäft, **Material-, Kolonial- und Eisengeschäft m. Destill.** auf zwei Jahre sofort zu geben. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9089 d. d. Geselligen erbet.

9154] Suche f. m. Kurz-, Weiß- . Wollw.-Gesch. e. ält. tüchtig. **Verkäufer** (mos.) der mit der Branche vollst. vertr. u. d. poln. Sprache mächtig per 15. Febr. oder 1. März. Phot. und Geh.-Ansprüche erforderlich.
. Chrzanowski, Graudenz.

Für m. Kurz- u. Weißwaaren-Gesch. suche p. sof. od. 1. März einen **Verkäufer** (mos.) der poln. Spr. mächt., der Fenster selbstst. dekor. kann. Photogr. sow. Gehaltsanspr. beizufüg. E. **Lehrling** (mos.) kann sich melden bei Max Braun, Thorn, Breitestr. 9. [9128

Mehr. Branntweinbrenner **werden gesucht. Näh. durch Gebr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren.** [9135

8720] Suche sofort einen musik., tüchtigen
**Erzieher**
für meine drei Kinder, welcher bis Quarta vorbereitet. Gefl. Offerten und Gehaltsansprüche zu senden an E. Blankenburg, Breitenstein bei Dt. Krone.

**Lebensstellung.**

8400] Von einer soliden Hagelversicherungs-Gesellschaft wird bei hohen Bezügen ein respektab. Herr, welcher in ländl. Kreisen gut bekannt ist, als

**Inspektor gesucht.**

Offerten mit Lebenslauf unter O. F. 883 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW. 19.**

8910] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen gewandten älter.
**Verkäufer.**
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Den Meldungen bitte Gehaltsforderungen und Zeugniß-Kopien beizufügen.
Hermann Berent, Konitz Wp.

9122] Für unser Modewaaren-Geschäft suchen zum baldigen Eintritt
**ein flotten Verkäufer**
der mit Dekoriren der Schaufenster vertraut ist. Offert mit Photographie u. Gehaltsanspr.
Pohl & Roepke, Bromberg.

9183] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. März a. c. einen durchaus tüchtigen, selbstständigen

**Verkäufer**

und **Dekorateur,** der gut polnisch spricht, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offert. sind Gehaltsansprüche, Zeugniß-Kopien sowie Photographie beizufügen, andere Offerten werden nicht berücksichtigt.

**Eine Kassirerin**

mit guter Handschrift, die polnisch spricht, ebenfalls p. 1. März a. c. gesucht.

Otto Günter Nachfolger,
Inh. **Wilh. Cohn,**
Wartenburg Ostpreuß.

8682] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 15. Februar resp. 1. März cr. zwei durchaus
**gewandte Verkäufer**
welche der polnischen Sprache mächtig. Ferner p. 1. April cr.
**ein Lehrling**
aus achtbarer Familie.
B. Herzberg, Berent Wpr.

9106] In meinem Tuch-, Mode- u. Konfektionsgeschäft ist die Stelle eines tüchtigen
**Verkäufers**
der auch polnisch spricht und gut. Lagerist ist, sofort zu besetzen.
Siegmund Ephraim, Filehne a. Ostbahn.

9083] In meinem Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft finden am 1. März cr. ein tüchtiger
**Verkäufer**
**und ein Lehrling**
Stellung. W. Jacobsberg, Zinten Ostpr.

9071] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konf.-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
**Volontär.**
Polnische Sprache erforderlich.
M. Lichtenfeld, Bischofswerder.

9019] Suche per sofort einen tüchtigen jüngeren
**Kommis**
(mos.) für mein Herren-Garderob.-Geschäft. Originalzeugnisse erwünscht.
D. Robert jr., Graudenz, Oberthornerstr. 30.

9141] Ein durchaus gewandter

**Verkäufer und Dekorateur**

welcher auch mit der einfachen Buchführung vertraut und der polnischen Sprache durchaus mächtig, wird per sofort od. resp. 1. April gesucht von M. L. Weber, Posen, Wäschefabrik und Leinenlager.

8841] Für m. Spiritus- und Getreide-Geschäft suche von sofort oder 1. März einen tüchtigen

**jungen Mann.**

Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsangabe sind zu richten an Adolf Aronsohn, Soldau Opr.

9095] Zum 1. März resp. früher findet in meinem Gasthof, verbunden mit Spedition, ein tücht.

**junger Mann**

mit guter Handschrift, Stellung. H. Berger, Zempelburg Westpr.

9172] Für unser Getreide- und Fourage-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

**jungen Mann**

(mos.), der mit dieser Branche völlig vertraut ist und den Ein- und Verkauf versteht. Polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Fabisch & Pinner, Inowrazlaw.

**Ein Tapeziergehilfe**

findet sofort dauernde Arbeit. M. Michelsohn, Tapezier und Dekorateur. [9166

**Jung. Buchbindergehilfe**

erhält dauernde Stellung bei R. Dehlow, Landsberg a/W.

**Drei- bezw. vierjährig-Freiwillige**

werden bis Ende **März** angenommen beim [7602 **Kürassier-Reg. Württemberg, Riesenburg.**

**2 tücht. Klempnergesellen**

findendauerndeBeschäftigungsow.

**drei Lehrlinge**

können sofort eintreten bei F. Maciejewski Klempner- und Dachdeckermstr. Schönsee. [9171

9133] Suche von sofort **zwei Schneidergesel.** a. Zivil- u. Milit.-Arb. A. Ulatowski, Schneiderm., Bromberg, Rinkauerstr. 52.

9157] **Schuhmachergesellen u. Lehrlinge** verlangt G. Wulff, Unterthornerstraße.

9186] In m. Werkstatt find. v. **sof. 3–4 tücht. Schuhmachergesellen** b. hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekost. erstattet H. Berg, Schuh- u. Stiefellager, Neidenburg Opr.

8310] Ein evangelischer verheiratheter tüchtiger

**Schmied**

mit Hufbeschlag vertraut, findet vom 1. April cr. ab Stellung bei F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

9090] Suche zum April einen tüchtigen, ordentlichen

**Gutsschmied**

**nebst Burschen.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an H. Reiner, Gutsbesitzer, Ruhden p. Loetzen.

9143] Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** am ersten Feuer auf Wagenbau, sowie **ein Feilbänker** werden sogleich gesucht in Elbing. Näheres Wasserstraße 68, Schmiedeherberge.

Von **sogleich** ein evangelischer

**Schmied**

gesucht, der mit Lokomobile und Hufbeschlag vertraut. Persönliche Vorstellung. [8918 Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Bahnhof.

**Ein Torfstecher**

zum Stechen von ca. 200 Klafter Torf wird in Schötzau bei Rehden gesucht. [8810

**2 Zieglergesellen**

auf Standlohn sucht 8919] Woitikat, Tuchel.

8891] **6 tüchtige**

**Zieglergesellen**

auf Akkordarbeit können sich melden bei Gädtke-Fischhausen.

8823] Ein selbstthätig. unverh. **Gärtner** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Dom. Adl. Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück Wpr. Schweitzer.

**Ein Gärtnergehilfe**

f. Gemüsebau, kräft., d. sich kein. Arbeit scheut, fleißig, solider Charakter Bedingung, findet **bei** gutem Lohn vom 1. März Stell. E. Sonne, Gr. Bartelsee 9030] bei Bromberg.

8871] Zu sofort oder später wird ein unverheiratheter, erfahrener,

**zuverlässiger Gärtner**

gesucht. Dom. Claustowo bei Samter, Prov. Posen.

9044] Suche zum 15. Februar resp. 1. März einen tüchtigen **Gehilfen,** nicht unt. 22 Jahr., erf. in Topfpflanzenkultur, Treiberei und Binderei. Nur solche, die auf dauernde Stell. reflekt., woll. ihre Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station einsenden. Daselbst wird auch **ein Lehrling** gesucht. F. Reich, Handelsgärtnerei, Marienwerder.

9093] Zum 15. Februar oder 1. März wird ein fleißiger, unverheiratheter

**Gärtner**

gesucht. Meldungen an von Oertzen, Sparau bei Christburg.

**Ein Bürstenmachergeselle**

tücht. Holzarbeiter, kann von sofort eintreten. Dauernd. Stellg. R. Gotthelf, Bürsten-Fabr., 9042] Marienwerder.

9025] Suche per sofort

**zwei tüchtige Gesellen**

katholisch. oder evangl. Konfession. B. Lewin, Kürschnerm., Culmsee.

9062] Ein tüchtiger

**Windmüller**

findet sof. Arbeit auf der Pultrak-Mühle bei A. Witting, Culmsee.

**Ein verh. Stellmacher**

(Hofmeister) und ein

**verh. Leutewirth**

finden zu Marien Stellung auf dem Gute Schönfeld v. Danzig.

**Einen Stellmacher**

der gleichzeitig Hofmann ist, sucht zum 1. April bei hohem Lohn und Deputat. Koenig, Kl. Baumgarth bei Nikolaiken.

**Stellmacher mit Gehilfen und Burschen**

sucht zum 1. April oder früher bei gutem Lohn [8866 Dominium Kisin bei Damerau, Kreis Culm.

9099] Ein ordentlicher, stets nüchterner

**Böttchergeselle**

kann per sofort oder später eintreten. Otto Kyser, Weinessig- u. Essig-Sprit-Fabrik, Graudenz.

9079] Suche p. 1. April, theils auch früher, unverheirath. erste und alleinige

**Inspekt., Hofverwalt. &c.**

G. Böhrer, Danzig.

9181] Die Stelle eines

**unverh. Inspektors**

ist am 1. April eventl. auch früh auf Dominium Ambach bei Lindenburg Prov. Posen z. besetz.

9080] Suche p. 1. April für e. 2200 Mrg. gr. Vorwerk in Hinterpommern einen

**Inspektor**

der nachweisbar selbstständig wirthschaften kann. G. Böhrer, Danzig.

**1 verh., ält., poln. sprechenden**

**Inspektor**

**suche ich z. Bewirthsch. e. Nebengutes.** A. Werner, landw. Geschäft **Breslau,** Moritzst. 33.

[8739] Für einen jungen, strebsamen Landwirth, der 2 Jahre bei mir die Landwirthschaft erlernt hat, suche von sofort Stellung als

**Inspektor**

ohne Gehalt bei freier Station. Offerten erbitte an Dobberstein, Oberamtmann, Skietz, Post Klesczyn Wpr.

8741] Für meinen Beamten, welcher drei Jahre lang zu m. vollsten Zufriedenheit bei mir thätig gew. ist, suche ich Stell. als

**verheir. Inspektor.**

Antritt der Stellung kann event. sofort erfolgen. A. Plehn, Kopitkowo bei Czerwinsk.

**Einen jungen Mann**

zur Erlernung der Wirthschaft sucht zum 1. März gegen mäßige Pension Dom. Gr. Arnsdorf Bahnhof Pollwitten. [8881

**Landwirthschafts-Eleve**

zum 1. April cr. gegen 300 Mk. jährliche Pensionszahlung gesucht von Dom. Kl. Lausen bei Heimsoot. [8960

**Ein junger Mann**

findet zur Erlernung der Landwirthschaft z. 1. April Stellung in Buczek per Bobrau. [8735

**Verh. Kämmerer**

für ein Vorwerk, vom 1. April, **verheiratheter**

**Schmiedemeister**

in Maschinenarbeit und Hufbeschlag erfahren, mit Führung von Dampfdreschapparat vertraut, vom 1. April,

**unverheir. Gärtner**

welcher Jagd- und Waldpflege mit übernimmt, vom 1. März gesucht vom Dom. Przytellen, Post Kutten, Ostpreußen.

**Viehfuttermeister!**

8921] Einen tüchtigen **Viehfütterer** sucht zum sofortigen Antritt und bei hohem Lohn. Gut Wollenthal b. Ponschau, Horstmann.

8867] Ein **energischer, evang.**

**Wirth**

der im Besitze nur **guter** Zeugnisse und noch nicht bestraft worden ist, findet **sofort** Stell. in **Folsong** bei Ostaschewo, Kreis Thorn. Persönliche Vorstellung Bedingung. Einige Kenntnisse von der Gärtnerei erwünscht.

9064] Ein evangel., unverheir.

**Hofverwalter**

wird bei Mark 240 p. a. Gehalt von sofort oder 1. März gesucht in Blandau b. Gottersfeld.

**Ein Kuhmeister**

**nicht Schweizer, verh.,** der gute Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit bei größerem Viehstapel in Bezug auf Wartung, Pflege beibringen kann, kautionsfähig ist, drei Melker stellen kann, wird bei gutem Lohn zum 1. April von der Domäne Griewe, Post Unislaw, Kreis Culm, gesucht. [8731

Ich suche sof. od. v. 1. März einen

**Kuhmeistergehilfen**

der gut Melken kann. [8945 Kuhmeister Koßnik, Kl. Rohdau bei Nikolaiken.

**Verheirath. Kutscher mit Scharwerkern**

zum 1. April gesucht. [8842 Gawlowitz bei Rehden.

**Vorreiter**

(Stallbursche) **sofort** gesucht.

**Ca. 150 hochtragende Mutterschafe**

(März–April) verkäuflich in Victorowo b. Rehden Wpr.

**Suche 2 kräft. Unterschweiz.**

zum 1. März. Lohn 30 Mk. Nur **gewandte** Melker wollen sich melden. Oberschw. Dom. Wilkau, Station Canth b. Breslau. [9139

9063] Ein verheiratheter

**Pferdeknecht mit Scharwerker**

hohes Lohn und Deputat und

**verheirath. Ziegelei-Akkord-Arbeiter,**

finden zum 1. April oder auch früher Unterkommen. Dom. Weichselhof b. Schulitz.

8868] Ein **ordentlicher**

**Nachtwächter oder Viehfütterer**

mit Scharwerker und Kuh findet sofort Unterkommen in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

9007] Ein junger anständiger **Hausmann,** der auch m. Pferd. Bescheid weiß, kann von sogleich oder 15. d. M. eintreten bei Sieg, Oberthornerstr. 30.

**1 unverh. Hausmann**

wird gesucht Tabakstr. 5. [9102

**Ein Laufbursche**

Sohn ordentlicher Eltern, kann sich melden bei [9009 M. Heitmann,

**10 Schuttschläger**

finden sofort Beschäftigung bei hohem Akkord. Meldungen bei Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg.

**Apothekerlehrling**

(Christ) findet zum 1. April Aufnahme bei 8050] C. Lottermoser, Apotheker Ragnit Ostpr.

8259] Ein Sohn achtbarer Eltern findet in mein. Kolonialwaaren-, Mehl-, Getreide- und Spirituosen-Geschäft als

**Lehrling**

Stellung. Pincus Heysemann, Flatow.

**Suche einen Lehrling.**

Station im Hause. [8685 B. Brandt, Uhrmacher, Schwetz a/W.

**Einen Lehrling**

sucht die Buchbinderei, Galanterie-waaren-Handlung und Bildereinrahmung v. Oscar Foerder, Mocker bei Thorn.

**Ein Lehrling**

Sohn achtb. Elt. u. im Besitz gut. Schulkenntn., find. geg. monatl. Remun. Stellung in der **Buch- u. Kunsthandlg. von Homann & Weber in Danzig.** [9023

**Suche**

für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per bald oder später

**einen Lehrling.**

Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden an [9050 Gustav Boldt, Marienburg, Hoppenbruch.

**Gärtnerlehrling**

welchem auch Gelegenheit gebot. wird, sich Kenntnisse im Forstfach zu erwerben, kann sofort eintr. Dom. Riechenwalde b. Stegers Wpr. Kühn, Gärtner und Jäger. [8964

**Zwei Schneiderlehrlinge**

sucht Esch, Nonnenstr. 7. [9002

**Einen Lehrling**

suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum 1. März oder auch später. [9098 Heinrich Kanschus, Dirschau.

**Zwei Lehlinge**

bei freier Kost und Kleidung sofort gesucht. [8499 **R. G. Brandt's** Buchdruckerei, Flatow Westpr.

**Einen Lehrling**

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. J. Boß, Riesenburg.

**Zwei Lehrlinge**

anständiger Eltern, können von **sofort** oder später in meine Gärtnerei eintreten. Daselbst wird auch [8812

**ein Gehilfe**

der tüchtig in Topfpflanzenkultur ist, eingestellt. **Rudolph Brohm,** Botanisch. Garten **Thorn.**

9129] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, Sonnabends geschlossen, suche per sofort

**ein Volontär und ein Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig. L. Itzig, Culmsee.

**Töpferlehrlinge**

können eintreten bei [8864 Bauch, Töpfermeister Pr. Stargard.

8736] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort

**ein Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung, polnische Sprache bevorzugt. H. Kubatzki, Dt. Eylau.

8094] **2 Lehrlinge**

zur Stellmacherei können sich meld. bei Riedlich, Grabenstr.

**Ein Sohn**

anständiger Eltern, mit guter Schulbildung findet in meinem **Kolonialwaaren, Destillat.- u. Eisengeschäft** von sofort freundl. Aufnahme. A. A. v. Pichowski, 8925] Lyck.

## Frauen, Mädchen.

Suche für m. Tocht., 17 J., ev., aus anständiger Fam., mit etwas Erfahrung in Wirthschaft, Stllg.

**zur Stütze der Hausfrau.**

Fam.-Anschl. erw. Off. u. 9060 an die Exped. des Gesell. erbet.

9193] Lehrertochter vom Lande, 28 J. a., arbeitsam u. fleiß., sucht z. 1. März od. früh. Stellg. als **Stütze der Hausfrau in der Stadt.** Auf Geh. wird weniger ges., wie a. gute Behandl. Meld. briefl. u. Nr. 9192 a. d. Gesell. erb.

E. ält. Wirthschaftsfr. erfahr. u. selbstth., sucht gest. a. d. Zgn. Stell. b. e. Dame, ält. Herrn o Ww. m. Kind. Mld. u. 3949 pstl. Bromberg.

**J. Mädchen,** i. Häusl. u. Handarbeiten angelernt, sucht Stellung in gut. Hause. Offerten u. 9161 an die Exped. des „Gesellig" erb.

**Junges Mädchen**

sucht v. sogl. od. 15. Febr. Stellg. als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 8790 durch den „Gesell." erb.

Ein nicht z. j. geb. **Mädchen,** a. achtb. Fam., i. all. weibl. Arb., a. ganz f. Handarb. erf. u. geübt, i. Haush. u. unerf., w. v. Febr. od. spät. Stell. a. St. d. Hfr. i. Stadt od. Land. Etw. Geh. u. Famil.-Anschl. erw. Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr. 8837 durch den Geselligen erbeten.

9020] Zur Vorbereitung von etwa sechs 8 bis 9jährigen Knaben auf die unteren Klassen höherer Lehranstalten wird in der Stadt Stuhm von Ostern d. J. ab eine gewissenhafte und erfahrene

**Lehrerin**

gesucht, die auch in den Anfängen des Lateinischen zu unterrichten vermag. Gehalt 450 M. neben freier Wohnung und voller Beköstigung in einer der betheiligten Familien. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Erkundigungsadressen an Kreisschulinspektor Dr. Zint in Marienburg Wpr.

9126] **Eine Erzieherin oder Kindergärtnerin 1. Kl.** mit bescheidenen Ansprüchen, die den elementaren Unterricht ertheilen, Musik- und praktischen Handarbeitsunterricht geb. kann, findet von Ostern Stell. Offert. u. J. G. postlag. **Konojad Westpr.**

**Eine Dame**

im gesetzten Alter, welche in der Kindererziehung und Hauswirthschaft erfahren ist, findet von Ostern ab Stellung zur Beaufsichtigung u. Verpflegung meiner Kinder, welche die Schule in Graudenz besuchen sollen. Meld. mit Gehaltsansprüchen sind postl. unter H. G. 12 Wrotzlawken zu richten. [8927

9170] Zur Stütze der Oekonomin eines **Offizier-Kasinos** wird ein **gebildetes älteres**

**Fräulein**

gesucht, welches in der feinen Küche etwas erfahren ist oder sich darin ausbilden will. **Familienanschluß** nicht ausgeschlossen. **Offerten** mit Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf sind sub **E. Z.** an die **Expedition des Tageblatts in Allenstein Opr. zu richten.**

9094] Suche zum 1. April für meine 3 Kinder, 1–4 Jahre alt, und zu meiner Unterstützung im Haushalt ein

**gebildetes Fräulein o. Kindergärtnerin**

welche möglichst schon in Stellung gewesen und darüber gute Zeugnisse hat. Familienanschluß gewährt. Gehalt 150 Mark. — Dienstmädchen ist vorhanden. Zeugnisse mit Photographie bitte zu richten a. Frau Ober-Ingenieur **Kiesselbach,** Sodafabr. Montwy bei Inowrazlaw.

**Eine geübte Schneiderin**

(aber auch nur solche), die selbstständig arbeiten und allen Anforderungen der neuesten Mode genügt, kann sich melden bei R. Trossin, Briesen Westpr., Schützenhaus.

Suche für mein Putz-Geschäft vom 15. März cr. eine tüchtige, selbstständige

**Direktrice.**

Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 9053 an den „Geselligen" erbeten.

[9187] Suche per 1. März eine **tüchtige Putzarbeiterin,** welche feinen Putz arbeitet u. der deutsch. und polnischen Sprache mächtig ist, auch im Verkauf bewandert sein muß. Gehaltsansprüche und Photographie erbeten. Adr.: M. Z. postlag. Exin.

9031] Für mein Spezial-Putz- und Wäsche-Geschäft suche zum baldigen Eintritt **eine tüchtige**

**1. Direktrice**

welche den feinen Putz versteht, und in größeren Geschäften thätig war. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche sowie Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. Max Loewe, Osterode Ostpr.

Suche für die Putzabtheilung eine tüchtige, selbstständige

**Direktrice.**

Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8534 d. d. Geselligen erbet.

9131] Suche für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Gesch. eine

**perfekte Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig. D. Sternberg, Thorn.

**Eine umsichtige, tüchtige**

**Verkäuferin**

**welche polnisch spricht und freundlich zur Kundschaft ist, wird für ein beff. Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Gesch. gesucht. Bewerberinnen mit guten Empfehlungen und Zeugnissen finden Berücksichtigung.**

**Meldung. brieflich mit Aufschr. Nr. 9024 a. d. „Geselligen" erbeten.**

[9174] Für mein Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich eine branchekund., zweite

**Verkäuferin**

die der polnischen Sprache mächt. ist, für gleich oder per 1. April. J. Keil, Thorn.

**S. tücht. Verkäuferin**

schon **mehrere Jahre** in **Kurz-Weiß- u. Wollwaren** thätig u.

**1 flotte Verkäuferin**

für **Putz- u. Weißwaaren** finden vortheilhaftes Engag. Offerten bitte Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsanspr. beizufügen. [9059 **L. Wolfsohn jr., Graudenz** gegr. 1870.

Tüchtige

**Verkäuferinnen**

welche die **Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putz-Branche** gen. kennen, p. 15. Februar ev. 1. März zu engagiren **gesucht.** Offert. mit Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüchen erbitten **Alb. Schalscha & Co.** 9119] **Hildesheim.**

9036] Für meine Buch-, Kunst- und Papierhandlung suche ich sofort noch ein junges Mädch. a.

**Verkäuferin.**

Arnold Kriedte.

**Verkäuferin (mos.)**

suche für mein Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft, bevorzugt solche, die etwas Putz versteht. Polnische Sprache erforderlich. L. Loewinsohn's Wwe., 8922] Obornik.

**Als Stütze der Hausfrau**

wird bei Familienanschluß und gutem Gehalt ein älteres Mädchen gesucht, welches die Hotel resp. feine Küche wirklich versteht und nicht unfreundlich gegen Kinder ist. Meldungen erbittet [9047 W. Kielmann, Berent Westpr. Hotel Deutsches Haus.

**Ein junges Mädchen**

achtbarer Familie, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet Aufnahme unter günstigen Bedingungen zum 1. März oder später in höchst angenehmer Stellung. [9179 Molkerei Jameln b. Dannenberg Hannover. W. Ostermann, Inspektor.

[9073] Suche zum 1. März d. J. ev. früher ein im Haushalt durchaus erfahrenes, anständiges und bescheidenes **junges Mädchen mosaischer Konfession** als

**Stütze**

Amalie Munter, Neidenburg.

[9168] Zur Führung eines kl. Haushaltes, wo die Hausfrau fehlt, suche zum 1. März ein Fräulein, eventl. besseres Mädchen mos., das die bürgerl. Küche perf. versteht und die Hausarbeiten mit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Louis Hirsch, Culm a. W.

Für mein Gesch. u. Haush. f. sofort ein **Fräulein** mos. Konf. כשר Jacob Schachtel, Thorn, Fabr. f. Wurst- u. Fleischw.

**Ein junges Mädchen**

welches Putz gearbeitet und sich in einem Weißwaaren- u. Kurzwaarengeschäft weiter ausbilden will, findet am 15. Februar od. 1. März dauernde Stellung. Polnische Sprache erforderlich. J. Themal, Gnesen.

9075] Suche zum sofortigen Antritt ein

**junges Mädchen**

und einen

**jungen Mann**

zur Erlernung der Meierei. Molkerei-Genossenschaft Neidenburg Opr. Raabe, Verwalter.

8815] Ein kräftiges, gesundes

**Mädchen**

das keine Arbeit scheut, wird gesucht zur Erlernung der Meierei zum 1. März oder April. Molkerei-Genossenschaft Nikolaiken.

Gesucht von sofort oder später eine perf. (besonders im Kochen u. Aufzucht von Federvieh) selbstthätige einfache

**Wirthschafterin**

für's Land unter Leitung der Hausfrau. Milch nach der Molkerei. Gehalt 240 Mk. Zeugnißabschriften unter Nr. 8870 an die Exped. des Geselligen erbeten.

9112] Eine jüng. **Landw.** mit gut. Zeugn., welche eine selbstst. Stelle von gleich annehm. will, melde sich. Hardegen Nachfl., Danzig, Heil. Geistgasse 100.

9181] Eine nicht zu junge

**Wirthschafterin**

wird zum 1. April oder 1. Mai auf dem Hofe Schloß Tuetz Wp. gesucht. Frau M. Sachse.

**Wirthinnen** erh. v. gleich u. spät. g. Stell. B. Zeugn. sof. einz. **A. Lanz,** Brombg. Mittelst. 38.

9091] Von sofort kann sich eine ältere, einfache

**zuverl. Wirthin**

als selbstst. Wirthin für kleine Wirthschaft meld. Dom. Lawnilassek p. Babienten Opr.

9097] Zum 1. April d. Js. suche ich

**eine Wirthin**

die gut kochen kann. Mit dem Viehstall hat dies. nichts zu thun. Frau Landschaftsrath Lassen, Güntherdorf bei Reichenbach Ostpreußen.

**Aeltere Wirthin**

aber nur tüchtig u. erfahren in Aufzucht von Kälbern und Schweinen, sucht zur selbstständ. Führung kleiner Wirthschaft bei 50 bis 60 Thlr. Gehalt Dom. Wronowo bei Wittmannsdorf, Ostpreußen. [9076

**Tüchtige Zigarrenmacherinnen**

finden lohnende Akkordarbeit in der Zigarrenfabrik von [9092 **Julius Giebler Nachfolger** Elbing.

Reisekosten werden ersetzt.

8318] Suche zum 1. April **ein besseres**

**Kindermädchen**

ev. **Kindergärtnerin III. Kl.,** zu meinem zweijähr. Töchterchen, welche außer der Beaufsichtigung des Kindes das vollständige Aufräumen dreier Zimmer und andere leichte Hausarbeit zu verrichten hat. Meld. zu richten an Frau Amtsrichter Paasch, Carthaus Westpr.

Für
# Verlobte

# Grösste Möbel-Ausstellung
(Eigene Werkstätten). **Berlins.** (Begründet 1870).

7070] Neuester illustr. Aussteuer-Catalog
enthaltend 100 compl. Zimmer-Einrichtungen, franko.

# A. W. Gluthmann, Kochstrasse 73.

# Möbel
# Fabrik

---

Die Westpreußische
# Landschaftl. Darlehns-Kasse
## zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** auf **Konto A 2%**, auf **Konto B 2½% jährlich** frei von allen Spesen, [4358]
beleiht **gute Effekten**,
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum**,
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

---

# Transatlantische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
## in Hamburg

empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen gegen die Gefahr des [7063

## Einbruchs-Diebstahls

zu billigen Bedingungen.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an die

## General-Agentur
**H. Buettner, Graudenz,**
Grabenstraße Nr. 38.

**Garantiemittel der Gesellschaft.**

| | |
|---|---|
| Vollbegebenes Grundkapital | Mk. 6 000 000,— |
| Prämien-Einnahme (abzüglich Ristorno 1894) | „ 6 104 443,70 |
| Kapital- und Spezial-Reserve | „ 1 052 119,63 |
| Prämien-Reserve | „ 1 365 486,68 |
| Schaden-Reserve | „ 420 800,— |

---

## Winter-Kur für Lungenkranke!
**Dr. Brehmer's** Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schles.
— Aufnahme zu jeder Zeit. —
Aeltestes Sanatorium. — Chefarzt: Dr. Achtermann.
**Illustrirte Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.**

---

## Bau-Geschäft
## Franz Kawski jun., Bauunternehmer
**Technisches Bureau und Comtoir**
Unterthornerstrasse Nr. 13, I
empfiehlt sich dem hochgeehrten bauenden Publikum zur
*Ausführung aller Bauarbeiten*
unter günstigen Bedingungen, sowie schnelle und gute Ausführung. [8770

---

## Roststabgiesserei von L. Zobel
## Bromberg




liefert als Spezialität
**Hartguss - Roststäbe**
von feuerbeständigem Material. [6417]
**Unübertroff. a. Haltbarkeit! Grosse Kohlenersparniss!**

---

## Ed. Seiler, Liegnitz
größte Pianofortefabrik Ost-Deutschlands
**Flügel** und **Pianinos**
bis jetzt über 20000 Stück in vorzüglichster Bauart gefertigt, anerkannt von ersten Klaviervirtuosen, preisgekrönt auf 14 großen Ausstellungen, zuletzt in Chicago 1893. [1119

---

7279] Eingemietete
## Rübenschnitzel
offerirt zu 20 Pfg. p. Zentner ab Fabrik freibleibend
**Zuckerfabrik Riesenburg.**

---

[9067] Dom. Rzenskowo per Wirsitz verkauft
## Dünger-Kalk
mit 40 Pfg. pro Zentner ab Grube fr. Kleinbahn Nieżychowo oder fr. Waggon Netzthal. Der Kalk hat nach der Analyse in der Zucker-Fabrik Nieżychowo 72,3%, nach der Analyse bei der Versuchsstation Posen 81,3% kohlensauren Kalk.
S. von Paruszewski.

---

Kreuzsaitige
**Pianinos**
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
**C. J. Gebauhr**
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von **M. 450,— ab.**

---

## 600 Ztr. Braugerste
verkäuflich. Reflektanten wollen sich an mir unter G. F. postl. Stuhm wenden. [9081

---

## Sehr viele Damen wissen noch
nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den **billigen** Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist **sehr ausgiebig, daher billig.** [111]

**Die ¼ Pfd.-Dose 75 Pf.** ½ 1/1 3/1 Pfd.-Dose 1.50 3.00 8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Ko onialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

---

## *Jul. Ross, Bromberg*
**Versandtgeschäft**
**von frischen Blumen-Arrangements, Brautbouquets, Myrthenkränzen etc., Trauersymbolen jeder Art.**

---

## Original-Tannenkrüger-Runkelsamen




ertragreichste Sorte, Original-Saat unter Garantie der Keimfähigkeit, liefert **R. Cronemeyer, Tannenkrug** bei **Leopoldshöhe** i/Lippe. **Alleiniger Züchter der Original-Tannenkrüger Runkelrübe.** [9115

---

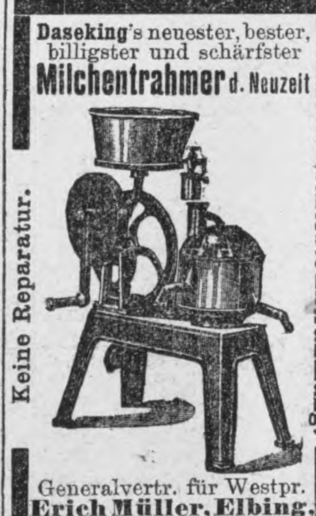
**Große Betten 12 M.** (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

---

## Zentrifuge
Balance mit Göpel, Transmission und Butterfaß wegen Aufgabe der Molkerei zu verkaufen.
**Dominium Koselitz**
bei Klahrheim.

---

Daseking's neuester, bester, billigster und schärfster
**Milchentrahmer** d. Neuzeit




Generalvertr. für Westpr.
**Erich Müller, Elbing,**
für Ostpreussen
**Carl Pohl,** Guttstadt Opr.
Prosp. gratis. Vertr. ges.

---

## Silberlachse
7–15 Pfd.,
0,90–1,00 Mk. pro Pfund.
empfiehlt und versendet [8696
**Alexander Heilmann Nachf.,**
Danzig.

---

## Flügel, Pianino, Harmonium
## „Schiedmayer, Pianofortefabrik"
vormals **J. & P. Schiedmayer,**
Königliche Hoflieferanten
**Stuttgart, Berlin, London.**
Stammhaus gegr. in Erlangen 1781.
**Grösste Fabrik Süddeutschlands.**
Alleinige Niederl. für **Danzig**
## Robert Bull,
[3859] **Brodbänkengasse 36.**

---

**Das Buch,** wie ich v. meinem
**Lungen- u. Kehlkopf-Leiden**
befreit bin, sende Jedem gratis.
**Damp,** Schiffsoffizier a. D.
**Berlin,** Heinersdorferstr. 12.

---

9136] E. kl. **Gutsgart.** w. z. pacht. ges. Off. **B. F.** postl. Dt. Eylau.

### Viehverkäufe.



**Kaltbl. Hengst** am liebsten Clydesdale od. Shire, zu kaufen gesucht.
**Brauner Wallach** mit schw. Beinen, 3j., 5", giebt allerschwerstes Reitpferd, zu verkaufen. Meld. mit genauen Ang. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9160 durch den Geselligen erb.



## Reitpferd
Fuchsstute m. Stern, 4½ Jahre alt, 4" groß, von Talio u. ostpreußischen Stute, steht gut angeritten zum Verkauf in **Dom. Sophienthal** per Weißenburg Wpr. [9070

## Reitpferd
**Rappstute,** vorzüglich geeignet als Inspektorpferd, 10jährig, Preis 500 Mk.,

## starke hellbr. Stute
**mit Bläße,** passend für schweren Zug (Rollwagen), Preis 750 Mk., verkäuflich bei **A. Bielfeldt jun.,** Tannsee b. Neuteich Wpr. [8519

**7 fette, 3jährige**
## Ochsen
Durchschnittsgewicht ca. 11 Ztr., verkäuflich in [8313
Luisenwalde bei Rehhof.

**Zur Mast**
3jähr., magere, sehr schwere
## Stiere
## 10 bair. Ochsen
4jährig, zum Zuge, echte Scheinfelder, [8718
## Mastvieh
4 Kühe, 3 Bullen, verkauft
**Dom Koselitz bei Klahrheim.**



8028] **Werde Ende** dies. Monats ein. groß. Transport
**Bairischer**
## Zugochsen
ausladen. Bestellungen werden freundlichst erbeten und auf's reellste ausgeführt.
**Viehhandlung M. Raabe, Culm a. W.**



8869] **Dominium Dommachau** bei **Praust** (Kreis Danzig. Höhe) **verkauft**
**10 sprungfäh.**
## Bullen
(Holländer Rasse, 7–12 Zentner schwer, à Zentner **30 Mk.,**
2 elegante, gut eingefahrene
## Fucker
4jährig, Preis **900 Mk.,**
## ein Reitpferd
welches auch 1- und 2spännig zieht, Preis **240 Mark,** sowie
## div. Ferkel
der großen Yorkshire-Rasse, à **12 Mark.**

**Vorzügliche**
## Milchkuh
hochtragend, verk.
9082] Burg, Schinkenberg

**Zwei hochtragende Kühe u. ein fettes Schwein** [9015
D. Görtz, Dragaß.

5 sehr schöne, hochtragende
## Holländer Sterken
verkauft **H. Müller,** Weichselburg bei Gr. Nebrau.

## 4 Rinder
à 8 Ztr. schwer, à Ztr. 25 Mark zur Mast,
## 2 Rinder
à 7 Ztr. schwer, à Ztr. 24 Mark zur Mast,
verkäuflich in Zalesie per Lautenburg Wp. Rickert. [8859

---

## Spielkarten
mit Rundecken, (französ. Doppelbild), 32 Blatt, per Dtz. 5,20, bei fünf Dtz. für 5,00 per Dtz. gegen Nachnahme empfiehlt
**Moritz Maschke.**

---

**Verlangen Sie**
eine große Auswahl in Zither-Musikalien, welche ich Ihnen dann franco zusenden werde.
**B. Fritz,** Musikal.-Verlag, Regensburg.

---

Moderne solide
## Herren-Stoffe
(Specialität: Cheviots zu feinen Anzügen, Paletots etc.) Preiswürdig, seit Jahren eingeführt u. durch Tausende von Anerkennungen aus besten Kreisen ausgezeichnet, versendet direct an Private
**Adolf Oster, Mörs a. Rh. 19.**
Muster werden auf Wunsch franco zugesandt.

---

9027] Ein noch gut erhaltener
## Spazierwagen
ist, weil überflüssig, in Groß Jauth bei Rosenberg zu verk.

---

## Drainröhren
bester Qualität, franko jed. Bahnstation, offerirt billigst [5126
Salo Bry in Thorn, Ringofenziegelei.

---

### Heirathen.

## Heiraths-Gesuch.
Ein pensionirter Beamter, Hausbesitzer, 55 Jahre alt, ev., wünscht sich bald mit einer kinderl. Wittwe od. alt. Dame zu verheirathen. Vermögen nicht unter 4000 Mk. Ernstgemeinte Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8813 d. d. Geselligen erb.

**Kaufm.,** ev., 26 J., vermög., w., d. e. i. a. Damenbek. mangelt, e. wirthschaftl. Dame, Alter 18–25 J., e. Verm. v. 6–12000 M. be. zwecks Heir. in Korresp. z. treten. Off. m. Photogr. u. Beschr. der Familienverhält. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 9057 d. d. Gesell. erb. Diskretion Ehrensache.

**Ein Kaufmann u. Gasthofbesitzer** i. g. L. Stellung, 44 Jahr alt, evangelisch, Wittwer mit 3 Kindern, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, s. auf d. Wege einer **Lebensgefährtin.** Wirthschaftliche gebildete Damen oder Wittwen wollen ihre Adressen unter Nr. 9029 in d. Exped. d. Geselligen niederzuleg.

**Heirath.** 200 reiche Parthien senden sofort Journal Charlottenburg 2, Berlin. Herren 10 Pf. Port. F. Damen umf.

---

## 14 Zugochsen
schwere Ostpreußen, verkauft
Dom. Groß Orsichau
9077] bei Schönsee Wpr.



**20 Ostpr.**
## Zugochsen
mit besten Formen, und gangig, 4- bis 5jährig, von 12 bis 15 Zentner, sowie
## Stiere
**zur Mast** ausgeladen. [8929
Beste Auswahl. Solideste Preise.
Bestellungen werden freundlichst erbeten u. auf's reellste ausgeführt.
**Viehhandlung M. Raabe, Culm a. W.**



9159] **14 Stück hochtragende, junge, schwarzbunte**
## Kühe
stehen zum Verkauf in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

## 100 Läuferschweine
Gr. Yorkshire, Meißner Kreuzung, Durchschnittsgewicht 70 Pfd., gegen Rothlauf geimpft, stehen zum Verkauf. [8707
Dom. Braunsrode bei Hohenkirch, Westpr.



**12 fette, junge**
## Schweine
verkäuflich in [9163
Olschowken bei Garnsee.

Sprungfähige und jüngere [6629
## Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



8924] Gr. Sehren bei Dt. Eylau stehen
**30 gesunde**
## Läuferschweine
von guten Formen zum Verkauf.



**90 fette**
## Schweine
verkäuflich. Dom. Klonau bei Marwalde Opr. [8915



## Lämmer.
**Hundert Lämmer**
4–5 Mon. alt, rein Rambouillet, schöne Figuren und in voller Wolle, stehen wegen Ueberfüllung des Stalles zur Weitermast zum Verkauf. Dom. Gerdin bei Subkau, Stat. Dirschau. [8872



**180**
fette, engl.
## Lämmer
verkäuflich in [8880
**Bergheim, Station Schönsee**

8334] **Dom. Komorowo,** Strasburg Westpr., hat
**50 hochtragend. Ostfriesische**
## Mutterschafe
und einige **Böcke** zu verkaufen.

8728] Einen starken langhaarigen **Hühnerhund** im zweiten Feld, **hasenrein. 1 Hofhund,** Leonberger-Kreuzung ½ Jahr alt, hat billig abzugeben. Rast, Franzdorf, b. Krupposchin.

Sehr starke Exemplare weißer, schwarzer und graugesprenkelter
## Zucht-Puthähne und -Hennen
echte Rasse, offerirt billigst [8873
**Emil Kühnast,** Skottau Ostpr.

**Engl. Lämmer oder Hammel**
suche zu kaufen [7127
König, Kl. Baumgarth b. Nikolaiken.

## Die Dorfdichterin.

[Nachdr. verb.

Von A. Linden.

Ein seltsames, fremdartiges Leben herrschte in den reinlichen, sonst ziemlich stillen Straßen des großen niederrheinischen Dorfes. Am Eingange, dort wo ein ausgedehnter, offener Baumgarten bis dicht an die Landstraße stößt, standen verschiedene grellbunt angestrichene Holzwagen, zum Theil auch mit schmutzig grauem Zelttuch bespannt. Die rostigen Ofenrohre, welche aus der Bedachung der Wagen hervorragten, entsandten lustig wirbelnde Rauchwölkchen. Aus den Thüren und Fensteröffnungen streckten sich hier und dort schwarzhaarige, braunwangige Kinderköpfchen hervor. Schlanke, hochbeinige und magere, aber sonst wohlgeputzte Pferde, angebunden an den nächsten Baumstämmen des Obstgartens, schnoberten hungrig an der Rinde und weideten begierig das junge sprossende Gras am Wegrain ab. Dunkle, schwarzbärtige Männer machten sich um sie her zu schaffen; zerlumpte, barfüßige Kinder und Frauen in sonderbaren, zusammengebettelten Kleidern, glitzernden Schmuck unter den Tüchern tragend, liefen hin und her über die Straßen von Haus zu Haus, Gaben heischend, feilschend und wahrsagend. Nur eine alte Frau und zwei halbwüchsige Mädchen saßen am Wegrain mit dem Rücken an den Gartenzaun gelehnt. Die erstere schmauchte eine kurze Thonpfeife und eines der Mädchen suchte an deren glimmendem Inhalt einen Zigarrenstummel zu entzünden, den es auf der Straße aufgelesen.

Im dritten Hause rechts von der Dorfstraße war eine Wirthschaft; zwei der braunen Gesellen, von denen der eine eine Geige unter dem Arm trug, betraten das niedere bunttapezierte Gastzimmer und forderten einen „Korn“ von der in der nebenanliegenden Küche beschäftigten Wirthin. Diese maß die beiden mit mißtrauischen Blicken. Der ältere warf ihr ein Geldstück zu, da ging sie das Verlangte zu holen. In der Wirthsstube saß nur ein einziger Gast, ein schon älterer Mann mit ergrautem Haupt- und Barthaar. Sein Gesicht war hager und gelblich; spitz und scharf trat die gebogene Nase hervor. Um den zusammengekniffenen Mund lag ein herber, bitterer Ausdruck, und doch hatten diese Züge jenes eigenthümliche Gepräge des Ungewöhnlichen und entbehrten nicht der Spuren geistigen Adels. Den Kopf in beide Hände gestützt, stierte er trüb und starr in das vor ihm stehende, halb gefüllte Branntweinglas, ohne auch nur zu achten auf die Eintretenden noch auf die neugierige Dorfjugend, die hinter diesen lachend und schwatzend auf der Schwelle erschien.

Die Wirthin hatte ihren Mann herbeigerufen, weil es ihr unheimlich ward unter den fremden Gesellen. Er kam herein, ein großer, robuster Mensch mit starkem, knochigem, rothbärtigem Gesicht, Spreu und Strohhalme von den Aermeln seiner grangewirkten Jacke streichend, maß er mit forschendem Blick die beiden seltenen Gäste. Der eine sprang sogleich auf.

„Kaufen Sie kein schönes Pferd, Herr Wirth? Oder eine gute Geige? Oder haben Sie ein Pferd oder eine gebrauchte Geige zu verhandeln?“

Der Angeredete schüttelte den Kopf. Ein spöttisches Lächeln spielte um seinen breiten Mund. „Nein, Pferde habe ich genug und sie sind mir gerade recht; und auf der Geige spiele ich nicht, aber wegen so einer, da müßt Ihr den Anton da drüben fragen, der versteht sich besser darauf als ich.“

Sogleich wandte sich der Zigeuner dem bezeichneten Gaste zu, der noch immer theilnahmlos vor sich hinblickte. „He, mein Herr, kaufen Sie keine schöne Geige? Sie Sollen sie billig haben“, sagte er laut, an den Tisch herantretend.

„Hört Ihr, Lehning, da könnt Ihr ein Geschäft machen“, setzte der Wirth hinzu.

Erst jetzt sah der Mann auf und blickte erstaunt den Fremden an. Seine dunklen, tiefliegenden Augen waren roth geründert. „Eine Geige?“ wiederholte er wie geistesabwesend.

Da nahm der Zigeuner den Bogen, strich über die Saiten und begann eine seltsame Weise; fremdartig wild, leidenschaftlich und doch auch wieder süß und bestrickend. Wie elektrisirt sprang Anton Lehning auf, Leben kommt in seine starren Züge, die halberloschenen Augen leuchteten und glühten. „Schön, schön, so was hab' ich nimmer gehört!“ stieß er hervor, als der Zigeuner aufhörte. Dann langte er nach der Geige und dem Bogen.

„Wollt Ihr sie einmal probiren? sie ist gut!“ sagte der Zigeuner nickend.

Tief aufathmend, mit zitternden Händen führte der Mann den Bogen, die hellen Thränen liefen ihm dabei aus den Augen.

„O ja, Ihr versteht's noch besser als ich. Ihr seid wohl ein Meister?“ schmeichelte der Zigeuner. „Die Geige müßt Ihr aber haben, ich lasse sie Euch zehn Mark billiger, darum, weil Ihr sie so gut spielen könnt.“

Lehning legte das Instrument auf den Tisch, strich liebkosend darüber hin und stand schweigend da, man sah, er überlegte und kämpfte mit sich selbst. „Was soll sie kosten?“ fragte er dann heiser.

Der Zigeuner nannte einen ziemlich hohen Preis.

„Na, Lehning“, sagte der Wirth höhnisch. „Ihr seid ja ein vermögender Mann, Euch kann es ja auf dreißig, vierzig Mark nicht ankommen.“

Seine Frau stieß ihn in die Seite. „Du solltest doch still sein, es ist nicht nett von Dir, daß Du so über ihn spottest!“ murmelte sie.

„Nein, es geht nicht, das ist zu theuer!“ sagte Lehning. Als dann aber der Verkäufer bedeutend herunterging, rief er nach kurzem Zögern: „Gelten soll's, ich nehm' sie! Kommt mit heim, da will ich Euch bezahlen.“ Wirklich stand er auf und ging mit den beiden Zigeunern fort.

„Schämen solltest Du Dich, der ist im Stand und giebt all das Geld, was die Lisa so sauer verdient, für das alte Ding, dann können wir sehen, wo wir die Miethe kriegen“, sagte die Wirthin erbost zu ihrem Mann.

Dieser kraute sich hinter den Ohren und schob die alte Mütze, die er auch in der Stube nicht abgelegt, zurück. „Ich habe doch nicht wissen können, daß der Kerl Ernst macht! Und wegen der Miethe, da soll die Lisa wohl schon sehen, daß die bezahlt wird! Das Mädchen hat sie noch immer zusammengekriegt.“

„Ja, mit Arbeiten vom frühen Morgen bis in die späte Nacht und mit Hungerleiden dazu! Das Mädchen kann einem leid thun in der Seele, den Haushalt und die Kinder muß es versorgen und dabei am Webstuhl sitzen früh Morgens, wenn die Sonne aufgeht und Abends, wenn der Mond heraufkommt.“

„Oho!“ fiel ihr Mann ein, „hast mir sonst selber oft genug gesagt, an dem Mädchen wäre nicht viel für die Arbeit, gerade das bischen Weben könnte es, und was es sonst im Haus zu thun hätte, thät es gar nicht fertig kriegen, wenn das Kleine nicht so fleißig dabei wäre. Im ganzen Dorf wissen es auch die Leute, daß die Lisa gerade die nämlichen Finken im Kopf hat wie ihr Vater und nicht taugt für den Haushalt und die Bauernarbeit! Jetzt auf einmal soll es nun so was Rares damit sein!“

Die Frau zuckte die Achseln, indeß sie die gebrauchten Gläser zusammenräumte. „Plagen thut sich die Dirne doch, wenn sie auch nicht so viel schafft, wie's sein müßte, und sie dauert mich in der Seele, das sage ich noch einmal; mir verging die Geduld, wenn ich so einen zum Vater hätte, der alles durchbringt, wofür ich mich so bitter plagen müßte. Und sie, sie sagt ihm kein böses Wort.“

Indeß bog Anton Lehning mit seinen beiden Begleitern um die Ecke des Wirthshauses in ein schmales Gäßchen, so enge, daß kaum zwei nebeneinander gehen konnten. Die eine Seite desselben wurde gebildet durch die Stallungen des Wirthes, die andere durch die lange große Scheune des benachbarten Bauernhofes. An die Ställe anschließend lag ein kleines Haus mit schmalen düsteren Fenstern. Der eine der Zigeuner war zurückgeblieben, der andere folgte dem Vorangehenden durch die niedrige Hausthür in den als Küche dienenden Flur, durch dessen einziges Fenster der große gelbbraune Düngerhaufen des Hofes hereinsah. Blank und rein war das wenige Geräth der ärmlichen Küche.

Durch die halbangelehnte Thür sah man in dem engen, doch sehr sauberen Wohngemach unter den beiden Fenstern das hohe Gerüst eines Seidenstuhls. Nur ein schmaler Streifen des Sonnenlichts fiel von dem Stückchen Himmel, welches zwischen dem Hause und der gegenüberliegenden Backsteinwand der Scheune hereinleuchtete, hernieder auf den lichtrosa schimmernden Seidenstoff, der unter den fleißigen Händen der Weberin entstand.

Diese war augenblicklich nicht an ihrem Platze; sie mußte wohl hinaus gegangen sein. Einige Augenblicke blieb Lehning hier zögend stehen; er blickte nachdenklich zu Boden, dann wieder auf die Geige und nun stieß er die Stubenthür weit auf und trat herein, gefolgt von dem Zigeuner. Lehning ging schnell zu dem Webstuhl, holte unter dem einen Balken einen Schlüssel hervor und öffnete damit den Wandschrank; dort entnahm er einem Kästchen das darin vorhandene Geld. „Dreißig Mark sind's bloß, mehr hat sie nicht gekriegt für das fertige Stück“, murmelte er noch einen Augenblick zögernd. „Wenn Ihr mir die Geige dafür lassen wollt“ — wandte er sich dann an den Zigeuner.

Dieser zuckte die Achseln. „Geschenkt ist sie, wirklich geschenkt. Aber weil Ihr einmal so ein Meister seid — da nehmt sie!“ Er reichte mit der einen Hand das Instrument hin, während er mit der anderen das Geld nahm und schnell verschwand. Lehning schloß hastig den Wandschrank und verbarg die erhandelte Geige in der anschließenden Kammer, als er draußen bekannte Schritte hörte.

(Fortsetzung folgt.)

### ** Landwirthschaftlicher Verein Bischofswerder.

In der letzten Sitzung wurde mitgetheilt, daß der Zentralverein dem Vereine einen neuen Zuchtstier angekauft hat. Nach verschiedenen anderen geschäftlichen Mittheilungen wurde die von dem Vorsitzenden, Herrn v. Wussow-Gr. Peterwitz, auf die Tagesordnung gesetzte Frage lebhaft erörtert: „Was hat der westpreußischen Landwirthschaft der Besuch des Landwirthschafts-Ministers in Plauth genutzt?“ Man sprach im Allgemeinen die Ansicht aus, Minister sollten lieber incognito im Lande umherreisen, dann würden sie ein richtiges Bild der Verhältnisse gewinnen, Parade-Reisen hätten wenig Zweck. Herr Gutsbesitzer Beutler-Wanno bemerkte, daß in diesem Bauerndorf im Kreise Löbau ein großer Nothstand herrsche, der Landwirthschaftsminister möchte nur einmal dorthin kommen. Der Vorsitzende sprach die Meinung aus, daß jetzt, nach der entschiedenen Stellungnahme des Ministers gegen die Agitation mit dem „Antrag Kanitz“, welcher schon früher von allen wirklich Sachverständigen als undurchführbar und nun von dem Minister klipp und klar als „gemeingefährlich“ bezeichnet ist, in Berücksichtigung des Umstandes, daß Herr v. Puttkamer-Plauth in Westpreußen der Leiter und Förderer dieser Agitation war, der Besuch des Ministers in Plauth segensreiche Folgen für die westpreußischen Landwirthe haben würde. Gerade die kernigen westpreußischen Landwirthe sollten ihre kalte Ruhe bewahren und sich wohl hüten, durch Agitationsgeschrei der jetzigen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Zusammenhalten müßten die Westpreußischen Landwirthe allerdings, jetzt mehr als jemals, dazu wäre aber nun bald Gelegenheit in der berufenen, gesetzlichen Interessen-Vertretung — in der Westpreußischen Landwirthschafts-Kammer.

## Verschiedenes.

— [Reicher Bernsteinfund.] In der Nähe des Ortes Welsens (Holland) stieß man bei den Vorarbeiten zur Anlage eines Weges $2^1/_2$ Meter unter der Erdoberfläche auf ein bedeutendes Bernsteinlager. Man förderte über 400 außergewöhnlich große Bernsteinstücke von herrlichem Glanze zu Tage. Ein so werthvoller Fund ist in ganz Friesland seit 30 Jahren nicht mehr gemacht worden.

— Um zu erproben, wie die jetzige Bekleidung und Ausrüstung der Soldaten gegen die Kälte schützt, waren neulich Nachts eine Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften des Füsilier- und des 4. Bataillons des Königsgrenadierregiments zu Liegnitz nebst Offizieren und einem Stabsarzt zu einem Winterbiwak kommandirt, das bei der Kaserne aufgeschlagen wurde. Auf Unterlagen von Stroh, Hobelspähnen, Fichtenreisern und Kokosdecken ruhten in dem Biwak die Soldaten unter ihren tragbaren Zelten. Die Nacht ist ihnen, wie man hört, durchaus gut bekommen; nur über empfindlich kalte Füße wurde viel geklagt. Für die nächste Nacht steht Mannschaften des 1. und 2. Bataillons die gleiche Probe bevor.

— [Zwecklos.] Die Strafkammer von Nyvel (Belgien) verkündigte kürzlich das Urtheil in dem Prozesse gegen die wegen des großen Eisenbahnunglücks von Ottignies vom vorigen Sommer Angeklagten. Der Stations-Chef ist freigesprochen worden. Der Weichensteller ist zu einem Jahre Gefängniß und 18000 Francs Schadenersatz (armer Weichensteller!) an die Wittwe des verunglückten Maschinisten verurtheilt. Der Staat ist für zivilrechtlich haftbar erklärt zum Schadenersatz für die Hinterbliebenen der Getödteten und für die Verwundeten. Woher soll wohl der Weichensteller jene Summe nehmen?

— [Ein richterlicher Witz.] Vor einem wegen seines beißenden Witzes bekannten Londoner Richter erklärte kürzlich ein Zeuge, dessen Wahrheitsliebe angezweifelt wurde: „Ich bin schon in jungen Jahren der Wahrheit angetraut worden“, worauf der Richter trocken fragte: „Sind Sie Wittwer oder geschieden?“

## Büchertisch.

— Von Rochus Schmidt, einem Mitarbeiter Wißmanns, ist unter dem Titel: Deutschlands koloniale Helden und Pioniere der Kultur im schwarzen Kontinent, im Verlage von Albert Limbach-Braunschweig, ein Werk (erster Band 5 Mark) erschienen, welches ein interessantes Bild giebt vom Leben, Reisen und Wirken derjenigen deutschen Männer, die sich in ganz besonders hervorragendem Maße entweder um die wissenschaftliche Erschließung des vor wenig Jahren mit vollstem Recht noch als dunkel bezeichneten Welttheils, oder um die Erwerbung und Erhaltung unserer deutsch-afrikanischen Kolonien verdient gemacht und sich dadurch einen ehrenvollen Platz in der Weltgeschichte erworben haben. In dem ersten Bande wird Barths, v. d. Deckens, v. Heuglins, Rohlfs' und Schweinfurths Thätigkeit geschildert, während der zweite, im kommenden Frühjahr erscheinende, wie der Verfasser im Vorwort mittheilt, Nachtigall, Dr. Carl Peters, Emin Pascha und Hermann von Wißmann, den jetzigen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, behandeln wird.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Das deutsche Kaiserpaar Wilhelm II. und Auguste Viktoria. In Liedern aus allen deutschen Gauen von C. Müller-Schochwitz. Verlag von Hans Bacmeister. Wiesbaden. Preis 1,20 Mk.

Dreißig Jahre deutscher Geschichte. Mit einem Rückblick auf die Zeit von 1815—1840 und einer Uebersicht der ersten 25 Jahre des neuen Deutschen Reiches von Dr. Carl Biedermann. Heft 1—6 vollständig in 12 Lieferungen à 50 Pfg. Verlag von S. Schottländer, Breslau.

Dänische Umtriebe in Deutschem Lande. Beiträge zur Beleuchtung der politischen Agitation in der Nordmark von Karl Strackerjan. Verlag der Huwald'schen Buchhandlung, O. Hellesen, Flensburg. Preis 1,20 Mk.

Die internationale Seite der päpstlichen Politik und die Mittel der Abwehr. Vortrag von Professor D. Nippold. Verlag von Karl Braun, Leipzig. Preis 75 Pfg.

Christlicher Glaube und Gewissen im Widerspruch? Ein Beitrag zur Verständigung in den gegenwärtigen Glaubenskämpfen von Wilh. Wintzer. Verlag von A. Haack, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Das Geheimniß des Börsenerfolges im Handel mit Werthpapieren. Enthüllungen und Rathschläge eines alten erfahrenen Privatspekulanten an große und kleine Kapitalisten von Wilh. Gehrden. Dritte Auflage. Verlag von Wilh. Möller-Berlin. Preis 2 Mk.

Darstellungen des Roggen- und Brodpreises in Berlin In tabellarischer Uebersicht von Edmund Klapper. Verlag von Hugo Voigt-Leipzig. Preis pro Doppeltabelle 1 Mk.

Wie bewirbt man sich um offene Stellen? Praktische Anleitung zur korrekten Anfertigung von Bewerbungsschreiben 2c. Von Wilh. Trempenau. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis broch. 1,50 Mk., gebd. 1,80 Mk.

Die Welt wie sie ist, nicht wie du sie träumst. Ein Büchlein für Idealisten. Von Ortwin Reimut Feltz. Verlag von Hermann Starke, Großenhain i. S. Preis 60 Pf., elegant karton. 1 Mark.

Wider den Schmutz! Eine Aufforderung zum Kampfe gegen die unserer Gesundheit drohenden Gefahren. Von Eugen Isolani. Verlag von Caesar Schmidt, Zürich. Preis 60 Pf.

## Briefkasten.

**J. R.** Sie haben die Zahlung nicht in dem Fälligkeitstermine geleistet, den Kläger veranlaßt, sich eines Anwalts zu bedienen und so die eingeklagten Gebühren und Auslagen herbeigeführt. Wir stellen anheim, alsbald vor dem Termin Zahlung zu leisten und dies dem Rechtsanwalt Meyersohn (Alexanderplatz 22) und dem Amtsgericht I (54 C. 114/96) nachzuweisen.

**M. G.** Sie haben die Waare ohne jeden Einwand behalten und darüber verfügt und sind auf diese Weise verpflichtet, dieselbe zu bezahlen. Wir stellen anheim, Zahlung vor dem Termine zu leisten und daß dies geschehen, dem Amtsgerichte H. (C. 21/96) sowie dem Rechtsanwalt anzuzeigen.

**Alt. Abon.** Den Schaden eines Diebstahls trägt der Eigenthümer. Eigenthümer einer zur öffentlichen Versteigerung gestellten Sache, gleichgiltig ob die Versteigerung im Zwangsvollstreckungsverfahren erfolgt oder freiwillig ist, bleibt derjenige, der die Sache bis zum Zuschlage besessen hat. Daher ist der Gerichtsvollzieher für den Verlust einer zur Versteigerung gestellten Sache durch Diebstahl nur dann verantwortlich, wenn ihm eine grobe Fahrlässigkeit in der Beaufsichtigung der Sache bei der Versteigerung nachgewiesen werden kann.

**P. F. M.** Die Belohnung des Agenten ist zahlbar, wenn der Verkauf, d. h. die Auflassung stattgefunden hat. Wenn der Verkäufer auf Zahlung der Konventionalstrafe klagt, kommt es zur Auflassung nicht.

**M. R. 100.** Wir bitten um nochmalige Stellung der zu beantwortenden Frage.

**1. 2.** Sterbekassen haben, wenn die Beiträge regelmäßig gezahlt sind, die Versicherungssumme nach dem Ableben des Versicherten an dessen Hinterbliebenen zu zahlen.

**A. Z.** Auch wenn darüber im Miethsvertrage nicht vorgesehen ist, wird das Halten von Tauben als Mißbrauch der gemietheten Wohnung anzusehen und der Vermiether berechtigt sein, dasselbe zu verbieten, weil der Miether durch den Miethsvertrag nur den gemeingewöhnlichen Gebrauch oder die gewöhnliche Nutzung der Sache erhält, und durch Taubenhaltung die letztere mit Ungeziefer besetzt und beschädigt wird.

**K. S. N.** Löschungsfähige Quittungen können vom Auslande her nur in notarieller Form, versehen mit der Beglaubigung eines deutschen Konsuls von einem preußischen Grundbuchrichter berücksichtigt werden. Sie können den Betrag in Dollarwährungsangabe (4.25 Mk.=1 Dollar) mittels Postanweisungen für das Ausland im Betrage von je 100 Dollars durch die Post übersenden. Das Nähere erfahren Sie bei Ihrem Postamt.

**J. B. in N.** 1) Die Beförderung der von der Bahn angenommenen Güter findet in der Reihenfolge statt, in welcher sie zum Transport angenommen worden sind, sofern die Bahn nicht zwingende Gründe des Eisenbahnbetriebs oder das öffentliche Interesse für eine Ausnahme geltend machen kann. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung begründet den Anspruch auf Ersatz des dadurch entstandenen Schadens. Die Eisenbahnen sind verpflichtet, Einrichtungen zu treffen, durch welche die Reihenfolge der Güterabfertigung festgestellt werden kann. 2) Im vorliegenden Falle sind Sie berechtigt, eine Beschwerde beim Königl. Eisenbahnbetriebsamt in Danzig anzubringen.



# Tragt Strümpfe aus Wagner's echtem Merino-Strickgarn.

*Gesundheitlich das Beste im Sommer u. Winter, für Erwachsene u. Kinder, für jeden Beruf. Im Gebrauch das Billigste, im Tragen das Angenehmste was es giebt. Unerreichte Haltbarkeit, nicht filzend, nicht einlaufend, unschädliche Farben. Wasch- und schweissechte Melangen, gebleicht weiss,* ***diamantschwarz.***

# Subhastations-Kalender

**für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.**

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

| Regierungs-Bezirk | Name und Wohnort des bisherigen Besitzers | Zuständiges Amtsgericht | Versteigerungs-Termin | Größe des Grundstücks (Hektar) | Grund steuerreinertrag | Gebäudesteuer-Nutzungswerth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Marienwerder | Hotelbes. H. Appelhans, Osterode, Opr. | Christburg | 14. April | 34,2880 | 195,24 | 174 |
| " | Ww. Kath. Cichocki, geb. Becker, Hutta | Graudenz | 27. März | 3,5881 | 42,15 | |
| " | Fleischermeister O. Winter'sche Eheleute, Hammerstein | Hammerstein | 2. " | 0,2920 | 2,37 | 819 |
| " | Polizeiassistent M. Thiede, Gera | Jastrow | 12. " | 2,0640 | 16,05 | 159 |
| " | Gutsbes. Ed. Hellwig, Althof | Märk. Friedld. | 9. April | 451,5598 | 1535,55 | 795 |
| " | K. Herm. Fr. Müller, Mewe | Mewe | 28. Febr. | 0,3220 | 11,34 | 660 |
| " | Pantoffelmacher Alb. Rahmel'sche Ehel., Pr. Friedland | Pr. Friedland | 2. März | 0,0768 | | 315 |
| " | Hofbes. und Müller Medard Wylk, Braunswalde | Stuhm | 12. " | 2,0335 | 19,14 | 162 |
| Danzig | Ludw. Alex. Frz. Arendt, Ostend bei Koepenick | Berent | 5. Mai | 228,5113 | 553,77 | 372 |
| " | Jos. Bastiom'sche Ehel., Zuckau | Carthaus | 8. April | 49,2900 | 262,32 | 156 |
| " | Fr. Wilhelm. Karol. Garbaszewski, geb. Stobbe, Danzig | Danzig | 24. Febr. | 0,0105 | | 1135 |
| " | Joh. Gottfr. Grindemann, Letzkau | " | 2. März | 17,3216 | 385,26 | |
| " | Gutsbesitzerfrau Elis. Schroeder, geb. v. Puttkamer, Saspe Eckhof, Conradshammer | " | 9. " | 16,0360 | 130,29 | 1100 |
| " | Frau Jul. Treuke, geb. Lange, Elbing | Elbing | 27. Febr. | 36,53 | 21,45 | 255 |
| " | Kfm. Em. E. Bessau, Wentzkau | Schoeneck | 6. März | 0,5548 | 3,42 | 240 |
| " | Sattlermeister Em. Dav. Graudenz, Schöneck | " | 11. " | 0,26 | 1,11 | 324 |
| Königsberg | Kfm. Ad. Levinson, Allenstein | Allenstein | 24. Febr. | 0,0266 | | 2100 |
| " | Grundstück in Sackheim | Königsberg | 29. " | | | 2481 |
| " | Gutsbes. K. Bühring'sche Ehel., Röschken (Gut Annenhorst) | Osterode | 8. April | 225,9852 | 1490,22 | 345 |
| Gumbinnen | Gutsbes. Aug. Birkenhagen'sche Ehel., Mierunsken | Marggrabowa | 1. " | 135,6390 | 429,78 | 306 |
| Bromberg | Hofbes. Alb. Bucke'sche Ehel., Miedzin (Schleusendorf) | Bromberg | 20. Febr. | 23,9870 | 103,68 | 240 |
| " | Rentier Albin Cohnfeld und Kaufmann Meyer Fließ'sche Erben, Bromberg. | " | 21. " | | | 240 |
| " | Frl. Aurelie Drewitz, Bromberg | " | 3. März | | | 246 |
| " | Ziegeleibes. Gust. Brandt, Schneidemühl | Schneidemühl | 3. " | 0,2680 | 1,92 | 360 |
| Posen | Sattler Aug. Haag'sche Eheleute, Luschwitz | Fraustadt | 4. " | | | 129 |
| " | Eigenth. Kasimir Kubacki, Kubaczyn | Grätz | 9. " | 11,7571 | 124,53 | 75 |
| " | Rust. K. Wegner'sche Eheleute, Pleschen | Pleschen | 12. Febr. | 1,1880 | 27,81 | 669 |
| " | Schneidermstr. Raphael Loewenthal'sche Ehel., Samter | Samter | 26. " | | | 750 |
| " | Kfm. Jos. Lewin, Dolzig | Schrimm | 19. " | 0,0630 | | 414 |
| " | Bürger Jos. Strojny'sche Ehel., Bnin | " | 26. " | 0,4040 | 4,68 | 78 |
| " | Schndrmstrfr. Aug. Schoenborn, geb. Hirt, Rostarczewo | Wollstein | 21. " | | | 70 |
| " | Isaak Cheym'sche Ehel., Wreschen | Wreschen | 26. März | | | 390 |
| Köslin | Jos. Thaddäus v. Czyrson, Stüdnitz | Bütow | 6. Mai | 111,2770 | 100,35 | 108 |
| " | Bäckermeister W. Müseler, Kolberg | Kolberg | 26. Febr. | 0,5110 | 9,81 | 795 |
| " | Kfm. Ludw. Joseph, Rttr., Peterfitz | Körlin a. P. | 29. Mai | 354,4250 | 1936,32 | 795 |
| " | Rentner Bogislaw Holz, Roggow | Köslin | 21. Febr. | 4,7950 | 93,81 | 597 |
| " | Pantoffelmacher Hugo Schurig'sche Ehel., Neustettin | Neustettin | 4. März | 0,0430 | 0,09 | 966 |

**Verkauf eines**

## Putz- und Weißw.-Lagers in Danzig.

9069] Das zur Heldt'schen Konkursmasse gehörige, gut assortirte Lager von **Putz- und Weißwaaren-Artikel,** taxirt auf **Mk. 4754,27,** soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes:

**Mittwoch, d. 12. Febr. 1896**

**Mittags 12 Uhr**

im Geschäftslokale, Johannisgasse 44/45 (Langebrücke).

Taxe und Bedingungen können bei mir täglich von 9—10 und 3—4 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10—12 Uhr. Bietungskaution **Mk. 500.**

**Der Konkurs-Verwalter.**
**Paul Muscate,**
**Danzig,** Schmiedegasse 3, II.

[8665] **Gerste** kauft **Max Scherf.**



## Thunderclap

**Kohlrapphengst,** 7 Zoll groß, vom Vesuv (Trakehner) gezogen, schwerer Reit- und Wagenschlag, und [8789

## Barbarossa

**Kohlrapphengst,** 6 Zoll groß, vom Ibraim (Graditzer) gezogen, schwerer Reit- und Wagenschlag,

**decken**

à 16 Mk. inkl. Stallgeld in **Klein Ellernitz.**

## Anzugsstoffe

**in vorzüglicher Qualität** und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.

**Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.**

**Eupener Tuchversand in Eupen bei Aachen.**

## Schönes Dachrohr

zum Preise von Mk. 7 pro Schock verkäuflich. [9032
Kittnau v. Melno Wpr.

## Graue Haare

erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkele Naturfarbe durch unser garantirt unschädl. Org.-Präparat „Crinin". Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfum hygiènique, Berlin, Prinzessinstraße 8. [6148

## XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

**M. 75 000, 30 000, 15 000 x.**

**Ziehung 27. Februar 1896.**

**Loose zu 3 Mark** (Porto und Liste 30 Pfg.)

**B. J. Dussault, Köln.**



**Kölner Dombau-Loose** à 3 Mk. in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt.**




## Original-Leutewitzer Runkelrüben-Samen

(Preise bedeutend herabgesetzt) sowie

**Saatgut von Original-Leutewitzer-Gelbhafer**

empfiehlt [5018

**Otto Steiger,**
Rittergut Leutewitz,
**Post Leutewitz (Sachsen).**

Preislisten werden unentgeltlich zugesandt.

**Heringe. — Danzig.**
Schwed. 17,00, Schott. 18, 20—28 Mk., Norw. fette 20, 23—28 Mk. die To., empf. F. W. Schroeder, Danzig, Johannisg. 29. [9040

## Glücksmüllers

**Gewinnerfolge**
sind rühmlichst bekannt!
**27. Februar Ziehung**
Kölner Dombau-Loose à 3 M.
Hauptgewinne:
**75000 Mk.**
**30000 Mk.**
**15000 Mk.**
u. s. w. Originalloose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empf. und versendet das [8672
**Bankgeschäft**
**Ludw. Müller & Co.,**
**Berlin,** Breitestr. 5 (b. K. Schl.)
Filial.: Hamburg, München, Nürnberg u. Schwerin i. M.

9039] **Ein vollständ. Schmiedehandwerkszeug mit Blasebalg,** hat billig abzugeben.
A. Goertz, Schwetz a. W. Mühlenstraße Nr. 4.

**Rübkuchen**
**Leinkuchen**
**Leinkuchenmehl**
**Leinsaat 2c.**
empfiehlt **Max Scherf.** 8667]

## Oberndorfer Rübensamen,

gelbrund.

**Pommersche Kannenwruckensamen, Grünköpfige, weiße Riesenfutter-Möhrensamen**

von der letzten Ernte und vorzüglicher Qualität hat

**Dom. Debenz b. Wiewiorken**

zum Verkauf. [7129

## Für Molkereien

fertige zugeschnittene
**Brettchen zu Käsekisten**
sowie sämmtliche
**Versandkisten**
in jeder Größe und Stärke liefere zu den billigsten Preisen

**Franz Marx,**
6619] **Sedlinen.**

**Zum Wohl der Menschheit** bin ich gern bereit, Allen, welche an Magenbeschwerden, schwacher Verdauung und Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk unentgeltlich namhaft zu mach., welch. mir u. vielen Andern ausgezeichnete Dienste geleistet hat und von Aerzten warm empfohlen wird.
**F. Koch,** pens. Königl. Förster, Pömbsen, Post Nieheim (Westf).

[8739] Auf Dom. Skietz, Post Kleszyn, Bahn Flatow, stehen 200 Zentner zweijähr.

## Korbweiden

circa 3—4 Meter lang, schön gewachsen, zum Verkauf.
Offerten erbittet
Dobberstein, Oberamtmann.



*Aus Werdergewehren umgeänderte*

*Hinterlader-*

*Pürschbüchsen, Cal. 11 mm à M. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mark 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32 - 13.5 mm à M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorräthig. Ferner Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.*

**Simson & Co.**
*vorm. Simson & Luck*
*Gewehr-Fabrik in Suhl.*



**HAARAUSFALL!**

behandelt brieflich, giebt schnell stärksten Haar- und Bartwuchs. Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.

**F. Kiko, Herford (Westf.)**

**Thomasmehl**
**Kainit**
**Superphosphat**
**Chilisalpeter**
empfiehlt **Max Scherf.** 8666]

Hoffmann

## Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

9153] **Mein Grundstück** nebst 2 Morg. Land u. Garten bin ich willens zu verkaufen.
H. Mylo, Lindenstraße 7.

## Ein Geschäftshaus

in kl. Stadt Westpr., v. 5—6000 Einw., mit vorzügl. Landumgeg., in bester Lage, für jede Branche passend, ist sofort zu verkaufen. Kaufpr. 7000 Mk. Meld. briefl. u. 8752 durch d. Exp. d. Ges. erb.

## Mein Grundstück

bestehend aus 34 Mg. Roggen- u. Weizenboden u. 10 Mg. Wiesen, m. neuen Gebäuden, beabs. ich u. günst. An- u. Abzahlungsbed. v. sogleich zu verkaufen.
Christian Naß, Besitzer, Gr. Radowisk.

## Großes Eckhaus

in Marienburg Wpr., Laubenhaus mit Veranda, Seiten- u. Hinterhaus, Hof, Durchgang, vorzüglich ausgestattet, mit feiner Restauration, Bier- und Weinstube, großen Kellern, ist anderweitiger Unternehmungen wegen sofort für 38000 Mk. zu verkaufen. Für einen soliden Mann eine feine, sichere Brodstelle. Zur Uebernahme sind 9- bis 10000 Mk. erforderlich. [9162
Otto Zimmermann, Marienburg.

## Tausch von Gütern mit Häusern.

9118] **Ein Gut, Kreis Löbau, 410 Morgen, ein Gut, Kreis Pr. Stargard, 870 Morgen,** sind **gegen gut verzinsliche Häuser** in etwas größ. Städten zu vertauschen resp. werd. **Häuser** beim Verkauf **in Zahlung genommen.** Off. zu richten an

**Robert Haagen,**
**Kommissions-Geschäft für Grundbesitz,**
**Königsberg i. Pr.,**
**Mittel-Tragheim Nr. 1 h.**

**Rentengutskauf!**
9062] Von meinem Grundstück Kanitzken Bl. 18 belegen in der Marienwerderer Niederung steh. noch folg. Parzellen z. Verkauf: 1) eine Parzelle v. ca. 7 ha. incl. Wiese. 2) eine Parzelle v. ca. 19 ha incl. Wiesen mit theilweise neuen abbruchsfähigen Gebäuden. 3) eine Parzelle v. ca. 8 ha mit Gebäuden. Die Parzell. z. 2 u. 3, verkaufe ev. zus. auch freihändig.
**Kanitzken,** Post Gr. Nebrau.
H. Schulz.

## Ein Restrentgut

von ca. 210 Morgen, sehr schön, 1/2 Stunde von Zuckerfabrik Tapiau gelegen, mit sehr kräftig. Boden und guten Gebäuden, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind etwa 10 000 Mk. erforderlich.
Desgleichen ein neu eingebautes

## Rentgut

von 62 Morgen und ein solches von 90 Morgen, unmittelbar daneben gelegen. Letzteres eignet sich vermöge seiner Lage zur Errichtung einer Hökerei als Nebenbetrieb. Zur Uebernahme sind 3000 und 5000 Mk. erforderlich. Etwaige Anfragen sind zu richten an Dominium Eszernigken b. Wilhelmsberg.

## Gute Brodstelle.

Ein Vergnügungs-Etablissem. auf dem Lande, verbunden mit Gastwirthschaft und Materialwaarenhandlung Jahresumsatz ca. 27000 Mk., ist anderer Unternehmung halber, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mark. Auskunft ertheilt gegen Briefmarke [8995
C. Jahr, Graudenz, Getreidemarkt 17.

## Schuhgeschäft

9145] **zu verkaufen.**
Ein seit viel. Jahr. gut eingef. **Schuhgeschäft in Danzig,** mit sehr gering. Geschäftsspes. ist umständeh. u. günst. Beding. z. verk.
Adr. **F. F.** Annoncen-Expedit. **W. Meklenburg, Danzig.**

## Verkaufen. Verpachten.

In einer kleinen Provinzialstadt Westpr., 4000 Einwohner, ist ein gut gehendes **Material- und Eisenwaaren-Geschäft** mit vorzügl. Lage, wegen Krankheit des Besitzers bei genügender Sicherstellung unt. den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verk. event. auch zu verpachten. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9052 durch den „Geselligen" erb.

7985] Ein in lebhaft. Geschäftsgegend einer Prov.-Hauptst. geleg.

## Papierwaaren-Geschäft mit Druckerei

in vollem Betriebe, will Inhaber Familienverhältnisse halber **mit Grundstück** sofort verkaufen. Disponibl. Vermög. ca. 30000 Mk. reforderlich. Offert. sub **C. 7110** beförd. d. Annoc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

7918] Meine am Markt in e. Kreisst. Wpr. gel., s. 22 J. betr.

## Bäckerei und Material-Handlung

bin ich Willens, z. verk. Off. a. d. Exp. d. Fl. Ztg., Flatow Wpr.

## Verkaufe mein Grundstück

6 Mrg. gut. Ackerland nebst mass. Gebäuden, d. g. Lage wegen, sehr geeignet für Gärtn. od. jed. and. Handwerker. **A. Folgmann** Michelau bei Graudenz.

## Restauration!

In einer Stadt von 3500 Einwoh., Bahn am Platze, alleinig. i. Orte, ist Familienverhältnisse halber **sofort** zu verkauf. u. z. überneh., auch gegen eine noch größere Gastwirthschaft auf dem Lande od. in d. Stadt z. vertausch. Inhab. der Restaur. ist im Stande b. Tausch noch 6000 Mk. in baar zuzugeb. Gefällige Offerten an den Güter-Agenten L. Löwenthal in Freystadt Wpr. [8820

9088] Ein in bester Lage liegend.

## Gartengrundstück

einer Provinzial-Stadt, mit hochherrschaftlichem Wohnhause, und Stallungen, welches sich auch zur Errichtung eines Hotel's eignen würde, schönem Obst u. Gemüsegarten, Gymnasium, Amtsgericht, Wasserheilanstalt im Orte, Bahnbau im nächsten Jahre, soll weg. Fortzuges des Besitzers baldigst verkauft werden. Meld. briefl. unt. Nr. 9088 a. d. Gesellig. erb

## Ein Porzellangeschäft

ist krankheitshalber zu verkaufen. Adress. unt. H. P. 100 Ins.-Annahme des Geselligen **Bromberg,** Friedr. Platz 2 erbeten.

## Geschäfts-Verkauf.

9146] Mein seit 60 J. in e. größ. Stadt Westpr. best. **Tapisserie-, Galanterie- u. Kurzw.-Gesch.,** verb. m. feinen **Schuhwaaren,** stelle ich nebst **Geschäftshaus,** in best. Lage d. Stadt, z. Verkauf. **Vorzügl. sichere Existenz.** Anzahlung gering, wenn unbedingte Sicherh. gewährleistet. Off. unt. **J. U. 6452** a. **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Ein in einer kleineren Stadt Westpr. in günstigster Lage belegenes und bisher mit bestem Erfolge betriebenes

## Materialwaaren- und Schankgeschäft

soll unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden.
Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9051 durch den „Gesell." erb.

## Pachtungen.

9045] In Peterwitz b. Bischofswerder ist eine

## Meierei

zu übernehmen. Lage sehr günstig. Gezeichent werden 250 bis 300 Kühe. Es bietet sich hier am Ort Gelegenheit, mehrere Grundstücke sehr vortheilhaft käuflich zu übernehmen. — Reisekosten werden nicht erstattet.
Gefl. Off. bitte an Gastwirth Goerke, Peterwitz b. Bischofswerder zu richten.

9046] Eine passende Gelegenheit **zur Anlage einer**

## Meierei

**mit guter Wohnung und gewölbten Kellern,** auch etwas Gartenland dazu, im Zentrum von fünf großen Bauerndörfern gelegen, ist vom 1. April cr. zu verpachten. Näheres bei Wendenburg, Gr. Ballowken per Neumark Westpr.

Ebendaselbst sind noch **50**

## Hähne und Hühner

(Abstam. von Ital. u. Brahma-Kreuzung) verkäuflich.

## Kolonialwaaren-Geschäft

in einem Marktflecken Ostpreuß., nahe der russischen Grenze, zu verpachten. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 8858 durch den Geselligen erbeten.

8729] Für unseren Brauerei-Ausschank in Königsberg i. Pr. wird ein tüchtiger

## Restaurateur

auf Tonnenpacht zur sofortigen Uebernahme gesucht. Gute Küche Bedingung. 3000 Mk. Kaution erforderlich. Briefmarke verb.
Höcherlbrauerei, Culm.

**Eine Schmiede**
**nebst Wohnung** mit sehr guter Kundschaft hat vom 1. März resp. 1. April zu verpachten.
Fr. Hammermeister, Neusaß, Kreis Culm. [8836

9055] Ein **Kolonialw.-Geschäft** mit Ausschank resp. Destill., mögl. auch Auffahrt, sucht e. routinirt. Kaufm., junger Anfänger, mit Vorkaufsrecht, vorläufig z. pacht. Einlage vor d. Hand 6000 Mk. Detaillirte Off. sub A. P. 700 Neuenburg Wpr. postl.

9043] Ein flottgeh. **Zigarren- und Tabaksgeschäft** mit angrenzender Wohnung wird von sofort oder 1. April zu pachten gesucht. Gefl. Offerten erbittet **Wahl,** Marienwerder, Salaterei

**Per sofort**
wird ein gutgehendes **Hotel** von einem zahlungsfähigen Fachmann zu pachten gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9155 an den „Geselligen" erbeten.